Zeitschrift: Jahresbericht über die Inländische Mission der katholischen Schweiz
Herausgeber: Inländische Mission der katholischen Schweiz
Band: 76 (1939)

Rubrik: Unsere Missionsstationen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

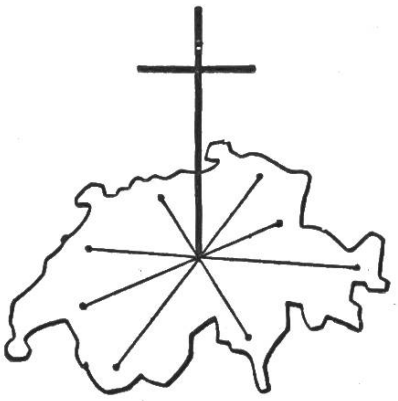
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Unsere Missionsstationen



Die Inländische Mission unterstützte im Berichtsjahre 1939 mit ordentlichen und außerordentlichen Beiträgen folgende Anzahl von Missionswerken:

Kantone	Pfarreien	Filialen	Italienische Seelsorge	Französische Seelsorge	Schulen	Akademiker-Seelsorge	
Zürich	43	13	2	1	1	1	Diözese Chur total 94 Missionswerke
Glarus	4	—	1	—	—	—	
Graubünden	18	8	—	—	2	—	
Appenzell A.-Rh.	6	1	—	—	—	—	Diözese St. Gallen total 14 Missionswerke
St. Gallen	4	1	—	—	2	—	
Basel	15	7	2	1	1	1	Diözese Basel total 75 Missionswerke
Aargau	8	3	—	—	—	—	
Bern	11	16	—	1	—	1	
Schaffhausen	3	1	—	—	—	—	
Solothurn	3	1	—	—	—	—	
Tessin	6	—	—	—	—	—	Diözese Lugano total 6 Missionswerke
Wallis	1	—	1	—	—	—	Diözese Sitten total 10 Missionswerke
Waadt (Sitten)	4	1	—	—	3	—	
Freiburg	—	1	—	—	1	—	Diözese Lausanne-Genf-Freiburg total 72 Missionswerke
Waadt (Freiburg)	19	12	1	—	7	1	
Neuenburg	7	6	—	—	1	—	
Genf	13	2	1	—	—	—	
	165	73	8	3	18	4	total 271 Missionswerke und dazu noch ein Kinderasyl.

NB. Das Zeichen ° bei einzelnen Stationen bedeutet Portofreiheit der betr. Pfarrämter für amtliche Sendungen.

Bistum Chur

I. KANTON ZÜRICH

1. Dekanat Albis

Adliswil

Pfarrer: Benedikt Gampp; Wohnung: Rellstenstraße 4
Telefon 91 63 01; Postcheck VIII 4563

Katholiken: Zirka 1100.

Taufen 17; Ehen 6; Ehen von Katholiken ohne katholische Trauung 2; Kommunionen 10 000; Beerdigungen 5; Unterrichtskinder 130.

Die Mobilisation machte sich auch im kirchlichen Leben bemerkbar. Der Religionsunterricht mußte reduziert werden. — Eine andere Folge ist das Zurückgehen der Kirchensteuer, was für uns besonders schwer ist, die wir ohnehin knapp genug durch müssen, seitdem vor einigen Jahren in unserem Dorf 1000 Seidenarbeiter auf die Straße gestellt wurden. Religiös geschaut, tut Vertiefung recht not — hier geht die Arbeit nie aus. —

Herzlichen Dank für segensvolle pastorelle Mithilfe sagen wir den hochw. Patres von Engelberg und Nuolen. Innigsten Dank dem löbl. Frauenhilfsverein Schwyz für seine so sehr geschätzten Kleidungsstücke für die Kinderbescherung auf Weihnachten! — Den größten Dank schulden wir immer wieder der Inländischen Mission. Alle Wohltäter möge Gott mit tausendfachem Segen belohnen!

Hausen a. A.

Pfarrer: Höfle Hermann
Telefon 95 21 69; Postcheck VIII 3154

Katholiken: Zirka 350.

Taufen 14 (davon 6 auswärts getauft); Ehen 3, davon 2 gemischte; Kommunionen 2300; Beerdigungen 4; Unterrichtskinder 60 (9 gehen nach Walterswil). Auswärtige Unterrichts-Station: Landeserziehungsheim Albisbrunn.

Das verflossene Jahr war für unsere ausgedehnte Diasporapfarrei ein Jahr stiller Arbeit. Erfreulicherweise steigerte sich der Sakramentenempfang. Tiefgefühlten Dank und herzliches Vergelt's Gott vor allem der Inländischen Mission, den hochw. Herren von Nuolen, Stäfa und Zug für Aushilfen, ferner den löbl. Frauenklöstern Menzingen, Wurms-

bach und Zug, dem löbl. Marienverein Buttisholz, ebenso den vom bischöflichen Ordinariat angewiesenen Kollektenstationen Kerns, Melchthal und St. Niklausen. Alle lieben Wohltäter können unseres dankbaren Gebetes versichert sein.

Horgen

Pfarrer: Wilhelm Telle; Vikar: Johann Welschen
Wohnung: Burghaldenstraße 7
Telefon 92 43 22; Postcheck VIII 4338

Katholiken: Zirka 2300.

Taufen 26; Ehen 15, davon 8 gemischte; Ehen von Katholiken ohne katholische Trauung 3; Kommunionen zirka 20 000; Beerdigungen 19; Unterrichtskinder 245. Auswärtige Gottesdienst-Station: Oberrieden (Saal zum „Sternen"). Auswärtige Unterrichts-Stationen: Oberrieden und Wührenbach.

Nach langer Kur in Arosa mußte H. H. Pfarrer Walter Probst auf die Pfarrei Horgen resignieren. Ein hartes Opfer für Hirt und Herde. Umsomehr, da der scheidende Seelsorger im blühenden Mannesalter seine Kräfte schon nach drei Jahren strenger Seelsorgetätigkeit in unserer Pfarrei aufgebraucht sah. In bleibender Dankbarkeit gedenkt die Pfarrei ihres ehemaligen Seelsorgers, der nun die neue Missionsstation Celerina im Engadin übernehmen konnte. — Dank auch den H. H. Vikar Josef Merk und Pfarrverweser Martin Haug, die die Pfarrgemeinde bis zur Installation des neuen Pfarrers am St.-Josefsfest leiteten. Unter dem Segen des Gehorsams gegenüber dem Oberhirten und im Vertrauen auf den guten Willen der Pfarrkinder und die opferwillige Mithilfe edelgesinnter Wohltäter hat der neue Seelsorger den schweren Gang in die weitverzweigte, mit noch ungewöhnlich großer Schuld (zirka 170 000 Franken) belastete Diasporapfarrei gewagt. Der hochwst. Bischof hat ihm seinen bisherigen Hofkaplan, H. H. Johann Welschen, als Vikar zur Seite gegeben. Das Einleben in die Pfarreiführung und die Mobilisation ließen uns von besonderen Aktionen, wie auch von einem bereits organisierten Vortragszyklus absehen. Einzig eine unumgängliche Bettelaktion wurde durchgeführt. All den bekannten und unbekannten Helfern und Helferinnen unser innigstes Vergelt's Gott, besonders aber dem im Oktober verstorbenen Vizepräsidenten unseres Kirchenbauvereins, Herrn Dr. med. Ernst Suter-Vetterli, der sich um den Kirchenbau und die Renovation des Vereinshauses besonders verdient gemacht hat. — Dankend sei hier auch gedacht der Kapuzinerklöster Rapperswil und Zug für die geleisteten Aushilfen und des Frauenhilfsvereins Schwyz für die große Spende zur Christbaumbescherung. — Der größte Dank aber gebührt dem Spender alles Guten, der uns mit seinem Segen so erbarmend geholfen hat und uns auch weiter helfen wird.

Kilchberg

Pfarrer: Josef Omlin; Wohnung: Schützenmatt
Telefon 91 42 78; Postcheck VIII 19 710

Katholiken: 700.

Taufen 3, wenige weitere in Gebäranstalten; Ehen 5, davon 3 gemischte; Ehen von Katholiken ohne katholische Trauung bewußt 2, vermutlich mehr; Kommunionen 6500; Beerdigungen 4; Unterrichtskinder 65.

Wie wird es vor 400 und mehr Jahren festlich zugegangen sein, wenn der Bischof von Konstanz hoch zu Roß von Zürich her der Kirche von St. Peter auf dem Kilchberg zuritt, deren gleicher, dicker Turm weithin das Wahrzeichen der Gegend bis heute geblieben ist. — So herrlich konnten wir's freilich nicht machen, als unser hochwst. Bischof zur Firmung kam. Aber wir gaben uns redlich Mühe, Dorf und Kirche zur Feier mit reichem Zierat zu schmücken. Auch die andersgläubige Umgebung merkte auf und eine Nachbarin fragte teilnahmsvoll dem „Herrn Pfarrer Bischof von Chur" nach. Firmlinge freilich waren nur 29 Kinder und 2 Erwachsene. Aber da unser Oberhirte sich's nicht nehmen ließ in unser kleines Heiligtum zu kommen — ihr habt ja nur eine „Chegelichile", hatte ein kleiner Gernegroß einem katholischen Buben zugeworfen — wollten wir den Tag recht festlich und christlich begehen. Auf unserem Altar prangte ein neues Firmbild aus der Künstlerhand des Konvertiten Prof. Kalmar, Zürich, dessen Nachdruck als Firmandenken vielleicht mancherorts Anklang finden wird. Sicherlich wird dann in Glanz und Gebefreude des Firmtages mancher Götti wohltuend sich erinnern, daß auch in der Diaspora Gottes Ehre durch Gaben für würdigere Gotteshäuser noch zu mehren ist. Solch' gute Gedanken und Taten angeregt zu haben, wird dem „Chilelipfarrer" von Kilchberg — auch ein Bubenwort — eine Nachfreude seines ersten Firmtages sein.

Im Telegrammstil noch Dank nach Zürich an H. H. Dr. Galli für seine Fastenpredigten und an den Pfarrherrn unserer Mutterkirche St. Franziskus für die gütige Besorgung der Pfarrei während meines vaterländischen Dienstes, nach Einsiedeln an H. H. Pater Polykarp für seine Maipredigten, nach Sempach an die Jungfrauen für die schwere Ueberraschung mit dem „Christchindli", nach Engelberg für die noch just vor Mobilmachung ermöglichte Haussammlung und — nicht zuletzt aber zum guten Schluß — nach Zug an unsere große Diasporamutter.

Mettmenstetten

Pfarrer: E. Bideller
Telefon 95 03 23; Postcheck VIII 24 793

Katholiken: Zirka 500.

Taufen 9; Ehen 2 gemischte; Kommunionen 1330; Beerdigungen 1; Unterrichtskinder 72. Auswärtige Gottesdienst-Station: Knonau. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Knonau und Maschwanden.

Was schon seit einiger Zeit dringende Notwendigkeit war, und was man kaum zu hoffen wagte, wurde endlich Wirklichkeit. Als die Mobilisation kam, stand das neue Pfarrhäuschen beinahe bezugsbereit da. Wie die Kirche, die vier Jahre früher erstand, wurde das Chalet nach dem Prinzip äußerster Sparsamkeit und Einfachheit gebaut. Einfach, heimelig und praktisch — das sind die Kennzeichen von Kirche und Pfarrhaus Mettmenstetten. Die Verzinsung des Pfarrhauses kommt nun billiger, als der Mietzins der bisherigen, weitentfernten Pfarrwohnung, an welchen die Inländische Mission einen namhaften Beitrag zahlte, der nun in Wegfall kommt. Der Pfarrhausbau war also nicht nur praktisch, sondern auch finanziell von Vorteil.

Man möchte sich ein eifrigeres religiöses Leben wünschen, besonders in Bezug auf den Sakramentenempfang. Die Traditionslosigkeit, der erst fünfjährige Bestand der Missionsstation und andere unabänderliche Umstände mahnen indessen zur Geduld. Große Dinge wollen ihre Zeit haben!

Daß es wenigstens nicht rückwärts, sondern da und dort einige Schritte vorwärts ging, wollen wir vor allem der gütigen Vorsehung Gottes danken. Dann aber auch der Inländischen Mission mit ihren vielen stillen Wohltätern, ohne deren Hilfe wir nicht bestehen könnten. Herzlichen Dank auch dem bischöflichen Ordinariat Chur, den Aushilfspriestern und dem Missionshilfsverein Oberwil, der die Unterrichtskinder mit prächtigen Weihnachtsgaben beglückte. Ein aufrichtiges Vergelt's Gott auch allen Wohltätern von nah und fern, bei denen wir mündlich oder schriftlich anklopfen durften. Wir beten für sie und ihre Anliegen und empfehlen sie der besonderen Fürbitte unseres Kirchenpatrons, des hl. Burkard, der ehedem Pfarrer von Beinwil bei Muri war.

Richterswil

Pfarrer: Eugen Huber; Wohnung: Erlenstraße
Telefon 96 03 57; Postcheck VIII 5194

Katholiken: Zirka 1500.
Taufen 21; Ehen 9, davon 1 gemischte; Kommunionen 22 000; Beerdigungen 9; Unterrichtskinder 162. Auswärtige Gottesdienst- und Unterrichtsstation: Samstagern.

Auf das 25jährige Jubiläum der Kirchweihe spendeten die Pfarreiangehörigen für eine gründliche Innenrenovation der Kirche freudig ihre Gaben. So konnte nach Ostern mit den Arbeiten begonnen werden. Zugleich wurde der provisorische Holzaltar durch einen Sockelaltar aus Stein ersetzt, über welchem nun das prächtige Bild der hl. Familie zur vollen Geltung kommt. So steht unsere traute Pfarrkirche in neuem Schmucke da, einfach, schlicht, aber warm und freundlich, anregend zum Gebet. Allen Gönnern und Stiftern der Kirchenrenovation sei auch hier ein herzliches Vergelt's Gott ausgesprochen!

Als wir am 9. Juli den Jubiläumstag feierten, prangte die neurenovierte Kirche in herrlichem Festkleide. Ein Triduum ging dem Freudenfeste voraus als geistige Vorbereitung. Se. Exc. der hochwürdigste Herr Diözesanbischof Dr. Laurentius Matthias Vinzenz von Chur beehrte unsere Pfarrei durch seine Teilnahme am Jubiläum, feierte das Pontifikalamt und hielt selber die Festpredigt, wofür wir unserem hochwürdigsten Oberhirten herzlich danken. Mit einer weltlichen Festfeier, bei welcher in Dankbarkeit aller Wohltäter des Gotteshauses von nah und fern und auch aller Seelsorger gedacht wurde, schloß die Jubiläumsfeier.

Unser St.-Marienkirchlein in Samstagern erfreut sich stets guten Besuches, und erweist sich dadurch als unschätzbare Wohltat für katholisch Samstagern.

Am 26. November veranstaltete unser Cäcilienverein eine kirchenmusikalische Abendfeier, ausschließlich aus Kompositionen des bestbekannten Kapellmeisters von Einsiedeln, H. H. Pater Otto Rehm. Sämtliche Darbietungen fanden als Spitzenleistung des Cäcilienvereins und seines vortrefflichen Dirigenten, Herr Theiler von Wollerau, ungeteiltes Lob und wohlverdiente Anerkennung.

Zu aufrichtigem Dank sind wir verpflichtet dem löblichen Kapuzinerkloster Rapperswil und dem Christkönigskolleg Nuolen für ihre bereitwillige Aushilfe in der Seelsorge; in allererster Linie aber dem löblichen Kloster Einsiedeln für die regelmäßige Aushilfe in Samstagern. Von ganzem Herzen danken wir auch dem löbl. Marienverein St. Leodegar in Luzern und dem löbl. Kloster Ingenbohl für ihre geschätzten Weihnachtsspenden.

Um unsere Kirchenschuld zu vermindern, sind wir auf die gütige Mithilfe unserer Glaubensbrüder außerhalb der Pfarrei angewiesen. Auch allen diesen lieben Wohltätern, besonders jenen Pfarreien, in denen wir Kollekten halten durften, sprechen wir ein herzliches Vergelt's Gott aus.

Schlieren

Pfarrer: Jos. Heußler; Wohnung: Dammweg 4
Telefon 91 71 69; Postcheck VIII 9882

Katholiken: 1800.

Taufen 28; Ehen 11, davon 1 gemischte; Ehen von Katholiken ohne katholische Trauung 2; Kommunionen 9500; Beerdigungen 13; Unterrichtskinder 225; Auswärtige Unterrichts-Stationen: Oberengstringen und Urdorf.

Der gute Gottesdienstbesuch hat angehalten. Besser dürfte es noch mit dem Sakramentenempfang sein. Der Fronleichnamstag wird verhältnismäßig gut gefeiert. Die Beteiligung an der Prozession nimmt ebenfalls jährlich zu. Der Ausbruch des Krieges hat in der Kirche auf der Männerseite einige Lücken gerissen. Später aber wurden die Bänke

wieder gefüllt durch das Militär. Von H. H. Pater Adalrich wurde ein Missionssonntag durchgeführt. Er zeigte uns einen herrlichen Film über die Heidenmission. Die eingegangenen Gaben sprachen aber auch von Verständnis und Opferwillen der Diasporakatholiken für die vielen Missionsaufgaben. Ein Triduum, abgehalten durch H. H. Pater Kröner, entflammte zur neuen Liebe für die Gebetswache.

Dank der Inländischen Mission für ihr Wohlwollen; Dank den H. H. Confratres für ihre Aushilfen. Dank dem löbl. Institut Menzingen für die schönen Weihnachtsgaben und nicht zuletzt Dank den Wohltätern von nah und fern. Bei der Feier des hl. Opfers gedenken wir ihrer Aller. Möge sich unser Wunsch erfüllen: Deus retribuat — Gott lohne es allen!

Schönenberg

Pfarrer: Bauer Josef; Wohnung Fernegg
Telefon 95 82 83; Postcheck VIII 10 641

Katholiken: 800.

Taufen 14; Ehen 1 gemischte; Beerdigungen 2 Kinder; Unterrichtskinder 147. Auswärtige Gottesdienst-Station: Hirzel. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Hirzel, Hütten.

Die auftretende und nicht endenwollende Ausbreitung der Viehseuche brachte es anfangs des Jahres mit sich, daß infolge behördlicher Verordnungen viele von der Kirche wegbleiben mußten oder andernorts den Gottesdienst besuchten. Der Unterricht blieb infolge Schließung der Schulen unterbunden. Mit dem Schwinden der Gefahr kehrte das religiöse Leben in gewohnter Art wieder. Es sollte aber nicht lange dauern, die Grenzbesetzung rief zu anderer Pflichterfüllung. Familienabende und Veranstaltungen mußten unterbleiben. Der Gottesdienst wurde möglichst feierlich gestaltet und kirchliche Veranstaltungen traten an Stelle der weltlichen.

In Hirzel ging es erfreulich voran. In dieser Zeit der Not drängt es die Leute in Gottes Nähe. Ernst und Besinnlichkeit kehrten ein und brachten manchen dem andern näher. Immer mehr wird der Wunsch nach einem Kirchlein laut. Mögen die vielen Wohltäter uns Treue halten, damit der Wunsch Wirklichkeit werde.

Innigen Dank der Inländischen Mission für die großmütige Unterstützung; all unsern lb. Wohltätern, den bereitwilligen Aushilfen und denen, die uns die Kinderbescherung ermöglichten, ein herzliches Vergelt's Gott!

Thalwil

Pfarrer: Amandus Gmür; Vikar: Josef Kohlbrenner
Wohnung: Sihlhaldenstraße 9
Telefon 92 06 05; Postcheck VIII 1537

Katholiken: Zirka 2000.

Taufen 23; Ehen 14, davon 5 gemischte; Kommunionen 27 000; Beerdigungen 11; Unterrichtskinder 199.

Erfreulich war der Sakramentenempfang auch an Werktagen und besonders an den Herz-Jesu-Freitagen. Für die Jungfrauen wurden im Oktober durch H. H. Professor Klein in Zürich sehr gut besuchte Exerzitien gehalten. Alljährlich im Monat November werden bei den Kirchtüren Opferbüchsen aufgestellt, aus deren Ertrag ewige Jahrzeitmessen für die Seelsorger, Pfarrangehörigen und Wohltäter gestiftet werden. So können jetzt jeden Monat zwei bis drei heilige Messen gelesen werden. Wie schnell sind die Verstorbenen vergessen, besonders an Orten, wo die Friedhöfe weit von der Kirche entfernt sind. Und wie wenig wird für die Seelsorger gebetet, auch wenn sie sich jahrelang in einer Pfarrei abgemüht und für dieselbe ihr Leben geopfert haben und gar noch wegen der Pfarrkinder im Fegfeuer büßen müssen. Da wird nun der Gedanke der Heiligen Schrift wahrhaft verwirklicht: „Es ist ein heiliger und heilsamer Gedanke, für die Verstorbenen zu beten, damit sie von ihren Sündenstrafen befreit werden". (Andern Pfarreien zur Nachahmung empfohlen!)

Die Mobilisation hat auch viele Pfarrkinder unter die Fahnen gerufen. Die männlichen Vereine und der Frauen- und Töchterverein haben diese Mitglieder der Pfarrei nicht vergessen, und durch ein Päckli ihrer gedacht.

Ein inniges Vergelt's Gott sagen wir dem löblichen Frauenhilfsverein von Schwyz, dem löblichen Frauen- und Töchterverein Thalwil und allen Wohltätern, welche durch ihre Spenden die Christbaumfeier der Kinder ermöglichten. Aller Wohltäter der Pfarrei wird stets im Gebete und heiligen Opfer gedacht.

Wädenswil

Pfarrer: Karl Blunschy; Vikar: Erwin Hodel
Wohnung: Etzelstraße 3
Telefon 95 61 16; Postcheck VIII 2166

Katholiken: 2200.

Taufen 29 (davon 4 von auswärts); Ehen 12, davon 6 gemischte; Ehen von Katholiken ohne katholische Trauung zirka 4; Kommunionen 19 700; Beerdigungen 22; Unterrichtskinder 235 (davon Berg-Wädenswil: Stokken 25, Langrüti 41). Auswärtige Unterrichtsstationen: in den Schulsektionen Langrüti und Stocken (für Wädenswil-Berg).

Diasporaseelsorge ist Fischerarbeit auf wellendem Meere. Man freut sich des Eifers, treudankbaren Mithelfens und der Opferliebe, leidet aber anderseits unter der religiösen Gleichgültigkeit, Kälte und Ablehnung so mancher, sogar solcher, die aus ganz katholischen Gegenden stammen. Immerhin erfreuten wir uns im abgelaufenen Jahre einer Steigerung des Sakramentenempfanges trotz aller Hemmungen und eines fast durchwegs treuen und eifrigen Mitarbeitens der katholischen Vereine. Durch dringend gewordene Reparaturen des Pfarrhauses wurde unser Budget

nicht gering belastet; nun kommt noch die Sorge für die Besoldung eines zweiten Geistlichen dazu. Vertrauen wir auch hier auf gute Menschen! — Für den am 28. April wegziehenden Vikar G. Bondolfi halfen für einige Monate in zuvorkommender Weise hochw. Patres Kapuziner von Rapperswil und ganz besonders die Patres Missionäre der heiligen Familie von Nuolen aus, bis der hochwürdigste Bischof in der Berufung des Neupriesters H. H. Erwin Hodel eine willkommene Kraft uns beigesellte. Leider entriß der unerbittliche Tod dem Diasporabetrieb eine treue Opferseele: Frl. Agnes Kuhn, seit dreißig Jahren im Dienste des Pfarrers, unermüdlich in der Arbeit von früh bis spät, treu besorgt im Haushalt, wie auch unerschöpflich im Sinnen und Mühen um eine schön geschmückte Kirche, geduldige Pförtnerin und treue Verwalterin aller ihr anvertrauten Geschäfte. Möge der liebe Gott dieser Opferseele bester und ewiger Lohn sein!

Für alle Treue und Opferbereitschaft, Gebefreudigkeit und gütige Hilfe danken wir von Herzen den hochw. Patres von Rapperswil, Einsiedeln und Nuolen, aber auch der Diasporamutter, der Inländischen Mission, die uns durch den Pfarrbesoldungsfonds zur Verselbständigung auserkor. Für jahrzehntelange Hilfe können wir auch hier nur den innigsten Dank niederlegen und ihr Gottes reichsten Segen für und für erbitten.

Selbständige Diasporapfarreien

Affoltern am Albis

Pfarrer: C. Bernasconi
Katholiken: 1500.
Taufen 22; Ehen 13, davon 4 gemischte; Beerdigungen 15; Unterrichtskinder 198. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Bonstetten und Ottenbach.

Dietikon [0]

Pfarrer: Hermann Camenzind; Vikare: Johann Eggler, Johann Wingert, (Spiritual im St.-Josefs-Heim).
Katholiken: 3000.
Taufen 48; Ehen 21, davon 4 gemischte; Ehen von Katholiken ohne katholische Trauung 8; Kommunionen 48 000; Beerdigungen 27, davon 6 Kinder; Unterrichtskinder 405.

Langnau am Albis

Pfarrer: Johann Schneiders.
Katholiken: zirka 800.
Taufen 4; Ehen 7, davon 1 gemischte; Kommunionen zirka 5000; Beerdigungen 4; Unterrichtskinder 87 (50 Knaben, 37 Mädchen). Unterrichts-Station: Sihlwald.
Die Station muß sich jetzt mit aller Not durchschlagen, da sie von keiner Seite mehr unterstützt wird.

2. Dekanat Oberland

Bauma

Pfarrer: Josef Helbling
Telefon 4 61 08; Postcheck VIII b 389

Katholiken: Zirka 800.

Taufen 15; Ehen 7, davon 3 gemischte; Kommunionen 3600; Beerdigungen 7; Unterrichtskinder 127. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Bäretswil, Fischenthal, Undalen.

Bauma ist wirkliche Diasporagemeinde! Eine Fläche von 14 × 12 Kilometer bietet Raum für unsere Katholiken. Ich suchte, diese auch zahlenmäßig zu erfassen und mußte dabei die nicht besonders erfreuliche Feststellung machen, daß von den beinahe 240 Haushaltungen gegen die Hälfte in gemischter Ehe leben, von denen etwa 40 Prozent die Kinder nicht katholisch erziehen, zum Teil sogar trotz katholischer Trauung und dem damit verbundenen Versprechen. Beachtet man diese Tatsache, so dürfte jedem einleuchten, warum die Kirche immer und ernst vor den gemischten Ehen warnt; der Verlust durch dieselben ist größer als der Gewinn! Vielleicht hätte die Volksmission, die wir im Oktober halten wollten, wegen der Mobilisation aber absagen mußten, manches verirrte Schäflein wieder zurückgeführt, geknickte Rohre wieder befestigt und glimmende Dochte neu entzündet. Finanziell war uns einiger Erfolg beschieden. Bettelbriefe und Predigten weckten mancherorts das Mitleiden mit unserer schulden- und sorgenbeladenen Missionsstation. Unser Dank richtet sich an die hochw. Pfarrherren von Freienbach, Göschenen, Wetzikon und Feusisberg und an die dortigen Spender sowie an alle, welche den grünen Schein mit größeren oder kleineren Gaben beschwert zurücksandten. Es bleiben aber noch viele Aufgaben, die zu erfüllen uns der Opfersinn auch weiter helfen wird; darauf müssen wir vertrauen! — Dankerfüllt sei hier gedacht der Spenderinnen, welche uns geholfen haben, Weihnachten zu einem wirklichen Kinderfest zu machen. Geradezu großartig waren die „Christkindli" vom Institut Menzingen und von der Jungfrauenkongregation Wil. Allen sei die Vergeltung Gottes reicher Lohn. Endlich, aber nicht am wenigsten, sei Dank der sorgenden Mutter aller Diasporakirchen, der Inländischen Mission! Ihr verdanken wir nächst Gott am meisten. Möge noch recht viel Gutes in unserer Pfarrei geschehen sein, was weder durch Buchstaben noch durch Zahlen beschrieben werden kann!

Dübendorf

Pfarrer: Osc. Aeby; Wohnung: Wilstraße 49
Telefon 93 44 97; Postcheck VIII 2864

Katholiken: Zirka 1000.

Taufen 20; Ehen 15, davon 8 gemischte; Beerdigungen 3; Unterrichtskinder 100. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Wangen und Fällanden.

Der Ausbruch des Krieges hat unserer Sammelaktion für die neue Kirche sehr geschadet. Wir lassen aber den Mut nicht sinken. Vorläufig behelfen wir uns mit drei Sonntagsgottesdiensten. Seither hat wieder mancher den Weg in unsere bescheidene Hauskapelle gefunden. — Ein Freudentag für die ganze Pfarrei war der Besuch des hochwürdigsten Bischofs Dr. Laurentius Matthias Vinzenz. Der Oberhirte freute sich, daß er wieder einmal an seiner ehemaligen Wirkungsstätte weilen und 60 Kindern das heilige Sakrament der Firmung spenden durfte.

Die Weihnachtsbescherung der Kinder konnte auch dieses Jahr durchgeführt werden dank der Unterstützung durch das Institut St. Agnes in Luzern. Den ehrw. Schwestern und den fleißigen Töchtern ein herzliches „Vergelt's Gott!" Wir danken auch allen unsern Wohltätern im Schweizerland und nicht zuletzt der Inländischen Mission, die wie eine Mutter um uns besorgt ist.

Lieber Leser, vergiß uns auch in Zukunft nicht! Die Soldaten, die nun, aus verschiedenen Kantonen kommend, bei uns weilen, bezeugen einstimmig, daß nirgends eine Kirche nötiger wäre als in Dübendorf. Wer schenkt oder leiht uns 100 000 Franken?

Hinwil

Pfarrer: Karl Becker; Wohnung: Untere Bahnhofstraße
Telefon 98 11 70; Postcheck VIII 7448

Katholiken: Zirka 500.

Taufen 13 (1 Konversion); Ehen 6, davon 3 gemischte; Kommunionen 6700; Beerdigungen 1; Unterrichtskinder 61.

Unsere Liebfrauenpfarrei darf auf ein Jahr reichen Gottessegens zurückschauen. Das religiöse Leben bewegte sich auf der Linie steten Fortschrittes. Der vom guten Geiste erfüllte Kirchenchor brachte unter seiner tüchtigen Leitung viele anerkennenswerte Opfer, um den Gottesdienst zu verschönen und anziehend zu gestalten. Ein aufrichtiges Vergelt's Gott!

Der Besuch des Unterrichtes und der Christenlehre kann als recht befriedigend gelten. Kinder aus gut religiösen Familien zeichnen sich durch Fleiß und gutes Betragen aus, daß man seine Freude an ihnen haben muß, während andere zu bemitleiden sind, deren Eltern das Glück und den Segen guter religiöser Erziehung wohl an sich selbst nie erfahren und darum auch nicht zu schätzen wissen. „Wer Gott nicht kennt, der liebt ihn nicht!" Unser Mütterverein betätigte sich karitativ und übernahm die Weihnachtsbescherung der Unterrichtskinder, wobei die Jungmannschaft zum guten Gelingen der Pfarrei-Weihnachtsfeier mit einem erbauenden Theaterstück das Ihrige beitrug.

Das Bedürfnis nach einem Saal zur Erfassung und Betreuung der Jugend reifte den einmütigen Beschluß der Kirchensteuer-Versammlung: 1 Franken Steuererhöhung pro Person und besondere Türopfer an

Sonn- und Festtagen für den Saalbaufonds. Wenn die Pfarrei trotz der vielen Opfer (viermal jeden Sonn- und Festtag) noch zu den Saalopfern sich bereit erklärte, so liegt da sicher viel guter Wille vor, der gewiß auch Gottes Segen ernten wird. Herzlichen Dank senden wir an den verehrten Frauenhilfsverein Solothurn und das löbl. Kloster Wurmsbach für die schönen Weihnachtsgaben der Kinderbescherung; ebenso Vergelt's Gott für Aushilfe dem Kloster Rapperswil! Dank allen lieben Wohltätern in und außer der Pfarrei! Unsere liebe Frau von Hinwil nehme sie alle unter ihren mütterlichen Schutz! „Maria mit dem Kinde lieb, uns allen deinen Segen gib!"

Hombrechtikon

Pfarrer: Simon Hausherr; Wohnung: Breitlen
Telefon 2 81 03; Postcheck VIII 6353

Katholiken: 600.

Taufen 17; Ehen 5, davon 2 gemischte; Ehen von Katholiken ohne katholische Trauung 1; Kommunionen 6000; Beerdigungen 9; Unterrichtskinder 150. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Grüningen und Wolfhausen.

Der Sturm der „neuen Zeit" macht sich auch in der Schuljugend bemerkbar. Eltern und Erzieher müssen in der Handhabung der Disziplin eine festere Hand haben. — Trotz der großen Reparaturkosten am Kirchendach schloß unsere Jahresrechnung nicht ungünstig ab. Allen Helfern und Aushilfen ein herzliches „Vergelt's Gott!"

Küsnacht

Pfarrer: Josef Haug; Vikar Albert Gruber
Wohnung: Heinrich-Wettstein-Straße 14
Telefon 91 09 06

Katholiken: 2000.

Taufen 48 (30 in der Pfarrkirche und 18 in auswärtigen Kliniken); Ehen 11, davon 7 gemischte; Ehen von Katholiken ohne katholische Trauung zirka 10; offizielle Kirchenaustritte 2; Kommunionen 23 000; Beerdigungen 10; Unterrichtskinder 213. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Erlenbach und Herrliberg.

Die drei Gottesdienstgelegenheiten am Sonntag werden mit wachsendem Eifer benützt. Dabei bleibt aber die typische Vorstadterscheinung bestehen, daß manche Autobesitzer unserer ausgedehnten Pfarrei am Sonntag die Pfarrkirche fliehen und mit ihren Wagen zu einer zürcherischen Spätmesse fahren, in eine Pfarrei, der sie gar nicht angehören. So kommt es, daß manche Akademiker nie zu einer organischen Verbundenheit mit ihrer Pfarrfamilie gelangen und nie ein kirchliches Heimatbewußtsein haben — zum Schaden ihrer eigenen Seele und der Pfarrei.

Das äußerlich bedeutsamste und freudenreichste Ereignis war die Pri-

mizfeier des hochw. Pallotinerpaters Karl Winter. Es war die zweite Primiz in vierzig Jahren Pfarreigeschichte. — Im Herbstmonat verließ nach vierjähriger freudiger und erfolgreicher Seelsorgstätigkeit H. H. Vikar Reinhold Bieber die Pfarrei und bezog die Pfründe des Pfarrhelfers der kleinen Berggemeinde Emmetten am Fuße des Niederbauen. Gottes Segen und unser herzlichster Dank für all seine Mühen in Küsnacht!

Als Nachfolger bestellte der hochwst. Bischof Vikar Albert Gruber, der mit reichen Erfahrungen aus der zürcherischen Diaspora zu uns kam. Die Inländische Mission hat wiederum die schweren finanziellen Lasten mütterlich mitgetragen. Möge ihr in schwerer Zeit Gottes Segen gesichert bleiben! Vergelt's Gott allen Wohltätern in und außerhalb der Pfarrei. Beim Danken und Beten denken wir besonders an die gütigen Spenden der Jungfrauenkongregation Beromünster und die wertvollen geistlichen Gaben der aushelfenden Priester.

Männedorf

Pfarrer: M. Vogel; Wohnung: Alte Bergstraße
Telefon 92 90 23; Postcheck VIII 22 632

Katholiken: Zirka 600.

Taufen 10; Ehen 2; Ehen von Katholiken ohne katholische Trauung 1; Kommunionen 6000; Beerdigungen 4; Unterrichtskinder 85. Auswärtige Gottesdienst-Station: Sanatorium „Appisberg"; auswärtige Unterrichts-Station: Uetikon.

An Fronleichnam nachmittag konnte wieder die übliche, in den letzten Jahren wegen schlechter Witterung unterlassene Wallfahrt nach der Insel Ufenau ausgeführt werden. Jung und alt brachte dort dem eucharistischen Heiland erneut seine Huldigung dar und wurde durch Predigt in der Glaubenstreue neu gestärkt. Ein doppeltes Jubiläumsfest feierte die Pfarrei am 20. August: das 75. Gründungsfest der Pfarrei und das silberne Priesterjubiläum des Ortspfarrers. Den Mittelpunkt der Feier bildete das von den Pfarrherren der Töchtergemeinde levitierte Hochamt, das in der festlich geschmückten Kirche an ihrem Jubeltage zu einem unvergeßlichen Erlebnis wurde. Von allen Nachbarorten waren die Gläubigen herbei gekommen, so, wie man nach kurzer oder langer Fahrt ins Vaterhaus zurückkommt. Das markante Kanzelwort hielt der ehemalige Pfarrherr von Männerdorf, H. H. Pfarrer Hauser von Oerlikon. Allen, die zu dieser schönen Feier beigetragen, nochmals ein herzliches Vergelt's Gott!

Da nun Stäfa eigenen Religionsunterricht hat, konnten hier die Religionsstunden vermehrt werden. Einige Eltern jedoch fürchteten wohl, ihre Kinder könnten zu viel von den religiösen Wahrheiten erfahren, sonst würden sie ihre Kinder nicht von der zweiten Stunde zurückhalten! Dank der fleißigen Arbeit unseres Müttervereins konnten Sol-

daten und Schulkinder an Weihnachten mit schönen Gaben beschenkt werden. Am 2. November starb Herr Joh. Bapt. Klingler, ein Mann, der sich um unsere Pfarrei große Verdienste erwarb. Seit 1892 war er Mitglied der katholischen Baukommission und in der Folge dessen Mitberater beim Bau unserer Kirche. Als treugläubiger und hilfsbereiter Katholik unterstützte er in wohltätiger Weise die Bestrebungen unserer Kirchgemeinde und war sich bewußt, daß man in der Diaspora im Pfarreileben mitmachen muß. Möge der liebe Gott ihm reichster Belohner sein! R. I. P.

Innigen Dank dem Inländischen Hilfsverein Zug für seine Weihnachtsgeschenke, sowie den hochwürdigen Herren, die uns Aushilfe geleistet haben!

Meilen

Pfarrer: Joh. Bapt. Koller; Wohnung: Schulhausstraße
Postcheck VIII 21 924

Katholiken: Zirka 600.

Taufen 11; Ehen 4, davon 2 gemischte; Kommunionen 5000; Beerdigungen 3; Unterrichtskinder 58. Auswärtige Unterricht-Station: Feldmeilen.

Die Kirche in Meilen ist in ihrer äußern Ansicht gleich geblieben; im Innern hat St. Josef, als treuer Wächter in schwerer Zeit, neben dem Tabernakel sich aufgestellt. Dank der ungenannt sein wollenden Spenderin der St.-Josefs-Statue! Ueber das innere Leben der Pfarrfamilie soll nur Gutes berichtet werden. Die Zahl der heiligen Kommunionen hat um wenige Hundert zugenommen. Der letztjährige Wunsch, daß die heiligen Messen an Werktagen noch besser besucht würden, bleibt auch für dies Jahr bestehen. Des Eifers einiger weniger Kinder, die auch werktags zum Heiland kommen, sei hier gedacht. Gut ist auch der Besuch des Unterrichtes zu nennen; noch besser könnte die Teilnahme an der gemeinsamen heiligen Monatskommunion sein. Die Jungmänner, klein an Zahl, sind noch weniger geworden durch die Mobilisation, sodaß die Monatsversammlungen nicht mehr regelmäßig stattfinden konnten. Einige Frauen sind die eifrigsten Gäste an der Kommunionbank. Möge Gottes Gnade noch manch andern in dieser Zeit das Verständnis zur häufigen Kommunion geben. Zu den stillen Wünschen ein Wort des Dankes. Fleißige Hände haben mitgeholfen, den Soldaten im Feld ein Zeichen der Liebe auf Weihnachten zu geben, damit sie uns verbunden bleiben; dies Gedenken hat bei den großen „Kindern" der Pfarrfamilie Freude gemacht, wie die Dankesbriefe bezeugten. Vergelt's Gott auch der Inländischen Mission. Dank den guten Leuten im Urnerland — in Seedorf und Wassen, die von dem wenigen gern gegeben. Dank allen, deren Name auf der Liste der ungenannten Wohltäter steht. Den Kindern konnte mit Hilfe der Jungfrauenkongregation St. Maria in Luzern ein nützliches Weihnachtsgeschenk überreicht werden. Gott lohne

ihnen ihre Nächstenliebe. Noch eines Wohltäters, der uns verlassen, dessen Name im Buch des Lebens steht, sei hier gedacht, der uns mit einer hochherzigen Gabe erfreute. Ein Wort aufrichten Dankes an Frau Ammann, die seit Gründung der Station den Organistendienst versah und infolge geschwächter Gesundheit ihr Amt niederlegen mußte. Für die bereitwillige Aushilfe am Harmonium sei Frl. Probst aus Stäfa gedankt.

Pfäffikon

Pfarrer: Gallus Durrer; Wohnung: Russikoner Straße
Telefon 97 51 47; Postcheck VIII 487

Katholiken: 600.

Taufen 14; Ehen 6, davon 3 gemischte; Ehen von Katholiken ohne katholische Trauung 2; Kommunionen 5000; Beerdigungen 5; Unterrichtskinder 125. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Fehraltorf, Hittnau, Russikon.

Die Zivilstandsämter der vier politischen Gemeinden, die unsere Pfarrei umfaßt, zählen 800 Katholiken. Die Nachprüfung aber ergibt, daß wir leider nur noch 600 zu uns rechnen können. Bringen wir davon 200 Kinder in Abzug, verbleibt ein Bestand von 400 Erwachsenen. Von diesen machten gut 250 Personen die Volksmission mit, so daß wir mit dem gewohnten Diasporaverhältnis zufrieden sein können. Mit den Pfarreiangehörigen (gut 200 Adressen) sucht jeden Monat ein Pfarreibulletin (außer dem Pfarrblatt) in Kontakt zu sein. Die Zuwanderung von Katholiken können wir meistens nur durch die Zivilstandsämter erfahren. Selten melden sich Katholiken persönlich an; noch seltener werden sie von Pfarrämtern angemeldet.

Im vergangenen Jahre wurde uns eine große Freude zuteil, da wir aus dem Vatikan einen Kreuzpartikel erhältlich machen konnten. Die Einfassung in einem einfachen, würdigen Reliquiar erforderte manches Opfer; einen schönen Beitrag erbrachte jeweils die Kollekte beim Militärgottesdienst der hier stationierten Truppen.

Für die Pfarrei war es wohl ein Ereignis, daß der katholische Ortspfarrer am 1. August auf dem Römerkastell bei der üblichen Bundesfeier der Gemeinde Pfäffikon die Ansprache halten durfte.

Von Herzen danken wir allen unsern Wohltätern, der Inländischen Mission, dem Institut Menzingen und dem Frauenhilfsverein Zug für die Kinderbescherung, dem Kloster Rapperswil für die monatlichen Aushilfen, den Pfarreien Langnau am Albis und Egg am Etzel für die Kollekte, sowie allen unsern Pfarreiangehörigen!

Rüti-Dürnten

Pfarrer: Alois Walz; Vikar: Franz Candreja
Wohnung: Tann, Post Rüti
Telefon 2 35 64; Postcheck VIII 3010

Katholiken: 2000.

Taufen 40, dabei 2 Erwachsene; Ehen 13, davon 7 gemischte; Ehen von Katholiken ohne katholische Trauung 5; Kommunionen 24 000; Beerdigungen 28; Unterrichtskinder 260.

Innert drei Monaten sind letzten Sommer neun geschiedene und zum Teil wieder verheiratete Personen in die Gemeinde eingezogen. Das gibt dem Seelsorger zu denken. Gerade bei Abfassung dieses Berichtes brachten die Zeitungen die Notiz, daß auch der Zürcher Kantonsrat sich mit der Sache beschäftigte. Der Kanton Zürich allein brachte es im Jahre 1938 auf 1414 Ehescheidungen. Zwei Drittel der Tätigkeit der Richter in Zürich bestehe in der Beschäftigung mit Scheidungsfragen. Es gelte, die Oeffentlichkeit wachzurütteln und einen Appell ans Volksgewissen zu richten. Das sagten Volksvertreter, die sonst nicht so leicht moralische Bedenken tragen, jetzt aber für die Zukunft des Volkes fürchten.

Ein schwarzer Tag in der Geschichte von Rüti ist der 25. August 1939. Ueber dem Bachtelgebiet entlud sich ein Wolkenbruch. Das Flüßchen Jona wurde in kürzester Zeit zu einem reißenden Strom und richtete gewaltigen Schaden an. Leider hatten wir aus unserer Gemeinde auch ein Menschenleben zu beklagen. Ein Vater von fünf kleinen Kindern wurde bei Wehrarbeiten von den Fluten mitgerissen.

Im Oktober feierten wir mit einem Festgottesdienst den 60jährigen Bestand der Pfarrkirche und gedachten dabei aller Wohltäter, der lebenden und der gestorbenen, vorzüglich aber der Inländischen Mission. Wir haben die Diasporamutter heute noch nötig. Der Ertrag der Kirchensteuer ist zurückgegangen und zeigt damit bereits die Rückwirkungen des Krieges. Die Diasporagemeinde brauchte nicht so schnell und in diesem Maß auf die Zeitläufte zu reagieren, wenn sie sich der Anerkennung des Staates erfreuen dürfte, der ihr helfen würde, die Kirchensteuer einzuziehen.

Besondern Dank schulden wir dem Kultusverein in Luzern, dem Frauenhilfsverein Schwyz für die Weihnachtsgaben und dem Kapuzinerkloster Rapperswil für die Aushilfe in der Seelsorge.

Stäfa

Pfarrer: Franz Höfliger; Wohnung: Spittelhof
Telefon 93 05 72; Postcheck VIII 26 556

Katholiken: 630.

Taufen 9; Konversionen 2; Ehen 5, davon 3 gemischte; Ehen von Katholiken ohne katholische Trauung 2; Kommunionen 10 200; Beerdigungen 6; Unterrichtskinder 87.

Der Auf- und Ausbau unserer neuen Gemeinde bedingt nicht nur die Gnade Gottes in reichstem Maße, sondern auch einen rastlosen Einsatz von Hausbesuchen zu Familien und Einzelnen. Je nach Hausbesuch steigt oder fällt die Frequenz des Kirchenbesuches. Durchschnittlich sind es 400 Personen, die eine Sonntagsmesse und 200 Personen, die jeden Donnerstagabend die eucharistische Sühnefeier mit Predigt besuchen. Nebst dem Cäcilienverein von 31 Aktivmitglieder haben wir nun auch eine Sodalität der christlichen Mütter, eine Jungfrauenkongregation und eine Jungmannschaft. Größere und kleinere Versammlungen suchten den Zusammenschluß zu fördern, und die katholische Presse, „Sonntagsglocken" (in allen Familien gehalten), „Neue Zürcher Nachrichten" und „Hochwacht", bieten viel zur Belehrung und Hebung des religiösen Lebens. Pater Leonhard O. Cap. hat in den ersten Novembertagen die erste Mission gehalten. Allen H. H. Confratres, die mitgeholfen haben im Beichtstuhl und auf der Kanzel, allen jenen, die uns in ihren Pfarrgemeinden eine Kollekte halten ließen, allen Wohltätern nah und fern danken wir von Herzen. Durch die tatkräftige Hilfe der Katholiken von Stäfa selber, wie auch durch die Wohltaten von auswärts ist es möglich geworden, einen sehr geeigneten Bauplatz für die zu erbauende St.-Verena-Kirche zu erwerben.

Mögen das Gebet, das Wohlwollen und die Wohltaten von Klerus und Volk katholisch Stäfa auch im neuen Jahre wieder gesichert sein! Es braucht noch viel, bis wir aus unserem gemieteten Fabriksaal in ein bethaftes St.-Verena-Kirchlein einziehen können! Gott gebe es!

Uster

Pfarrer: Pet. Bast; Vikar: Udalrico Fulchiero
Wohnung: Neuwiesenstraße 19
Telfon 96 90 13

Katholiken: Zirka 2000, darunter 450 Italiener.

Taufen 26; Ehen 19, davon 10 gemischte; Ehen von Katholiken ohne katholische Trauung 3; Kommunionen 29 800; Beerdigungen 19; Unterrichtskinder 217.

Guter Gottesdienstbesuch und eifriger Sakramentenempfang kennzeichnen die religiöse Seite des Berichtsjahres. Die Karwoche stand im Zeichen religiöser Einkehrtage für die Männer und Jungmänner. Eine gut durchgeführte Adventsfeier mit Referat des bestbekannten Volkspredigers, H. H. Dr. Galli, Zürich, diente dem engern Zusammenschluß der Pfarreimitglieder. Der Opfersinn der Gemeinde ermöglichte auch in diesem Jahre trotz Mobilisation und anderer Schwierigkeiten die Aufbringung der nötigen Gelder zur Bestreitung der Kultusausgaben.

Allen Wohltätern der Pfarrei, besonders den H. H. Aushilfspriestern von Immensee und Rapperswil sowie dem tit. Marienverein Luzern für die zahlreichen Weihnachtsgaben ein aufrichtiges Vergelt's Gott!

Wald

Pfarrer: Adolf Meyer; Vikar: Josef Ruh
Wohnung: Garten-Rüti-Straße
Telefon 3 13 20; Postcheck VIII 3661

Katholiken: Gegen 2000.

Taufen 34; Ehen 8, davon 2 gemischte (eine konvalidiert); Ehen von Katholiken ohne katholische Trauung 4; Kommunionen 18 000; Beerdigungen 23; Unterrichtskinder 290. Auswärtige Gottesdienst-Stationen: Oberholz und Sanatorium. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Laupen, Oberholz, Gibswil und Sanatorium.

1939 bleibt in Erinnerung als ungewöhnliches Jahr. Ungewöhnlich im Harten wie im Erfreulichen. Düster stieg es herauf unter den Klagen jener, die von der Viehseuche getroffen wurden. Die Ziffer der Arbeitslosigkeit erreichte eine unheimliche Höhe. Katastrophal drangsalierte im Herbst eine Wasserflut unsern Ort. Und am Ende die Mobilisation! Eine außerordentliche Sorgenlast zu der gewohnten um die große Pfarreifamilie! Ehre der Inländischen Mission für ihre kostbare Amortisationsgabe. Ehre dem inländischen Hilfsverein Zug, dessen beharrliche Güte uns gerade heuer wohlgetan! Ehre dem Priesterkapitel Zürcher Oberland, daß es der Wassergeschädigten hilfreich gedacht! —

Aber auch große Freude ist uns geworden. Wir nennen als überragendes Freudenerlebnis im Pfarreileben den Ausbau der Apside unseres Gotteshauses und dessen Ausstattung mit Hochaltar, Tabernakel, Ewig Licht, Kanzel, Kommunionbank und Chorbemalung. Seit Jahren haben wir uns darnach gesehnt, seit 1936 uns intensiv darum bemüht. Und doch hätten wir noch lange, lange warten müssen, wenn sich nicht einige besondere Wohltäter gefunden hätten. So dürfen wir nun uns bedeutender Werke der kirchlichen Kunst (Fresko von August Frey, Zürich, und Tabernakel von Willi Buck, Wil) erfreuen, ohne daß wir unsere Pfarrgenossen mit Geldsammlungen belasten, noch neue Schulden machen mußten. Der Jungfrauenverein nahm den Altarbau zum Anlaß, „die Mysterien der hl. Messe" des spanischen Dichterfürsten Calderon mit nur weiblichen Kräften (wegen der Mobilisation) und dennoch erfolgreich auf die Bühne zu bringen. Frisch bewegt von der „frohen Botschaft" — das Weihnachtsevangelium nach Lukas, in unsere Zeit und Verhältnisse übersetzt, wurde bei der Bemalung als Thema zugrunde gelegt — gehen wir daran, dem Herrn ein neues Lied zu singen.

Wallisellen

Pfarrer: Carl Meyer; Wohnung: Alpenstraße 5
Telefon 93 20 19; Postcheck VIII 11 630

Katholiken: Zirka 1000.

Taufen 8; Ehen 10, davon 6 gemischte; Kommunionen 10,250; Beerdigungen 6; Unterrichtskinder 120. Auswärtige Unterrichts-Station: Dietlikon.

Die düstere Sphäre der Mobilisation erfaßt auch den heurigen Jahresbricht. Zumal, wenn der Seelsorger selbst seit Beginn derselben ununterbrochen im Dienste steht. Gewiß, an der Stellvertretung fehlt es nicht. Das pastorelle Leben ist in seinen Hauptphasen gesichert. Bei gutem Willen büßt bei uns ein Pfarrkind nicht das Geringste ein. Mit wenigen Ausnahmen entwickelte sich alles im bisherigen Rahmen: Gottesdienste, Unterricht, Vereine etc. Negative Einflüsse der aufgewühlten Zeit werden überall zu beklagen sein. —

Der Kirchenbaufonds, ein großes Sorgenkind, hat den erheblichen Zuwachs von Fr. 12 000 erhalten. Dabei wurden noch an Schulden Fr. 5000 amortisiert. Dies dank der Hilfe der Inländischen Mission und dem Wohlwollen so vieler guter Menschen im lieben Heimatland. Trotzdem ist die Angelegenheit des Kirchenbaues in eine unsichere Zukunft verschoben. Dennoch arbeiten wir unverdrossen weiter.

Allen ein herzliches „Vergelt's Gott", die uns Gutes erwiesen haben: den ungezählten Wohltätern, der Inländischen Mission, den Patres von Nuolen und der Jungfrauenkongregation von Sarnen. Gedenket unserer Pfarrei auch weiterhin. Sie ist auf euch angewiesen.

Wetzikon

Pfarrer: Frz. Braunschweiler; Wohnung Guldisloo
Telefon 97 86 29; Postcheck VIII 3131

Katholiken: Zirka 1400.

Taufen 15; Ehen 12, davon 4 gemischte; Ehen von Katholiken ohne katholische Trauung 3; Kommunionen zirka 11 500; Beerdigungen 9; Unterrichtskinder 185, ohne Christenlehrpflichtige. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Aathal-Seegräben und Goßau.

Sakramentenempfang und Gottesdienstbesuch — die Mobilisation mag dazu beigetragen haben — sind gut. Der Besuch des Unterrichtes im allgemeinen ebenfalls. Noch mehr Eltern müssen erkennen, daß für unsere Verhältnisse Sammlung der Jugend nach der Schulzeit Notwendigkeit bedeutet, und so Jungmannschaft und Jungfrauenkongregation bedeutende Seelsorgshilfe leisten.

Der Opfergeist der Pfarrei und auswärtiger Wohltäter ermöglichte eine Reduzierung der Bauschuld um Fr. 8000 auf Fr. 66 000; für die jetzige Zeit immerhin noch genug.

Groß war wiederum an Weihnachten die Freude, die uns der löbl. Marienverein Luzern durch seine wertvollen Gaben für unsere Kinder bereitete. Vor allem unsere Wehrmannsfamilien wurden damit bedacht. Herzliches Vergelt's Gott!

Selbständige Diasporapfarrei

Egg bei Zürich

Pfarrer: Antonius Bolte; Egg-Weid; Telefon 97 31 48
Vikar: Carolus Engesser; Alpenblick; Telefon 97 32 36

Katholiken: 600.

Taufen 17; Ehen 359 (3 einheimische), davon 98 gemischte; Kommunionen 28 115; Beerdigungen 8; Unterrichtskinder 53.

Am 19. Juli vollendete der H. H. Pfarrer von Egg, Anton Bolte, sein 25. Priesterjahr. Zur Feier dieses großen Freudentages, der in sinngemäßer Deutung eines Lebensprogrammes auf das Antoniusfest verlegt wurde, klangen die Glocken der Wallfahrtskirche zu einem wuchtigen ehernen „Te Deum" zusammen. Alle Pfarrangehörigen und mit ihnen die noch größere Gemeinde der Antonius-Verehrer, Priester und Volk von nah und fern strömten voller Freude und Jubel in Klein-Padua zusammen, um Gott dem Allmächtigen Dank zu sagen und von ihm des Geistes Fülle und Kraft auf die Pfarrei und ihren Seelsorger und alle Wohltäter herabzuflehen. — Der persönliche Glückwunsch und Segen des Heiligen Vaters am Festtage galt auch für alle Gönner und Freunde des Antoniusheiligtums von Egg, wo der Glaube gestärkt, die Hoffnung vermehrt und die Liebe entzündet wird. (Dr. Guido Hoppeler.)

3. Dekanat Winterthur

Bülach

Pfarrer: Franz Egli; Vikare: Konrad Winkler, Dom. Arnold
Wohnung: Spitalstraße
Telefon 96 14 34; Postcheck VIII 182

Katholiken: Zirka 2400 in 35 politischen Gemeinden.

Taufen 27; Ehen 16, davon 9 gemischte; Ehen von Katholiken ohne katholische Trauung 5; Kommunionen zirka 12 500; Beerdigungen 16; Unterrichtskinder 295. Auswärtige Gottesdienst-Stationen: Embrach, Niederhasli, Aarüti b. Glattfelden (Schulhaus). Unterrichts-Stationen: Bülach, Bachs, Eglisau, Embrach, Glattfelden (Aarüti), Niederhasli, Steinmaur, Oberweningen, Regensberg, Stadel, Wasterkingen, Weiach.

Im Jahresbericht schaue ich zurück:

Januar: Unser Cäcilienverein hat Generalversammlung. Unter der feinen musikalischen Leitung von H. H. Vikar Winkler kann er auf ein arbeitsreiches, aber auch schönes Wirkungsjahr zurückschauen.

Februar: Unsere Familienunterhaltung, durchgeführt vom Cäcilienverein, stand unter dem Motto: Wir wollen nicht frieren in Ewigkeit, drum öffnet Herz und Geldsack weit! — Aber der klingende Erfolg blieb aus. — Kirchenheizung in Bülach ist ja keine Kleinigkeit.

März: Generalversammlung unseres Frauen- und Müttervereins. Das ganze Jahr hindurch wurden für zirka Fr. 900 Stoffe verarbeitet

für die Päckli der Kinder auf Weihnachten. Die Jungfrauen schenkten der Pfarrkirche ein schönes Missale. — Steuerzahlerversammlung: Einnahmen aus Steuern und Kirchenopfern betragen zirka Fr. 10 000.—. Ein schönes Resultat für unsere Pfarrei. Leider sind jene, die nichts leisten oder zu kritisieren haben, nie bei einer Rechnungsabnahme zu sehen. — Nach den trockenen Gelddingen war unser lieber, alter Pfarrherr, H. H. Imholz, bei uns zu Gaste, um an Hand schöner Farbenbilder uns das Beten zu zeigen: Unser Beten soll sein ein mächtiges Loblied auf unsern Herrn und Gott.

April: Feierliche und schöne Ostertage mit der Festmesse von Goller und dem herrlichen „Halleluja" von Händel. — Der Weiße Sonntag wies nur 19 Erstkommunikanten auf.

Mai: Der neue Unterrichtsplan verzeichnet auf 12 Stationen 30 Abteilungen für 295 Kinder. — Auf Pfingsten wurden der Kirche zwei prächtige Filetspitzengarnituren geschenkt. — Fronleichnamsfest: Ein schönes Kontingent Soldaten des freiwilligen Grenzschutzes eskortiert das Allerheiligste.

Juni: Die Bibelforscher machen sich wieder bemerkbar.

Juli: Einführung eines Frühgottesdienstes in Niederhasli an Sonntagen. — Herr Josef Frei von Bülach empfängt die Subdiakonatsweihe in Chur.

August: H. H. Pater Hans Huber von Oberglatt feiert in unserer Pfarrkirche sein erstes feierliches Amt; ein Freudentag der ganzen Pfarrei, wozu alle ihr Bestes leisteten an Arbeit, Blumen und Opfern.

September: Der Mobilisationsgottesdienstplan setzt ein und wechselt fast jeden Sonntag, bald haben wir fünf, bald sieben Gottesdienste zu besorgen. — Trotzdem beginnt die Sammlung für die Inländische Mission, die das prächtige Resultat von Fr. 1300 aufweist.

Oktober: Ein lieber Jungmann, Max Dischl von Höri-Bülach, legt bei den Marienhiller Missionären seine feierlichen Gelübde ab. — Durch die Soldaten steigen die Kirchenopfer, nehmen aber die Kirchensteuern ab.

November: Allerheiligen: überall gefüllte Gotteshäuser wegen der vielen Soldaten. Am Vorabend nur 12 telephonische Anfragen um Gottesdienstgelegenheit.

Dezember: Trotz aller Sammlungen beginnen unsere lieben Kinder ihre Bettelreisen für ihr Päckli. Und das Resultat war glänzend. — Das hohe Weihnachtsfest brachte wieder eine neue Festmesse: Pastoralmesse von Kempter. — Nun darf ich auch dankbar sein dem lieben Gott für alle Wohltäter: der lieben Inländischen Mission, den H. H. Mitbrüdern aus dem Aargau, den löbl. Instituten für ihre

Kinderspenden. Dank aber auch allen in der eigenen Pfarrei für ihr opferfreudiges Schaffen in den Kirchenchören, der Steuerkommission, den Vereinen.

Der Aufgaben sind ja nicht weniger geworden, gedenken wir vor allem der zu erstellenden St.-Josephskapelle in Glattfelden.

Grafstall

Pfarrer: Büchel Alfons
Postcheck VIII b 982; Telefon 3 31 32

Katholiken: 500.

Taufen 8 (1 Konvertitin); Ehen 4, davon 1 gemischte (2 konvalidiert); Ehen von Katholiken ohne katholische Trauung 1; Kommunionen 3800; Beerdigungen 7; Unterrichtskinder 61 (68, wenn sie nach 20 Hausbesuchen kämen). Auswärtige Unterrichts-Stationen: Effretikon, Illnau, Lindau.

Vermehrte Aushilfe hat die Kommunionzahl von 2200 (1928) auf 3800 erhöht.

Den nimmermüden, edlen Opfersinn des römisch-katholischen Müttervereins Olten müssen wir um so höher schätzen, weil diese Wohltäterinnen ein ganzes Dutzend Ortschaften mit ihren süßen Lebkuchen beschenken. — Die Jungfrauenbruderschaft Luzern hat unsere Unterrichtskinder reichlich ausgestattet mit warmen und sehr schönen Kleidungsstücken. Ein herzlich dankbares „Vergelt's Gott!" nach Luzern und Olten!

Kollbrunn

Pfarrer: Anton Federer; Telefon 3 51 85

Katholiken: Zirka 350 (ohne zirka 100 in Elgg, pastoriert durch das Pfarramt Aadorf).

Taufen 13; Ehen 7, davon 4 gemischte; Unterrichtskinder 58 (Große Christenlehre 65); Auswärtige Unterrichts-Station: Rikon/Zell.

Gottesdienstbesuch, Sakramentenempfang, Vereinsbetrieb, Besuch des Religionsunterrichtes hielten sich im bisherigen Rahmen. Nur der Rückgang der Einnahmen machte Aufsehen. Der Kirchensteuerertrag und Kirchenopfer bekamen die Schwere der Zeit ordentlich zu spüren.

Den „Schattdorfern" Dank für die wohlwollende Aufnahme zur Kollekte. Auch der Inländischen Mission, den Aushilfsgeistlichen, dem Marienverein Luzern für die Weihnachtsgaben, dem Pfarramte Aadorf für die entgegenkommende Pastoration der „Elgger" ein herzliches „Vergelts Gott"! — Besondere Freude bereiteten der ganzen Pfarrei die einquartierten Soldaten durch den musterhaften Kirchenbesuch und Sakramentenempfang. — Wünschenswert wäre eine idealere Einstellung zum Religionsunterricht. Es gibt immer noch Eltern und

Kinder, welche diesen Unterricht nicht hoch einschätzen, und anderes ihm vorziehen und ihn versäumen.

Leute kommen und gehen, Zu- und Abwanderung, je nach der Konjunktur der Fabrikbeschäftigung. Es gibt unter diesen Leuten immer noch solche, welche vom Pfarramt beim Kommen und Gehen keine Notiz nehmen. Die Restauration der Kirche wurde noch nicht ausgeführt, wir möchten nicht neue auf alte Schulden häufen.

Pfungen

Pfarrer: Wilh. Federer; Postcheck VIII b 565

Katholiken: 350.

Taufen 7; Kommunionen 1760; Beerdigungen 3; Unterrichtskinder 61. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Neftenbach und Aesch.

In unserem Pfarreileben ist weder ein großer Fortschritt noch Rückschritt zu melden. Bei der Mobilisation wurde im Pfarrhause das Krankenzimmer für die Soldaten eingerichtet. Das brachte eine gewisse Störung im Unterrichtsbetrieb. Es sind, auch abgesehen von der militärischen Einquartierung, sehr viele Absenzen im Unterricht zu verzeichnen. Vielleicht als Strafe dafür brachte es die Mobilisation mit sich, daß die Zahl und die Größe der Weihnachtspakete stark reduziert wurde.

Cäcilienverein, Jungmannschaft und Jungwacht führten eine gut besuchte Fastnachtunterhaltung durch, die auch ein befriedigendes finanzielles Ergebnis zeitigte. Männerverein und Jungfrauenkongregation verharrten in ihrem Dornröschenschlaf. Vielleicht gelingt es dem zukünftigen Pfarrer, sie wieder zum Leben zu erwecken. Der bisherige Seelsorger wird bald nach Neujahr die Pfarrei verlassen, um einen Ruheposten in Oberägeri zu beziehen.

Frl. Schilling von Zürich hielt uns einen schönen Vortrag über christliches Brauchtum, Hr. Firmin über die „Silvania", die Firma Otto Walter in Olten führte uns einen Propaganda-Film vor. Herr Alt-Redaktor Ilg hielt im Oktober einen packenden Vortrag über Kirche und Staat in schwerer Zeit.

Zum Schlusse herzliches „Vergelt's Gott" den hochw. Herren, die uns Aushilfe leisteten, den Hilfsvereinen von Altdorf und Zug für ihre Weihnachtsgaben, ebenso der Tuch- und Deckenfabrik Pfungen für ihre Gaben in bar und natura, der Ziegelei A.-G. Keller u. Cie., Pfungen, für ihre Weihnachtsgabe, wie auch allen Wohltätern von nah und fern.

Stammheim

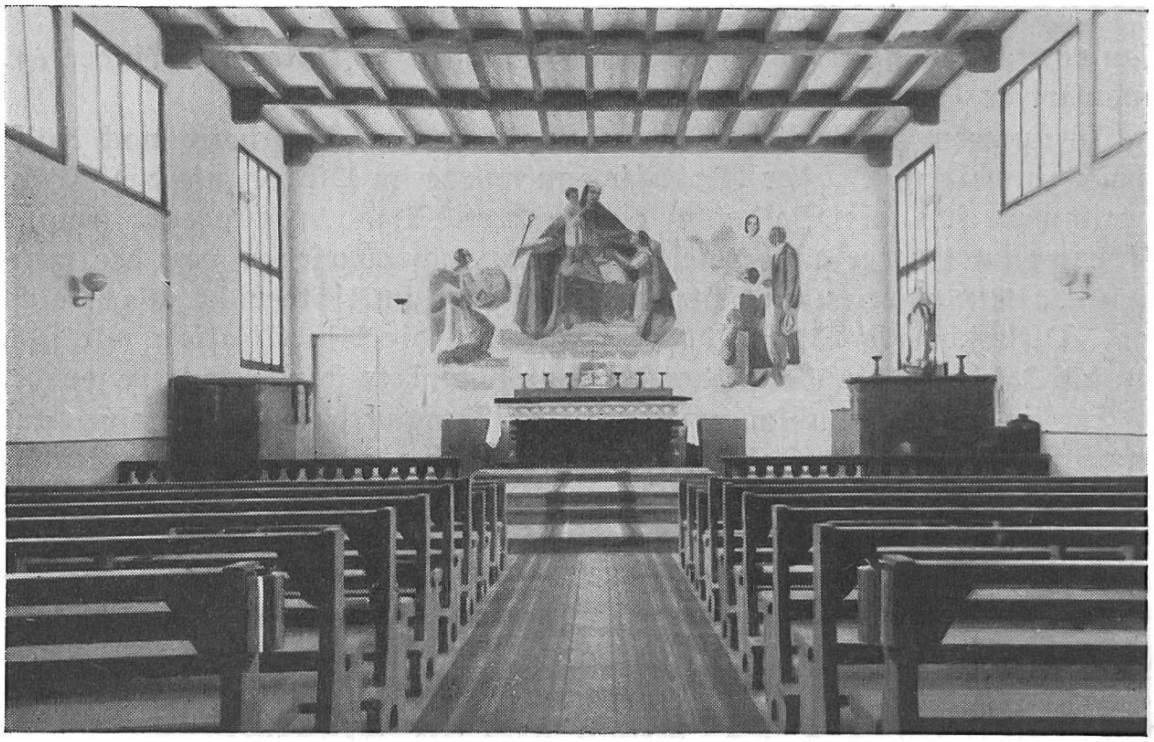
Pfarr-Rektor: Kilian Baumer; Wohnung: Oberstammheim
Telefon 9 11 92; Postcheck VIII b 1291

Katholiken: Praktizierende zirka 180, nichtpraktizierende 150.

Taufen 3; Ehen 1; Ehen von Katholiken ohne katholische Trauung 2; Kommunionen 2250; Beerdigungen 2; Unterrichtskinder 41. Auswär-

tige Gottesdienst-Station: Andelfingen. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Andelfingen, teilweise Trüllikon. Die ganze Pfarrei umfaßt 23 Ortschaften.

Am 30. April fiel der erste Spatenstreich auf dem so schön gelegenen Bauplatz von Andelfingen und am 15. Oktober konnte H. H. Dekan Nieberl die Benediktion der neuen Kapelle vornehmen, die wir Maria als Königin der Welt und Königin der Herzen geweiht haben. Denn Maria herrscht objektiv über die Welt in dem Maß, als Gott es will, sie herrscht subjektiv über uns in dem Maß, als wir es wollen. Diesen



Das Marienkirchlein von Andelfingen

Gedanken hat der Künstler August Bächtiger in einem großangelegten Wandgemälde verwirklicht, indem er Maria in weitem Königsmantel mit dem Jesuskind auf dem Schoß zeichnet, auf der einen Seite einen Engel, der ihr die Weltkugel darreicht, auf der anderen Seite die Hingabe der Menschen: Mann, Frau, Knabe und Mädchen, vom Engel zur Königin und Mutter hingeleitet.

So möge nun Maria Besitz ergreifen von all den zerstreuten Schäflein in unserer Diaspora, sie möge herrschen über unsere Heimat, das Vaterland und die ganze Welt. Wir aber möchten heute vor allem danken den zahlreichen Wohltätern, die uns geholfen haben, das Werk zu gutem Gelingen zu führen. Noch bleiben uns zwei große materielle Aufgaben: die Tilgung der Bauschuld und die geplante Kapelle von Oberstammheim, wo wir immer noch in erdrückender Enge wohnen.

Die seelsorgliche Arbeit wurde erheblich erschwert durch die Seuche, die mit Ausnahme von Stammheim alle unsere Gemeinden lange Monate in Bann hielt; dann aber schickte uns der liebe Gott eine eifrige Pfarrhelferin, die in Andelfingen mit großer Liebe und feinem Geschick den Unterricht der Kleinen besorgte und so dem geplagten Pfarrer eine große Sorge abnahm. Katholische Aktion, die Segen bringt.

Der Benedizierung unserer Kapelle ging die Mobilisation voraus und brachte uns viele katholische Soldaten, sodaß wir infolge Platzmangel sofort nach dem Bettag die halbfertige Kapelle beziehen mußten. Den ersten Gottesdienst hielt darin ein russischer Flüchtling, der in einer kurzen Ansprache sich auswies als Kind unserer Pfarrei. Seine Mutter war Bürgerin von Andelfingen aus der Gemeinde Niederwil. Als Protestantin nach Rußland ausgewandert, wurde sie dort katholisch und weihte drei von vier Kindern dem Dienste Gottes. Die Mutter starb auf der Flucht von Rußland, der Sohn aber kam eben recht nach Andelfingen, um durch eine offenkundige Fügung der göttlichen Vorsehung den ersten Gottesdienst in der neuen Kapelle halten zu dürfen.

Der Opfersinn unserer Katholiken hat sich dieses Jahr ein Denkmal geschaffen: die Einnahmen aus der Pfarrei sind von Fr. 990 im Jahre 1937 und Fr. 1675 im Jahre 1938 auf fast Fr. 4000 gestiegen. Gewiß ein gutes Zeichen für eine gesegnete Zukunft, in die wir frohgemut schauen wollen.

Turbenthal

Pfarrer: H. Paul; Wohnung: Grundstraße
Telefon 4 51 72; Postcheck VIII b 2021

Katholiken: 402.

Taufen 7 (plus 2 auswärtige); Ehen 4, davon 2 gemischte; Kommunionen 3930; Beerdigungen 3; Unterrichtskinder 62. Auswärtige Unterrichts-Station: Wila.

Die Pfarrgemeinde wurde in einem Triduum durch H. H. Pater Capistran aus Luzern auf Ostern vorbereitet. Am Titularfest der Kirche (Herz-Jesu-Fest) hielt H. H. Dir. Schönenberger aus Schönbrunn eine Erziehungstagung im Zeichen des heiligsten Herzens Jesu. Diese praktischen Vorträge waren dazu angetan, beste Anregungen in verständlichster Form zu vermitteln. Am Christkönigsfest war es Herr Ferd. Ilg aus Zürich, der in klarer, deutlicher Sprache den einzelnen Ständen die Irrtümer und Gefahren der Gegenwart aufzeigte. — Wie alljährlich erhielten sämtliche Familien der Pfarrei den pastorellen Hausbesuch des Seelsorgers. An 15 Sonn- und Festtagen leisteten auswärtige H. H. Patres Aushilfe. Allen, die zur Hebung und Vertiefung des religiösen Lebens in der Pfarrgemeinde beigetragen haben, sprechen wir den herzlichsten Dank aus. — Eine Hauskollekte und die Jungfrauenkongre-

gation St. Fiden bereicherten unsere Weihnachtsbescherung. Der Opfersinn in der Pfarrei darf als sehr befriedigend betrachtet werden, wurden doch pro Kopf Fr. 12 geopfert und gesteuert. Neun Pfarrgemeinden konnten für unsere Notlage interessiert werden: Luzern (St. Paulus), Mosnang, Rüti, Güttingen, Thusis, Kemptthal, Tänikon, Töß und Seebach. Allen unseren Wohltätern gebührt für die tatkräftige Hilfe das herzlichste Vergelt's Gott!

Winterthur-Herz-Jesu

Pfarr-Rektor: Joh. Grüninger; Vikar: Gottfried Walker
Wohnung: Unterer Deutweg 89
Telefon 2 14 26; Postcheck VIII b 2402

Katholiken: 1800.

Taufen: 51, davon 1 Konvertit; Ehen 12, davon 3 gemischte; Ehen von Katholiken ohne katholische Trauung 4; Kommunionen 24 000; Beerdigungen 15; Unterrichtskinder 193. Auswärtige Unterrichts-Station: Seen.

Besondere Ereignisse sind keine zu verzeichnen, es sei denn, daß wir die Zunahme des sonntäglichen Kirchenopfers und der Sammlung für die Inländische Mission erwähnen; ersteres betrug Fr. 4399.85 gegenüber Fr. 3747.28 im Vorjahre; die Sammlung für die Inländische Mission ergab Fr. 800.— (1938: Fr. 632.—). Für letztere mag mitbestimmend gewesen sein, daß das Vorwort des Jahresberichtes mit den Schulkindern im Unterricht durchgelesen und durchbesprochen wurde. Durch alljährliche Wiederholung wird unsere Jugend wohl nach und nach für das große schweizerische Heimatwerk interessiert, zumal, wenn aus dem ausführlichen Bericht noch Einzelheiten eingestreut werden.

Für die Lesebegierigen richteten wir im Untergeschoß der Sakristei eine Volksbibliothek ein. Der eifrigste Benützer ist — Gott sei's gedankt! — die liebe Jugend, der man die Richtigkeit des Sprichwortes doch etwas anmerkt: „Der Mensch ist, was er liest!" Leider fehlen uns die Mittel, um die Bibliothek zeitgemäß auszubauen. Wenn du, lieber Leser, ein „voriges" Buch hast, wird es von unserer Volksbibliothek mit dem herzlichsten Danke gerne entgegengenommen.

Ein aufrichtiges Vergelt's Gott den Patern Kapuzinern und Pallottinern für die Aushilfen.

Winterthur-Maria-Hilf

Pfarr-Rektor: Jos. Stutz
Wohnung: Römerstraße 105, Oberwinterthur
Telefon 2 13 50; Postcheck VIII b 560

Katholiken: 1600.

Taufen 21; Ehen 10, davon 2 gemischte; Kommunionen 12 800; Beerdigungen 6; Unterrichtskinder 179. Auswärtige Gottesdienst-Station: Rikkenbach. Auswärtige Unterrichts-Station: Seuzach.

Eine große Aufgabe lastet auf dem Pfarramt, die „Zerstreuten" zu sammeln, gehören doch über 40 Dörfer und Weiler zur Missionsstation Oberwinterthur.

Um die Kinder einigermaßen unterrichten zu können, wurde in Seuzach eine Unterrichts-Station gegründet. Aber es gibt noch Eltern genug, die es nicht für notwendig erachten, die Kinder regelmäßig oder überhaupt in den Unterricht zu entsenden. Mit der Zeit werden wohl noch mehr Unterrichtsstationen eröffnet werden müssen, was aber unmöglich ist, bevor die Vikarsfrage gelöst werden kann.

In Rickenbach wurde ein Gottesdienstzentrum geschaffen, welches 22 Dörfer und Weiler umfaßt. Am 9. Juli ward zum erstenmal seit der Reformation in jener Gegend wieder katholischer Gottesdienst abgehalten, und zwar im Saal der Wirtschaft zur Mühle. Alles ist dürftig und arm, aber dennoch „heimelig". Mögen Zeit, Mühe und Sorge nicht umsonst aufgewendet werden und langsam die „einsam" Gewordenen wieder ins Vaterhaus heimführen!

Die Mobilisation hat in den männlichen Vereinen den Betrieb wesentlich beeinträchtigt, und in vielen Familien ist Not eingekehrt, weil eben der volle Lohn ausbleibt und die Unterstützung nicht ausreichend ist. In der Not geht natürlich alles zum Pfarrer, der aber selber schwer zu kämpfen hat, um die fälligen Zinsen für die Kirchbauschulden aufzubringen. Es darf aber rühmend gesagt werden, daß die eifrigen und einsichtigeren Pfarrangehörigen jahraus und jahrein ihre großen und kleinen Opfer bereitwillig spenden, aber leider läßt eine große Zahl den Pfarrer allein „sorgen".

Herzliches Vergelt's Gott der sorgenden Mutter, der Inländischen Mission, und allen lieben Helfern von nah und fern, welche unsere grüne Taube wieder heimwärts fliegen ließen. Mögen die Wohltäter unserer Station ihr Wohlwollen bewahren. Speziellen Dank noch dem löblichen Marienverein von Luzern für die wertvollen und hochwillkommenen Gaben für die Kinderbescherung.

Winterthur-St. Josef

Pfarr-Rektor: Dr. Karl Hain;
Wohnung: Nägelseestraße 44, Winterthur-Töß
Telefon 2 17 83; Postcheck VIII b 323

Katholiken: Zirka 1500.

Taufen 23 (davon 5 auswärts); Ehen 15, davon 9 gemischte; Kommunionen 10 000; Beerdigungen 13; Unterrichtskinder 160.

Zwei Tage traten besonders hervor: am 12. März spendete der hochwürdigste Herr Bischof von Chur 64 Firmlingen das Sakrament des Hl. Geistes und am 24. September feierte die St.-Josefsgemeinde das silberne Jubiläum ihres Gotteshauses. Dieses Fest fiel wie s. Zt. der Tag der Benediktion in die ersten Tage eines neuen Krieges. Das

vorgesehene Festprogramm mußte sich daher eine starke Einschränkung gefallen lassen. Es blieb einzig die gottesdienstliche Feier. In Vertretung des hochwürdigsten Diözesanbischofs zelebrierte der hochwürdigstge Abt von Disentis das Pontifikalamt mit großer Assistenz, wobei als Diakon und Subdiakon zwei Tößemer dienten: H. H. Pater Viktor Schönbächler und ehrw. Subd. Konrad Biedermann. H. H. Stadtpfarrer Mächler von Winterthur hielt die Festpredigt. Die Gemeinde feierte in eifrigem Sakramentenempfang und zahlreichem Besuch der Gottesdienste mit. Dankbar gedenkt der Pfarrer auch der herzlichen Teilnahme der Gemeinde an der Feier seines silbernen Priesterjubiläums, das er mit einem schönen Festgottesdienste am 18. Juni begehen durfte. Auch der Mütterverein und die Jungfrauenkongregation hätten sich im Berichtsjahre den silbernen Jubelkranz winden dürfen. Wegen des Ernstes der Zeit sah man jedoch von einer eigenen Feier ab. Die Mobilisation rief auch eine stattliche Zahl unserer Männer und Jungmänner unter die Fahnen. Dafür füllten an mehreren Sonntagen oft über hundert Wehrmänner aus anderen Gegenden unser Gotteshaus. Wir beten alle Tage um Gottes Schutz für die Heimat und einen gerechten Frieden unter den Völkern Europas.

Wir danken der mütterlich besorgten Inländischen Mission, den lieben Wohltätern von nah und fern und besonders auch der löblichen Jungfrauenbruderschaft Luzern für das reichhaltige und wertvolle Weihnachtspaket.

Selbständige Diasporapfarreien

Rheinau [0]

Pfarrer: Rupert Nieberl.

Katholiken: Zirka 500.

Taufen 9 (ohne die Taufen von Rheinau in der Frauenklinik Winterthur); Ehen 5, davon 2 gemischte; Kommunionen 7750; Beerdigungen 12; Unterrichtskinder 70 (ohne große Christenlehre); von Marthalen kommen drei Kinder zum Unterricht nach Rheinau, die in obiger Zahl nicht enthalten sind.

Hauptereignisse des Jahres waren die Volksmission und eine Primiz. Die hl. Mission wurde gehalten durch die hochw. Herren Pater Polycarp Buchser und Pater Dr. Leo Helbling aus Einsiedeln. Beteiligung und Begeisterung für Mission und Missionäre waren sehr lobenswert. Sogar viele Protestanten fanden sich bei den Missionsvorträgen ein, denen wir in der Klosterkirche die Galerien reservierten. Gott und den eifrigen Missionären Dank für die Gnadentage. Am Ostermontag, dem letzten Missionstage, feierte hochw. Herr Pater Josef Stoll, S. M. B., ein Rheinauer Pfarrkind, sein Erstlingsopfer in unserer schönen Klosterkirche. Eine Freude für die noch lebenden Eltern des Primizianten wie für die ganze Pfarrei.

Winterthur, St. Peter und Paul°

Pfarrer: Anton Mächler; 1 Pfarrhelfer und 3 Vikare
Wohnung: Tellstraße 7.
Katholiken: Zirka 6000.
Taufen 140, davon 50 von auswärtigen Kindern in der Frauenklinik; Ehen 40, davon 13 gemischte; Kommunionen 80,000; Beerdigungen 58; Unterrichtskinder 630. Auswärtige Gottesdienst-Station: Altersasyl Wülflingen. Auswärtige Unterrichts-Station: Wülflingen.

4. Dekanat Zürich

Zürich-Erlöserkirche

Pfarrer: Dr. F. J. Gnos; Vikar: Quinto Cortesi
Wohnung: Zolliker Straße 160, Zürich 8
Telefon 2 13 00; Postcheck VIII 21 863

Katholiken: Zirka 3000.

Taufen 179 (aus der Pfarrei 32); Ehen 13, davon 5 gemischte; Beerdigungen 17; Unterrichtskinder 203. Auswärtige Unterrichts-Station: Anstalt für Epileptische.

Nach der letztjährigen Volksmission veranstalteten wir eine religiöse Woche von Palmsonntag bis Ostern. Die Veranstaltungen waren zwar von den Gläubigen weniger gut besucht als die Mission des Vorjahres. Trotzdem erwies sie sich förderlich für das religiöse Leben. Als Zeichen dafür mag auch die größere Zahl von Kommunionen gewertet werden. Vom guten und häufigen kommunizieren darf auch die Erlöser-Pfarrei allen Segen für die Seelsorge und die materiellen Bedürfnisse, auch den Segen für ihre Wohltäter erwarten. Warum denn nicht? Ist es nicht so im Institut Cottolengo? Was bildet dort den Lohn für die aufopfernde Pflege schwachsinniger Menschen? Man kann sie soweit bilden, daß sie kommunizieren können! Dieser Gedanke gibt so viel Trost und Freude, daß darob die guten Schwestern die gebrachten Opfer vergessen.

Liebe Wohltäter der Inländischen Mission und insbesondere der Erlöser-Kirche, durch euere Opfer kommunizieren wieder manche. Als bemerkenswert dürfen vielleicht noch die Hausbesuche erwähnt werden. Doch wie finden wir Zeit dazu neben den üblichen Seelsorgsarbeiten, drei Spitälern und der Sorge für die Beschaffung der Zinsen und der Abzahlung? Einzelne Pfarrer haben dadurch einen Ausweg gesucht, daß sie die Hausbesuche von Patres ausführen ließen (Hausmission). Das war Wegweiser. Es wurde auch bei uns ein Pater zu Hilfe gerufen, zwar nicht, um die Hausbesuche zu machen, sondern um zu predigen, Unterricht zu erteilen, die Standes-Vereinigungen religiös zu schulen, besonders die Jungmänner. Unterdessen hat der Pfarrer mit den Hausbesuchen begonnen und wird sie im neuen Jahr weiterführen. So lernt er die Seinen kennen, und es wird jedermann Heilswahrheit und Gnade in der eigenen Stube angeboten.

Zürich-Guthirt

Pfarrer: Joseph Rupf; Vikare: Heinrich Gartmann, Franz Nager
Wohnung: Guthirtstraße 3, Zürich 10
Telefon 6 19 20; Postcheck VIII 11 895

Katholiken: Wipkingen 5200, Höngg 1300.

Taufen 87; Ehen 35, davon 11 gemischte; Beerdigungen 50. Unterrichtskinder: Wipkingen 403, Höngg 87; Christenlehrpflichtige: Wipkingen 236, Höngg 39. Auswärtige Unterrichts-Station: Höngg.

Der Fastenprediger H. H. Pater Nikolaus von Einsiedeln war mit seinen warmen, eindringlichen Worten der Wegbereiter zu den segensreichen Karwochenvorträgen von H. H. Dr. Frei von Schöneck. Für Frauen und Jungfrauen wurde je eine religiöse Woche durchgeführt von H. H. Pater Thüer; für die Männer und Jünglinge wurde dieselbe verunmöglicht.

Durch das überraschende Zusammentreffen einiger glücklicher Umstände konnte der lang ersehnte Bau der Heiliggeist-Kirche beschlossen und sofort begonnen werden. Seelsorgliche Notwendigkeit drängte hiezu; viele Handwerker erhielten dadurch Arbeit; sie wurden von unfreiwilligem Ruhen oder lästigem Stempeln befreit. Nach bloß einmonatlicher Bautätigkeit wurden alle Soldaten unter die Waffen gerufen. Obschon die Mobilmachung die Arbeit während einer Woche beinahe stillegte, konnte doch am Eidgenössischen Bettag Bischof Laurentius Matthias den Grundstein der 16. Kirche auf dem Platze Zürich segnen. — Der Kirchenbauverein muß bescheiden bauen, eine Kirche ohne Turm. Die vorhandenen Mittel und die gegenwärtige Zeit drängen auf Einfachheit. Bei aller Schlichtheit wird die Kirche doch zur Andacht anregen. Der Rohbau ist nun vollendet. Der Innenausbau hat begonnen. Im Sommer soll sie den Segen des Bischofes empfangen. Trotz der traurigen Zeiten, die dem Volke so große Anforderungen verursachen, müssen wir aufs neue unsere Glaubensbrüder um gütige Unterstützung anrufen für die Kirche des hl. Geistes. Ein Almosen zugunsten der Heiliggeist-Kirche werten wohl alle Katholiken als Zeichen schuldiger Dankbarkeit gegen den hl. Geist, der allen schon ungezählte Gnaden erwiesen hat. Aus diesem Grunde spenden sie gewiß gerne zur Ehre und aus Liebe zum hl. Geist eine Gabe für seine Kirche.

Im Herbst übernahm auf ausdrücklichen Wunsch des Bischofes H. H. Alphons Schmucki die Pfarrei Oberurnen. In achtjähriger, fleißiger Arbeit sicherte er sich das Vertrauen und den Dank der Pfarrei Guthirt; Neupriester H. H. Franz Nager trat an seine Stelle.

Unsere St.-Annaschwester aus Luzern machte zum leiblichen Wohle der armen Kranken 9270 Besuche.

Den vielen Wohltätern und der Inländischen Mission für die wirksame Hilfe in unseren immer noch sehr schwierigen finanziellen Verhältnissen ein herzliches „Vergelt's Gott"!

Zürich-Herz-Jesu

Pfarrer: Benj. Simmen; Vikare: Jos. Betschart, Ulr. Heeb, Max Blunschi, Fridolin Roth, Herm. Huwyler
Wohnung: Aemtlerstraße 49, Zürich 3
Telefon 7 05 33; Postcheck VIII 21 406
Vikar in Hard: Jos. Zumbühl
Wohnung: Bäckerstraße 275, Zürich 4; Telefon 3 95 10
Arbeiter-Beratungsstelle: A. Klein
Wohnung: Zypressenstraße 11, Zürich 3; Telefon 3 90 81

Katholiken: Zirka 17 000.

Taufen 252 und 9 Konversionen; Ehen 106, davon 50 gemischte; Beerdigungen 102; Unterrichtskinder 1383 plus 96 Kinder im Kindergarten. Auswärtige Gottesdienst-Station: Missions-Station Hard, Hardstr. 78. Auswärtige Unterrichts-Station: Hard.

Die intensivere Erfassung und Schulung unserer Laien, vor allem der Arbeiterwelt, war der oft geäußerte Wunsch der letzten Päpste, und ist auch ein Postulat der bischöflichen Richtlinien vom September vergangenen Jahres. Im Sinne dieser kirchlichen Weisungen haben wir einen neuen Seelsorgsposten geschaffen: Die Beratungsstelle für religiöse und soziale Fragen. Aus praktischen und psychologischen Erwägungen wurde sie außerhalb des Pfarrhauses untergebracht und wird von H. H. A. Klein geführt.

Leute, die zum ersten Mal unsere Missions-Station Hard von außen betrachten, sagen: „Es ist eine alte Baracke!" Und wenn sie dann das Lokal betreten, sind sie durchwegs erstaunt und gestehen: „Ihr habt ein sehr nettes, heimeliges Kapellchen". Nicht besser steht's mit unserer Seelsorge im Hard. Wer sich bei uns nach Vereinsbetrieb, nach zünftiger Organisation, nach Pfarreikino und Fastnachtsunterhaltungen erkundigt, wird entdecken, daß rein nichts vorhanden ist. Wer sich aber die Mühe nimmt, mit Verständnis und Liebe den religiösen Herzschlag unseres Arbeitervolkes abzuhorchen, wird gestehen müssen: Wahrhaftig, das Leben ist da, junges, kräftiges, vielverheißendes Gnadenleben. Auch im verflossenen Jahr haben wir in der Pastoration unsere ganze Kraft auf die religiöse Vertiefung verlegt.

Eine besondere Ehre erwies uns H. H. Dr. Gutzwiller, indem er sich bereit erklärte, die Maipredigten im „Bethlehemsstall" persönlich zu übernehmen. Der bekannte Name und die Rednergabe des Predigers haben auch Zuhörer von auswärts angelockt, sodaß die Kapelle gedrängt voll wurde. Die Liebe zur Maienkönigin, ein besonders feiner Zug im religiösen Leben der Hardbevölkerung, wurde dadurch veredelt, vertieft und fürs Apostolat fruchtbar gemacht. Ein herzliches Vergelt's Gott sei dem Prediger auch an dieser Stelle gesagt.

Jeden Donnerstag vor dem Herz-Jesu-Freitag versammeln wir die Kinder im Gottesdienstlokal. Dabei werden dem Kirchenjahr entsprechend Lieder aus dem Cantate eingeübt und anschließend eine Sühne-

andacht vor ausgesetztem Allerheiligsten abgehalten. Die Kinder kommen gern zu dieser Gesangprobe und bringen als kleine Apostel den Eltern die Botschaft nachhause, daß am gleichen Abend die Erwachsenen zur Heiligen Stunde kommen möchten. Eine kurze Ansprache eröffnet die hl. Stunde, und die übrige Zeit wird dem stillen Gebet vor der Monstranz gewidmet. Die ständig wachsende Zahl der Besucher beweist, wie die hl. Stunde einem Herzensbedürfnis unserer Gläubigen entspricht.

Seit Errichtung der Beratungsstelle auf 1. November leistet H. H. A. Klein Beichtstuhlaushilfe in unserer Kapelle und liest dort täglich die zweite hl. Messe. Unsere Gläubigen wissen diese erneute Gottesdienstgelegenheit zu schätzen und gedenken beim hl. Opfer besonders unserer lieben Wohltäter aus nah und fern.

Auf Weihnachten hat uns eine liebe Wohltäterin aus Sachseln mit einem sehr schönen, weißen Meßgewand überrascht, das dem Christkind „im Stall" sicher Freude bereitete, wie das Geschenk der hl. drei Könige. Gott, der Herr, der an unserer Stelle mit ewigem Lohn vergilt, wird sicher auch in Zukunft „die Herzen wie Wasserbäche lenken" und die Wohltäter zu neuer Freigebigkeit bewegen. Für jede, auch die kleinste Gabe, sagen wir ein herzliches Vergelt's Gott.

Zürich-Liebfrauenpfarrei

Pfarrer: Dr. F. Matt; Vikare: R. Mundweiler, Dr. E. Egloff, J. Merk, Dr. H. Henny
Wohnung: Weinbergstraße 34, Zürich 6; Telefon 2 47 67
Im Maximilianeum: A. Gamma, Dr. Seiler

Katholiken: 11 000.

Taufen 527, davon zur Pfarrei gehörend 101; 21 Kinder der Pfarrei wurden auswärts getauft; Ehen 119 (27 von auswärts), davon 51 gemischte; Beerdigungen 73; Unterrichtskinder 560; Christenlehrpflichtige 231. Auswärtige Gottesdienst-Station: Martinskirche Zürich-Fluntern (Vikar Dr. M. Lanfranconi, Krähbühlstr. 57).

Am 4. Juni konnte unser Diözesanbischof Dr. Laurentius Matthias Vinzenz die St.-Martinskirche in Zürich-Fluntern einsegnen. Mit dieser Mitteilung scheiden für Liebfrauen die Zeilen über Kirchenbausorgen und -Freuden aus dem Berichte der „Inländischen Mission". St. Martin ist in Zürich schon heimisch geworden. Der harmonische Zentralbau, wenn auch turmlos, ist so bodenständig mit Fluntern verwachsen, daß man die neue Kirche als selbstverständlich empfindet. Das Kirchenvolk von Fluntern hat sein Gotteshaus liebgewonnen und bringt freudig die Opfer für seinen Unterhalt. Allen Wohltätern und Stiftern ein herzliches Vergelt's Gott. Zum vollen Ausbau der Seel-

sorge fehlt noch das Pfarrhaus. Für den H. H. Vikar, der die Kirche betreut, wurde eine Wohnung gemietet. Möge St. Martin Wohltäter finden, die helfen, für den Hirten seiner Herde eine bescheidene Heimstatt schaffen.

Im Januar war der an die bestehende Mädchensekundarschule angebaute Flügel bezugsbereit. Der Dachstock des Neubaues wurde als Schwesterwohnung ausgestattet. Großmütige Wohltäter ermöglichten den Neubau. Die Schule hat sich das Vertrauen der Eltern durch ihren Lehrerfolg und ihren erzieherischen Einfluß gesichert. Die Schülerzahl stieg auf 300. — Nicht alle Kinder, die für die Schule angemeldet

Chor der St.-Martinskirche in Zürich-Fluntern

werden, können Aufnahme finden. Immer häufiger und dringlicher fragen die Eltern nach der katholischen Knabenschule. Gebe Gott, daß in baldigen Friedenszeiten diese Frage eine günstige Lösung finde.

Wir danken H. H. Vikar Matthias Hemmi, der am Palmsonntag als Pfarrer im bündnerischen Vals installiert wurde. Die Kinder werden den temperamentvollen Prediger im Jugendgottesdienste nicht vergessen, und unsere Katholiken dem immer frohen Geistlichen, der acht Jahre in der Liebfrauenpfarrei arbeitete, ein dankbares Andenken bewahren.

Der Bericht von Liebfrauen darf der stillen karitativen Arbeit unserer Schwestern in den Heimen nicht vergessen. Ihr gütiges Wirken

öffnet der Seelsorge manch verschlossene Türe. In unermüdlichem Trepp-auf und Treppab sucht ein Karitas-Fräulein als treue Helferin in der Seelsorge die immer den Wohnsitz wechselnden Katholiken auf. Ihnen allen ein herzliches Vergelt's Gott!

Zürich-St. Anton

Pfarrer: Anton Spehn; Vikare: Gottfried Heß, Alfons Gehweiler, Emil Gutmann, Paul Stadler, Josef Bischoff
Wohnung: Neptunstraße 60, Zürich 7; Telefon 2 05 82
Im Gesellenhaus Wolfbach 15; Vikar Dr. Karl Kaufmann, Präses
Für die französische Seelsorge: Vikar Gaston Bailly

Katholiken: 8000.

Taufen 276 (aus der Pfarrei 89); Ehen 67, davon 26 gemischte, von auswärts kamen 15 (11 gemischte); Beerdigungen 64; Unterrichtskinder 638, im Kindergarten 40. Auswärtige Gottesdienst-Station: Zürich-Witikon. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Witikon, Balgrist (Orthopädisches Institut).

Der Elisabethenverein hatte für arme Frauen und Kinder, für Weihnachtsbescherung und Unterstützung armer Erstkommunikanten etc. eine Ausgabe von Fr. 2089.05. Der Verein wurde von seinen Ehrenmitgliedern und Wohltätern mit Fr. 1913.15 unterstützt.

Der Vinzenzverein, Conferenz St. Anton, verausgabte für Milch, Brot, Lebensmittel, Brennmaterial, Barbeiträge etc. an arme Familien Fr. 12 729.49. Die Einnahmen betrugen Fr. 12 840.47. Das Vinzenzaltersheim in Witikon war stets gut besetzt und konnte dank milder Gaben von Seiten lieber Wohltäter einigen hilflosen alten Leuten, welche den vollen Pensionspreis nicht aufbringen konnten, die Türe des Hauses öffnen und diesen so die schwerste Sorge für alte Tage abnehmen.

Die Hauskrankenpflege leistete durch ihre Fürsorgerinnen in Familien mit 107 Erwachsenen und 72 Kindern wertvolle Hilfe durch Besorgung des Haushaltes. Die Einnahmen betrugen mit den freiwilligen Beiträgen der Pfarrvereine Fr. 4234.20, die Ausgaben Fr. 4092.—.

Die ambulante Krankenpflege wurde besorgt durch eine ehrw. Schwester des Instituts Ingenbohl bei 96 Patienten. Sie hatte 34 Nachtwachen und machte 2478 Krankenbesuche.

Anfangs November schied H. H. Vikar Albin Herzog nach siebenjähriger, segensreicher Tätigkeit aus unserer Pfarrei, um die Pfarrei Lachen zu übernehmen. Als Ersatz sandte uns der H. H. Ordinarius den H. H. Neupriester Josef Bischoff, von Tübach.

Eine sehr schöne religiös-vaterländische Feierstunde war die Bruderklausen-Feier am 22. März im großen Saal des Gesellenhauses. Die

Teilnahme von Seiten der Pfarrangehörigen war eine überaus zahlreiche.

Das Christkönigsfest war der große Tag unserer Pfarrei-Jugend, mit Festgottesdienst und Generalkommunion ausgezeichnet. Die Beteiligung der Jugend war sozusagen eine vollzählige.

Am 1. Adventssonntag veranstalteten Kirchenchor und Pfarreiorchester eine kirchenmusikalische Adventfeier in der Pfarrkirche. Die Gesänge und Gebete waren dem liturgischen Gedankenkreis des Marienadventes entnommen. Am Schlusse der Feier wurde der sakramentale Segen erteilt. Erbaut und erfreut verließ die zahlreich versammelte Gemeinde das Gotteshaus.

Und nun vielen Dank allen Freunden unserer St.-Antoniuskirche, herzlichen Dank aber auch all den vielen und großen Wohltätern unserer karitativen Vereine. Möge der liebe Gott sie dafür segnen und allen ein reicher Vergelter sein.

Zürich-St. Franziskus

Pfarrer: Dr. Joh. Salzmann; Vikare: Georg Bamert, Arnold Britschgi
Wohnung: Albisstraße 49 (ab 1. Juli 1940: Kilchbergstraße 7), Zürich 2; Telefon 5 43 72

Katholiken: 3500.

Taufen 57; Ehen 28, davon 11 gemischte; Beerdigungen 20; Unterrichtskinder 319. Auswärtige Unterrichts-Station: Leimbach.

Das erste kirchliche Großereignis war die religiöse Woche für Männer und Jungmänner, gehalten von H. H. Pater Karl Thüer aus Basel. Männer formen das Bild der Pfarrei! Diesen Zielgedanken verfolgte die Woche. 37 Erstkommunikanten durften am Weißen Sonntag zum Gastmahl des göttlichen Kinderfreundes hintreten. Das Stift Maria Einsiedeln sandte uns als Fastenprediger H. H. Dr. Pater Raphael Häne und als Maiprediger H. H. Pater Polykarp Buchser. Mit Eröffnung der Landesausstellung mehrte sich die Zahl der Gottesdienstbesucher. Vereine, Schulen, Institute, Trachtengruppen und selbst Belegschaften von Fabriken aus allen Schweizer Gegenden besuchten die Gottesdienste an Sonn- und Werktagen. So erlebten wir schönste Beispiele religiöser Pflichterfüllung. Katholischen Angestellten der LA waren wir in Vermittlung von guten Logies behilflich und sandten ihnen unser Pfarrblatt während der ganzen Ausstellungsdauer. Eine religiöse Erziehungswoche für Frauen und Töchter hielt H. H. Dir. Schönenberger aus Schönbrunn. Zu Beginn der Mobilisation mußten wir die Seelsorge in Kilchberg übernehmen, da der dortige Pfarrer als Feldprediger einrücken mußte. Am 20. September nahm H. H. Vikar Haug einem Ruf als Direktor an das Kinderheim Walterswil

folgend, Abschied von der St.-Franziskuspfarrei, in welcher er während zehn Jahren als Vikar mit vorbildlichem Eifer und aufopfernder Hingabe gewirkt hatte. Der aufrichtige Dank der ganzen Pfarrei und nicht zuletzt seines Pfarrers sei ihm gewiß, durfte er doch in H. H. Vikar Haug den treuesten Freund und selbstlosen Mitarbeiter verehren. An seine Stelle trat H. H. Neupriester Arnold Britschgi von Sarnen. H. H. Titus Burkhardt nahm am 1. September ebenfalls seinen Abschied. Seit fünf Jahren wirkte er jeden Monat auf Kanzel und im Beichtstuhl und mit innigem Danke gedenken wir seiner aufopfernden Arbeit. Als Monatsaushilfe kommt jetzt H. H. Pater Conrad Scherrer vom Kapuzinerkloster Zug. Endlich darf der am 16. August begonnene Bau des Pfarrhauses gemeldet werden, ein Ereignis, das in der Pfarrei und weit darüber hinaus bei allen unsern Wohltätern Freude weckt. Es glückte uns, alle wichtigen Bauverträge noch zu Vorkriegspreisen abschließen zu können. Am 1. November war der Rohbau vollendet und soll bis am 1. Juli 1940 bezugsbereit sein. Das Vereinsleben nahm seinen normalen Verlauf. Hervorgehoben seien: die Jubiläumsfeier zum zehnjährigen Bestehen der Jungmannschaft am 10. April, die Aufnahmefeier der im Frühjahr gegründeten Jungwacht am 8. Oktober. Ferner Bettagsfeier und Christbaumfeier der Pfarrei, beide Anlässe vom Volksverein veranstaltet. Der Vinzenzverein brachte die Summe von Fr. 3822.— aus monatlichen Opfern und Gaben zusammen, ferner ergab die Karitas-Opferwoche den schönen Betrag von Fr. 1260.—, ein prächtiges Zeugnis christlicher Bruderliebe. Dankbar gedenken wir der vielen treuen Laienhelfer, die in den Pfarrvereinen unsere Seelsorgetätigkeit mit vorbildlicher Treue unterstützen. Dieses Apostolat ist und bleibt unsere stärkste Hilfe. Wir danken es der Gnadengüte Gottes, daß die St.-Franziskuspfarrei dank der Unterstützung so vieler Wohltäter in und außerhalb der Pfarrei der großen Aufgabe der Großstadtseelsorge leben durfte. Dank und Vergelt's Gott richten wir auch an die Direktion der Inländischen Mission für ihre wertvolle Unterstützung.

Zürich-St. Josef

Pfarrer: W. Umbricht; Vikare: Jos. Hollinger, Emil Truninger
Wohnung: Röntgenstraße 80, Zürich 5
Telefon 3 64 77 Postcheck VIII 4348

Katholiken: 5800.

Taufen 52, davon 29 in auswärtigen Kliniken und 5 Konvertiten; Ehen 39 (auswärts getraut 17), davon 12 gemischte; Beerdigungen 39; Unterrichtskinder 400.

Im Berichtsjahr durfte unsere Kirche ihr Jubiläum feiern. 25 Jahre waren seit deren Benediktion verflossen. Grund genug, für all den Segen und die vielen Gnaden, welche in diesem Vierteljahrhundert

aus dem Heiligtum in die Herzen der Gläubigen und in alle Winkel des Industriequartiers gestrahlt, ein Dankesfest zu feiern. Seltsam genug berührt uns heute im Rückblick die Tatsache, daß im Jahre 1914, ein paar Monate nachdem die Kirche bezogen war, der erste Weltkrieg ausbrach, dem kurz nach unserm Jubiläum der zweite folgte! Wenn wir in diesen Dingen pfarreilich einen Zusammenhang konstruieren wollen, so ist es der, daß unser Kirchenpatron, St. Josef, beide Male die Katholiken in unserem Industriequartier während den schweren Zeiten nicht ohne Trost lassen wollte. Das erste Mal wurde seine Kirche zum Zufluchtsort für alle Gebetsanliegen, und das zweite Mal half er uns durch einen unerhofften Erfolg eines großangelegten Jubiläumsbazars zur Erhaltung des immer noch verschuldeten Gotteshauses. 15 000 Fr. konnten dank der Wohltäter von nah und fern abbezahlt werden. Die Getreuen von St. Josef selbst leisteten eine Unsumme von Arbeit, welche das Fest zum Gelingen brachte und ein rührendes Zeugnis ergebenster Liebe zur Pfarrei bedeutet. Leider ist dem materiellen Erfolg der pastorelle nicht nachgefolgt. Die Begeisterung der Eifrigen hat die Lauigkeit und Entfremdung so vieler Namenskatholiken unseres Quartiers nicht überwunden. Möge der hl. Josef uns weiter helfen und allen Vergelter sein, denen wir zu Dank verpflichtet sind. Besondern Dank dem H. H. Kapuzinern für ihre Aushilfe und der Inländischen Mission für ihren jährlichen Beitrag.

Zürich-St. Peter und Paul

Pfarrer: Johann Imholz; Vikare: Adolf Zündt, Kaspar Gehrig, Alfons Thoma, Hugo Basler, Gottfried Helbling, Dr. Alfons Rentlin, Basilius Imesch
Wohnung: Werdstraße 57, Zürich 4; Telefon 3 22 20

Katholiken: Zirka 16 500.

Auswärtige Gottesdienst-Station: Kapelle im Bahnhof Enge, Bedeckerstr. 1.

(Trotz wiederholter Bitte war leider kein Bericht erhältlich.)

Zürich-St. Theresia

Pfarrer: Chr. Herrmann; Vikar: Hans Jakober
Wohnung: Borrweg 70, Zürich 3
Telefon 5 92 59; Postcheck VIII 16 326

Katholiken: 1595.

Taufen 38; Ehen 7; Ehen von Katholiken ohne katholische Trauung 2; Beerdigungen 10; Unterrichtskinder 265.

In Anpassung an die Wünsche des Volksvereins und des Frauenbundes haben wir in diesem Jahre das Laienapostolat der Pfarrei neu organisiert. Der männliche, wie der weibliche Zweig der Katholischen Aktion wurden in mehrere Gruppen gegliedert. Die Mitglieder der Aktionsgruppe „Hausbesuche", wozu nur die seelisch reifsten Laien-

apostel herangezogen werden, opfern einen großen Teil ihrer Freizeit für diese schwere Aufgabe. Die zugereisten Jugendlichen, die sich nicht zum Beitritt in unsere Jugendgruppen bewegen lassen, werden durch die Hausbesuchgruppe immer wieder besucht. Meistens sind es „Zugvögel", sodaß der Erfolg nicht der aufgewandten Mühe entspricht.

Da nicht wenige Frauen mit der Begründung, der Mann sei mobilisiert, die katholische Tageszeitung refusieren wollten, erwuchs der „Pressegruppe" bedeutende Mehrarbeit. Eine außerordentlich rege und erfolgreiche Tätigkeit entfalteten in diesem Jahre die sozial-karitativen Aktionsgruppen beider Zweige. Eine Karitaskollekte von Haus zu Haus, ein „Wohltätigkeitsabend" und eine hochherzige „Antoniusbrotspende" einer treuen auswärtigen Wohltäterfamilie, ermöglichten es uns, 65 durch die Mobilisation in Not geratenen Familien wirksam zu helfen. Besonders erfreulich war die Mitarbeit der ganzen Pfarreijugend. Jungwächter und Jungmänner verfertigten an wöchentlichen Arbeitsabenden Weihnachtskrippen und Kinderspielzeuge aller Art, während die Mädchen- und Jungfrauengruppen gegen 300 Kleidungsstücke strickten und nähten. Alle diese Karitasarbeiten wurden vor Weihnachten durch die Jugendlichen selbst an Notleidende als Weihnachtsgabe der Pfarrfamilie verteilt.

Eine außerordentliche Freude bereitete uns die fast lückenlose Beteiligung der erwachsenen Pfarreijugend am „Einkehrtag zur Vorbereitung aufs Familienleben", gehalten von H. H. Pater Dr. Othmar Scheiwiller, Einsiedeln. In lautloser Stille und mit eigentlicher Ergriffenheit folgten die jugendlichen Zuhörer den vier Vorträgen.

Mit den 80 mobilisierten Wehrmännern blieb die Pfarrfamilie in regem brieflichen Verkehr. Einer antwortete: „Nie fühlte ich so die Mutterhand der Kirche. Grüßen Sie die ganze Pfarrfamilie".

Beim Dankgottesdienst, den wir am 8. Dezember im Auftrag der Inländischen Mission in unserer Kirche für alle Diasporawohltäter hielten, bewies die sehr starke Beteiligung am Gottesdienst und an der Wohltäter-Generalkommunion auch die große Dankbarkeit unserer armen Pfarrgemeinde gegenüber der Inländischen Mission und all ihrer Wohltäter.

Zürich-Affoltern: St. Katharina

Pfarrer: L. Pontalti
Wohnung: Wehntaler Straße 451, Zürich 11
Telefon 6 90 72 Postcheck VIII 6014
Für Strafanstalt Regensdorf: Dr. Theobaldi
Wohnung: Weberstraße 11

Katholiken: 900 (Affoltern zirka 550, Regensdorf 250, Dällikon, Watt, Adlikon, Dänikon, Hüttikon 100)

Taufen 19; Ehen 4; Ehen von Katholiken ohne katholische Trauung 1; Beerdigungen 8; Unterrichtskinder 90. Auswärtige Gottesdienst-

Station: Strafanstalt Regensdorf. Auswärtige Unterrichts-Station: Regensdorf.

Mit der Mobilisation verloren wir den Chorleiter und Organisten und zeitweise verschiedene Männerstimmen. Wiederholt konnten wir überhaupt nur ein Amt halten, weil wackere Soldaten singen halfen und ein schneidiger Wehrmann von Altstetten-Zürich die Harmoniumbegleitung besorgte. Unsern Mannen im Wehrkleid herzlichen Dank. Bekommen haben wir die Schulhäuser voll Militär, sodaß man bisweilen von Woche zu Woche den Unterrichtsplan ändern mußte. So mußten wir in Regensdorf bald in einer Stube, bald in einer Küche und sogar im Spritzenhaus (Adlikon) Unterricht halten.

Die Truppen fanden aber auch den Weg zu unserm Kirchlein, wiewohl manche eine Wegstunde zurückzulegen hatten.

Eines Tages wurden wir nicht gar sanft erschreckt. Der Ministrant läutete zur hl. Messe. Plötzlich schweigt das Glöcklein. Was war geschehen? Der Klöppel hatte sich gelöst und hatte einen Ausflug in den Dachkännel gemacht. Dabei muß das Kamin so erschrocken sein, daß sein Riß sich noch erweiterte, und es infolgedessen, um einen schweren Unfall zu verhüten, frisch aufgebaut werden mußte.

Der hl. Antonius, der Patron des künftigen Kirchleins in Regensdorf, hatte die Freude, daß am Bauplatz für sein Heiligtum Fr. 3000.— abbezahlt werden konnten. Er bittet die lieben Wohltäter, sie möchten so freundlich sein und helfen, daß er bald schuldenfrei auf seinem Boden stehe.

Gerne benützt die Katharina-Pfarrei den Anlaß des Jahresberichtes, um allen Wohltätern, Helfern und Gönnern ein herzliches Vergelt's Gott zu sagen. Was wollten wir doch anfangen ohne die Inländische Mission, ohne die lieben Christkindli von da und dort, ohne die stets opferfreudigen Wohltäter? Der liebe Gott möge sie alle segnen mit dem Reichtum seines göttlichen Herzens. Darum bitten wir im hl. Opfer, darum betet die ganze Pfarrei beim öffentlichen Gottesdienst.

Zürich-Altstetten: Heiligkreuz

(umfassend Altstetten und Albisrieden, Kreis 9, ferner Birmenstorf, Aesch und Uitikon.)

Pfarrer: Bernhard Hensler; Vikar: Walter Lussy
Wohnung: Saumackerstraße 87, Zürich-Altstetten

Katholiken: Zirka 4000.

Taufen 81 (inkl. Kliniken), 1 Konversionstaufe; Ehen 24, davon 7 gemischte; Kommunionen 32 000; Beerdigungen 24; Unterrichtskinder 518. Auswärtige Gottesdienst-Station: St.-Martinskapelle, Birmenstorf (Zch.). Auswärtige Unterrichts-Stationen: Albisrieden und Birmenstorf.

Nach glücklich vollendetem Turmbau hegten Pfarramt und Kirchenvorstand den Wunsch, zum 40jährigen Bestand unserer Pfarrkirche im Jahre 1940 deren Restauration durch die Erneuerung sowohl der innern als auch der äußeren Gewandung glücklich vollenden zu können. Barbeträge, Naturalgaben und ein Herbstbazar sollten für diesen idealen Zweck die Mittel beschaffen. Die Sammlerinnen konnten dem Kassier einen ansehnlichen Barbetrag abliefern, und für den Bazar wurden prächtige Sachen in Aussicht gestellt. — Da kam die Mobilisation; der Bazar mußte aufgeschoben und die Kirchenrenovation, die sich immer mehr aufdrängt, zurückgestellt werden. Leider wird damit auch die Erfüllung anderer Postulate, die wir im letztjährigen Jahresbericht nannten, verzögert. Um eine Reihe von Bazar-Sachen vor dem Verderben zu bewahren, wurde Mitte November ein Verkauf im Pfarrhaussaal veranstaltet, der Fr. 2300.— abwarf. An den Arbeitsnachmittagen wurden nun Socken und andere Wollsachen für die Wehrmänner gestrickt. Die „Wölfli" sammelten Papier und verdienten einen schönen Batzen zur Anschaffung von Wolle; die Pfadfinder gingen auf die Suche nach Matratzen und verschafften damit kranken Soldaten ein weiches Lager.

An Ostern feierte H. H. Pater Anton Braun S. M. B., jetzt Missionär in Süd-Rhodesien, in unserer Pfarrkirche seine Primiz, an der die Pfarrgemeinde innigen Anteil nahm. — Am 2. Juli konnte der Ortspfarrer unter großer Anteilnahme der Pfarrgenossen, sein silbernes Jubiläum begehen. Mit dankbarem Aufblick gedenken wir beider Feiern, die sich segensvoll ausgewirkt haben.

Allen lieben Wohltätern, im besondern dem löbl. Katholischen Frauenhilfsverein in Zug, für die reichhaltige Weihnachtsspende ein herzliches „Vergelt's Gott"!

Zürich-Oerlikon: Herz-Jesu

Pfarrer: Fridolin Hauser; Vikare: Fidel Camathias, Josef Baier
Wohnung: Schwamendingenstraße 55, Zürich 11
Telefon 6 82 86; Postcheck VIII 2473

Katholiken: Zirka 4000.

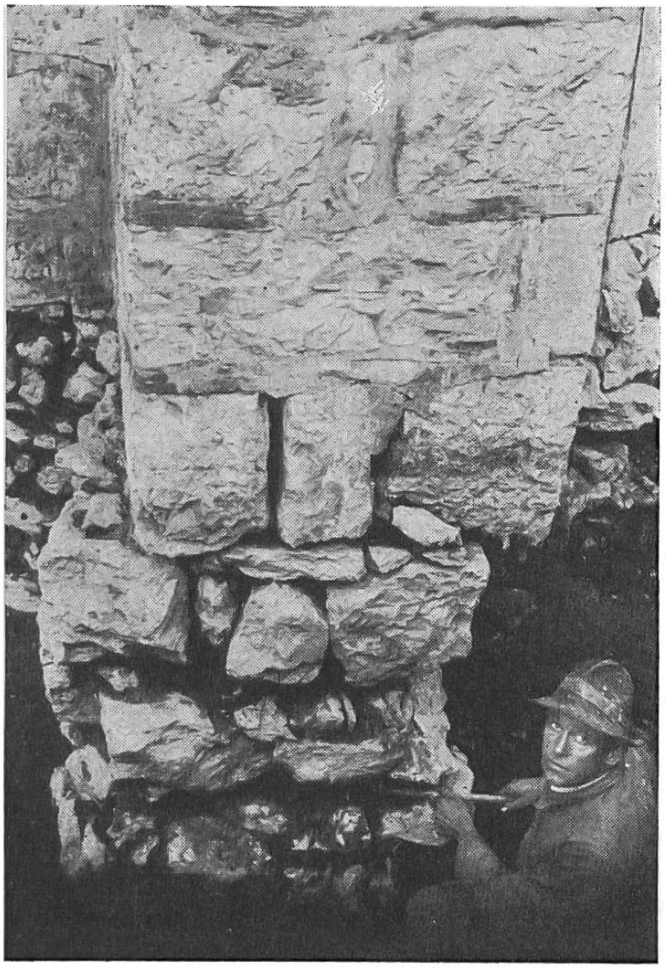
Taufen 69, davon 2 Konvertiten; Ehen 24, davon die Hälfte gemischte; Beerdigungen 21; Unterrichtskinder 480. Auswärtige Unterrichts-Station: Schwamendingen.

Als außerordentliches, freudiges Ereignis buchen wir die am 9. Juli stattgefundene Primizfeier des H. H. Erwin Hodel, der in unserer Pfarrei aufgewachsen, also ein echtes Kind der Diaspora ist.

Das katholische Leben unserer Pfarrei nahm seinen gewohnten Gang, abgesehen von den Lücken, die uns die Mobilisation schlug. Zur religiösen Vertiefung trugen nicht wenig bei die von H. H. Pater Volk gehaltenen Vorträge für unsere Jungmänner, die sich morgens und abends zahlreich in der Kirche einfanden. Die Veranstaltung galt als

Friedensgebetswoche unserer Jungmannschaft und war eine großzügige Vorbereitung auf das feierlich begangene Christkönigsfest.

Mit großem Gottvertrauen begannen wir im Herbst 1939 die so dringend notwendige Kirchenrenovation, nachdem die vorbereitenden Arbeiten schon zwei Jahre vorher ausgeführt worden waren. Jetzt handelte es sich in erster Linie um die Unterfangung und Stärkung der Fundamente durch Zement-Injektionen von außen und innen (Gunitieren), welche Arbeiten mehrere Monate in Anspruch nahmen. Dadurch



Arbeiten am Fundament der Pfarrkirche Oerlikon

wurden Fundamente und Grundmauern wie zu einem einzigen zusammenhängenden Steinblock. Anschließend erfolgte eine Behandlung des Chorbogens und Chores nach der gleichen Methode, sodaß wir voraussichtlich im Sommer 1940 das Stützgerüst entfernen können. Wie gefährdet unsere Kirche war, geht aus der beiliegenden Illustration hervor, die nur einen kleinen Ausschnitt aus dem Fundament des bedrohten Gotteshauses wiedergibt. Jetzt aber ist nach dem Urteil sämtlicher Fachleute das Fundament in jeder Hinsicht ausgezeichnet und für immer saniert. Eine ähnliche Verstärkung der gesamten Mauern des Kirchenschiffes muß, weil trotz unserer Anstrengungen die dazu nötigen Mittel noch fehlen, auf später verschoben werden.

Allen lieben Wohltätern von nah und fern, die uns auch in dieser überaus schweren Zeit nicht im Stiche ließen, danken wir von ganzem Herzen. Besonderen Dank den H. H. Kapuziner- und Pallotiner-Patres für die regelmäßig geleisteten Aushilfen, ebenso dem löbl. Frauenhilfsverein Zug für die uns auch in diesem Jahre wieder in besonders wohlwollender Weise zugeschickten Weihnachtsgaben für unsere armen Unterrichtskinder.

Zürich-Seebach: Maria-Lourdes

Pfarrer: F. X. Föhn; Vikar: Alois Schuler
Wohnung: Seebacherstraße 3, Zürich 11
Telefon 6 97 82; Postcheck VIII 6331

Katholiken: 2800.

Taufen 39; Ehen 35, davon 10 gemischte; Ehen von Katholiken ohne katholische Trauung 2; Beerdigungen 11; Unterrichtskinder 361; Auswärtige Unterrichts-Stationen: Rümlang und Opfikon.

Das religiöse Leben entwickelte sich recht gut. Allmählich werden auch die der Kirche Fernstehenden durch das gute Beispiel der Praktizierenden und durch den vermehrten Hausbesuch zur Teilnahme am Pfarreileben angespornt.

Im Frühjahr hielt H. H. Pater Dr. Veit Gadient für Männer und Jungmänner einen Vortragszyklus über die Katholische Aktion. Bei guter Beteiligung legte der H. H. Referent das Fundament für das Wirken der Laienapostel unserer Pfarrei. In der Fastenzeit begann die von den Kapuzinerpatres durchgeführte Hausmission. Vom Morgen bis in die späte Nacht wurden die Katholiken aufgesucht, aufgemuntert, ermahnt und auf ihre Pflichten hingewiesen. Wie viel Glück und Herzensfrieden durch diese gut organisierte Hausmission in die einzelnen Herzen und Familien, ja in die ganze Pfarrei geflossen ist, kann nur der einigermaßen erfassen, der schon bei solchen Hausmissionen beteiligt war. Wir danken den lieben Patres für ihre große Arbeit.

Zum ersten Male wurden im Herbst Einkehrtage für Frauen und Töchter veranstaltet mit Vorträgen von H. H. Pater Dr. Veit Gadient und Fräulein Dr. Häseli. Bei guter Beteiligung wurden täglich mehrere Vorträge gehalten, wobei das Problem der christlichen Jugenderziehung gebührend erörtert wurde. Wir danken im Namen aller Teilnehmerinnen von ganzem Herzen den beiden Referenten und hoffen auf ein baldiges Wiederhören.

Allen lieben Wohltätern, Mitarbeitern und Gönnern unseres Gotteshauses wünschen wir Gottes reichsten Segen. Die unbefleckt Empfangene von Lourdes möge all die uns gutgesinnten Menschen segnen und schützen. Besonderen Dank dem Inländischen Hilfsverein Zug, dem Institut Menzingen und der Jungfrauenkongregationen Luzern. Für

die lieben Wohltäter wird jeden Mittwoch der Rosenkranz gebetet und jeden Donnerstag eine heilige Messe in der Lourdesgrotte gelesen.

Zollikon-Zürich

Pfarrer: Dr. Ambrosius Zurfluh
Wohnung: Riedhofstraße
Telefon 4 96 27; Postcheck VIII 15 151

Katholiken: 960.

Taufen 11 (ohne auswärtige); Ehen 7, davon 3 gemischte; Ehen von Katholiken ohne katholische Trauung 1; Beerdigungen 11; Unterrichtskinder 73. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Zollikerberg, Zumikon.

Die Bau- und Wohnverhältnisse in Zollikon bringen es mit sich, daß die Entwicklung der Pfarrei zahlenmäßig nur langsam voranschreitet. Trotzdem füllt sich sonntäglich unsere Pfarrkirche immer mehr und mehr. Vielen Pfarrkindern ist das Gotteshaus lieb und teuer geworden. Diese Anhänglichkeit haben gerade unsere Wohltäter im verflossenen Jahre unter Beweis gestellt. So wurde es möglich, endlich einem unwürdigen Zustand ein Ende zu setzen. Unser Altar war nämlich ein aus alten Brettern zusammengezimmerter improvisierter Tisch, der vom Holzwurm durchlöchert war und in dessen Innern die Spinne sich offenbar seit Jahren häuslich eingerichtet hatte. So war es denn für die ganze Pfarrei eine große Freude, als in der Mitternachtsmette zum ersten Mal auf dem neuen Altar das hl. Opfer gefeiert werden konnte. In seiner Einfachheit fügt der neue Altar sich harmonisch in den Raum ein und zieht nun den Blick des Beters dorthin, wo der Erlöser unmittelbar unter den Menschen weilt. — Dankbar denken wir zurück an all den Segen, der durch die Fasten- und Maipredigten und namentlich durch die hl. Stunde, jeweils am Vorabend des Herz-Jesu-Freitages, auf die Pfarrei herabgekommen ist. — Mutig haben wir nun die Wanderung in die schwere Kriegzeit angetreten, und wir stellen uns vertrauensvoll unter den Schutz der Allerheiligsten Dreifaltigkeit, der unsere Kirche geweiht ist.

Französische Mission in Zürich

(Foyer catholique, Zeltweg 66)
Missionär: Abbé Gaston Bailly
Wohnung: Wolfbachstraße 15, Zürich 7
Telefon 4 69 46; Postcheck VIII 12 683

Die Aufstellung einer Statistik ergab, daß in Zürich bedeutend mehr französischsprechende Katholiken wohnen, als man bisher meinte. Es werden an die 2000 sein.

Das bedeutendste Ereignis war die öffentliche Errichtung des Vereins der französischen Mission. Die vom hochwst. Herrn Bischof von Chur approbierten Statuten sichern die Unabhängigkeit der Mission. Nach diesen grundlegenden Vorarbeiten schritten wir zur Wahl des Vorstandes, den Herr Professor Plancherel präsidiert.

Der Gehalt des Seelsorgers, die Miete der Säle und der Kapelle und all die übrigen Auslagen müssen inskünftig durch eine freiwillige Steuer gedeckt werden. Da unsere Gläubigen an diese Abgabe sich noch nicht gewöhnt haben, mußten wir die Jahresrechnung trotz der Unterstützung durch die Inländische Mission mit einem bedeutenden Defizit abschließen.

Trotz mancher Schwierigkeiten in der Seelsorge können wir doch sagen, daß die acht Vereine sehr gut mitarbeiten und erfreuliche Erfolge erzielt haben. — Allen Wohltätern ein herzliches Vergelt's Gott!

Italienische Mission in Zürich

Missionär: Don Luigi Varisco; Vicar: Don Carlo Crespi
Wohnung: Feldstraße 109; Telefon 3 29 52

Gottesdienst und Vereinsanlässe der Mission werden von zirka 2900 italienischsprechenden Katholiken aus der ganzen Stadt besucht. Im Berichtsjahr wurden in unserer Kapelle 26 Taufen gespendet, 22 Ehen kirchlich getraut und 27 000 Kommunionen empfangen. Den Unterricht besuchten 180 Kinder.

Das Arbeitsfeld der beiden Missionäre ist sehr groß und schwierig, da die Gläubigen in der ganzen Stadt und deren Umgebung weit zerstreut wohnen. Unsere Seelsorgsarbeit erfordert viel Opfersinn und Starkmut.

Mit besonderem Eifer arbeiten Seelsorger und Laien an der Aeufnung des Fondes für den Bau der so notwendigen Kirche, die dem hl. Don Bosco geweiht werden soll. Besonderes Lob und aufrichtigen Dank dafür gebührt unserem Herrn Präsidenten, dem viel verdienten Vorstand der Mission und allen guten Seelen, die durch ihre Gaben Verständnis gezeigt haben für das große Bedürfnis nach einer viel größern und würdigen Kirche.

Selbständige Diasporapfarrei

Zürich-Bruderklaus

Pfarrer: Matthias Theissen; Vikar: Friedrich Hügler
Wohnung: Winterthurerstraße 135; Telefon 60 866.
Katholiken: 4000.
Taufen 90, davon 32 auswärts; Ehen 28, davon 13 gemischte; Kommunionen 38 000; Beerdigungen 38; Unterrichtskinder 400.

II. KANTON GLARUS

Luchsingen°

Pfarrer: Berni Heinrich
Wohnung: „Au" Luchsingen; Telefon 51; Postcheck IX a 1178

Katholiken: Zirka 600 in Luchsingen, Hätzingen, Leuggelbach und Diesbach-Betschwanden.

Taufen 11; Ehen 4, davon 2 gemischte; Ehen von Katholiken ohne katholische Trauung 1; Kommunionen 11 500 (mit Heim); Beerdigungen 5; Unterrichtskinder 85. Auswärtige Unterrichts-Station: Diesbach-Betschwanden.

Zum ersten Male seit Bestehen der Pfarrei erteilte der hochwst. Herr Bischof das Sakrament der hl. Firmung; 43 Kindern konnte

er die Apostelhand auflegen. Neben diesem freudigen Ereignis steht auch die sehr gut besuchte Mission für die Italiener der Pfarrei. Dem nimmermüden Prediger der Mission, Don Tasca, ein Vergelt's Gott. Unsere Pfarrei, wenn noch so klein, ist ziemlich international: unter acht Ministranten vier Nationen. Durch Aushilfen in den verschiedenen Sprachen wurde gesucht, allen gerecht zu werden und allen Gelegenheit zu bieten, ihre religiösen Pflichten erfüllen zu können. Diese Bemühungen und Opfer wurden auch geschätzt und belohnt. Die Kriegslage hat sich in unsern Verhältnissen stark lähmend ausgewirkt. Trotz allen Schwierigkeiten hat das religiöse Leben einen erfreulichen Aufschwung erfahren.

An allem Guten, was getan, haben alle Wohltäter ihr Verdienst. Darum allen, welche uns im letzten Jahre wieder geholfen, ein herzliches „Vergelt's Gott". Besondern Dank der Inländischen Mission, welche gerade für unsere Verhältnisse ein weitblickendes Mutterauge hat, und dem Missionshilfsverein Oberwil (Zug) für die reichen Weihnachtsgaben. Mögen alle uns weiterhin die Treue halten!

Niederurnen°

Pfarrer: Josef Wiedemann
Wohnung: Unterdorf; Telephon 4 15 83; Postcheck IX a 602

Katholiken: 860.

Taufen 24; Ehen 8, davon 3 gemischte; Kommunionen 11 150; Beerdigungen 6; Unterrichtskinder 142. Auswärtige Unterrichts-Station: Bilten.

Am Weißen Sonntag spendete unser hochwst. Oberhirte Bischof Laurentius Matthias, unter großer Beteiligung von seiten des Volkes 84 Kindern die hl. Firmung. Was der Vormittag in den Herzen der Kommunikanten grundgelegt hatte, sollte der Nachmittag festigen und bestärken. Mögen sich die Firmlinge als treue und mutige Streiter Christi in die Gemeinde der Großen einreihen! Ein anderer Festtag galt unserem strebsamen Jünglingsverein, der das Fest der Fahnenweihe begehen konnte. Dieselbe wurde wegen der leidigen Maul- und Klauenseuchegefahr als Familienfest der Pfarrei durchgeführt. H. H. Pfarrer Braun von Näfels sprach das markante Predigerwort, und unsere Männerchöre trugen herrliche Gesänge vor. Möge die Fahne mit dem Bilde unseres Kirchenpatrons St. Josef seine getreue Schar immer wieder begeistern in den Pflichten gegen Gott, Kirche und Verein! Die im September erfolgte Mobilisation brachte manche Lücke in die wehrhafte Männerwelt. Seit Oktober ist in hier auch viel Militär stationiert — selbst unser altes Gottesdienstlokal muß als Kantonnement benützt werden —, wer hätte das jemals gedacht? Froh sind wir jetzt, daß wir unsere Kirche in ruhigerer Zeit bauen konnten, so daß wir genügend Platz haben für Volk und Militär.

Allen lieben Wohltätern sei mit einem herzlichen Vergelt's Gott gedankt. Mögen sie uns weiterhin nicht vergessen. In besonderer Dankbarkeit gedenken wir der Inländischen Mission für erwiesenes Wohlwollen, und des löbl. Klosters Wurmsbach für die lieben Weihnachtsgaben. Der hl. Josef sei der liebevolle Fürbitter aller am Throne Gottes!

Schwanden°

Pfarrer: Can. Zeno Eigel

Katholiken: 1100.

Taufen 19; Ehen 6; Kommunionen 7500; Beerdigungen 9; Unterrichtskinder 177; Erstkommunionen 15. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Mitlödi, Engi, Elm. Auswärtige Gottesdienst-Station: Engi.

Unsere Katholiken erlebten einen Freudentag, als am Ostermontag unser Oberhirte 92 Kindern die hl. Firmung spendete.

Dem löbl. Marienverein Luzern, der alle Weihnachten unsere Kinder beschenkt, wieder ein herzliches „Vergelt's Gott"!

Selbständige Diasporapfarreien

Glarus°

Pfarrer: Franz Römer; Wohnung: Friedhofstraße; Telefon 277
Kaplan: Martin Muheim; Gartenstraße; Telefon 610.
Katholiken: 2300.
Taufen 46 (dabei 20 nicht Pfarreiangehörige); Ehen 12, davon 6 gemischte; Ehen von Katholiken ohne katholische Trauung 4; Kommunionen 27 000; Beerdigungen 13; Unterrichtskinder 307; Auswärtige Unterrichts-Stationen: Ennenda und Riedern.

Linthal°

Pfarrer: Andreas Lorenzi, Telefon 111; für die Italienerpastoration von Glarus und umliegende Kantone: G. Rampo, Convitto Regina Pacis; Telephon 102.
Katholiken: 700.
Taufen 14; Ehen 10; Beerdigungen 5; Unterrichtskinder 105; Kommunionen 21 000; Auswärtige Gottesdienst-Station: Hotel „Alpenblick", Braunwald.

Netstal°

Pfarrer: Josef Barmettler; Telefon 775.
Katholiken: 880.
Taufen 15; Ehen 3; Ehen von Katholiken ohne katholische Trauung 2; Kommunionen 8000; Beerdigungen 5; Unterrichtskinder 98.

III. KANTON GRAUBÜNDEN

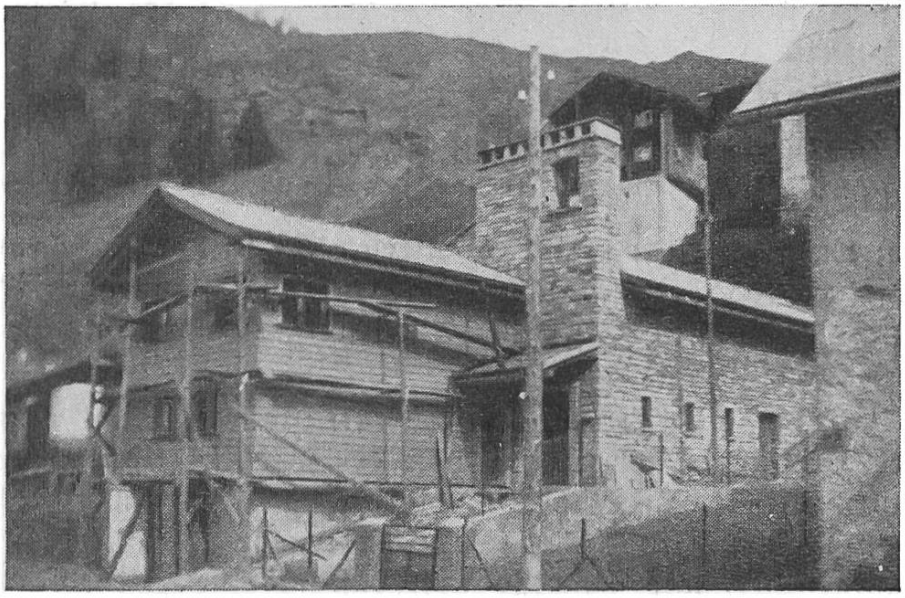
Andeer°

Pfarrer: Dr. Tranquillino Zanetti
Telefon 39; Postcheck X 2946

Katholiken: Zirka 180.

Taufen 10; Ehen 5, davon 2 gemischte; Ehen von Katholiken ohne katholische Trauung 2; Kommunionen 1800; Beerdigungen 2; Unterrichtskinder 34 (davon 25 in Andeer, 7 in Splügen, 2 in Zillis). Auswärtige Gottesdienst-Station: Splügen. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Splügen und Zillis.

In Andeer hat es der Kassier Martin Casut verstanden, die Finanzen in Ordnung zu bringen, während der Kirchgemeindepräsident N.



Die Christkönigskirche von Splügen im Rohbau

Lallo überall für beste Ordnung besorgt ist. Durch das Militär, das regelmäßig zum Pfarrgottesdienst kommt, ist die Kirche zeitweise stark übergefüllt. Wie gewohnt wurde die Weihnachtsbescherung der Kinder durchgeführt, da uns die treuen Wohltäter geholfen haben. Der liebe Gott vergelte es ihnen allen.

In Splügen konnten wir den Neubau der Kapelle mit kleiner Pfarrwohnung wagen. Die göttliche Vorsehung hat dabei die Zügel selbst in die Hand genommen. Wie wir im Februar daran gingen, den alten Stall zur wirklichen Kapelle auszubauen, stauten sich die Schwierigkeiten, die nur durch Prozeß gegen den Nachbar zurückgewiesen werden konnten. Um dem Prozeß zu entgehen, machten wir ihm den Vorschlag, den Kapellenraum zu kaufen. Da er sich hiezu bereit erklärte, mußten wir einen neuen Bauplatz suchen, den wir für 6000 Fr.

erwerben konnten. Nun mußten neue Pläne ausgearbeitet werden. Herr Architekt Kurt Zehnder in Zürich besorgte diese Arbeit selbstlos und kunstgerecht. Im August konnten wir mit den Fundamentarbeiten beginnen. Da kam die Mobilmachung und nahm uns die meisten Werkleute weg. Auch das Wetter spielte uns manchen bösen Streich. Trotzdem konnten wir in der neuen Kapelle das Weihnachtsfest feiern. Seither findet der Gottesdienst in der neuen Kapelle statt. Endlich haben wir ein würdiges Gotteshaus bekommen. Gedankt sei auch den Meistern und allen Arbeitern, die mitgebaut haben, besonders Herrn Baumeister Maimetti und Herrn Bezirksingenieur Spinas. Auch den Soldaten herzlichen Dank für die Umänderung und Neuerstellung der Kirchenbänke. Wer nun durch Splügen fährt, muß die katholische Kirche nicht mehr suchen. Ob jemand bemerken wird, daß noch das Glöcklein fehlt, und daß der Altar auf einen großzügigen Stifter wartet?

Ardez °

Pfarrer: Pater Agapit Moritz

Katholiken: 120.

Taufen 2; Ehen 1; Ehen von Katholiken ohne katholische Trauung 1; Kommunionen 1000; Beerdigungen 3; Unterrichtskinder 23. Auswärtige Gottesdienst-Station: Fetan. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Fetan und Giarsun-Guarda.

Das Jahr 1939 verlief in unserer Missions-Station ohne weltbewegende Ereignisse, wenn wir von der Mobilisation absehen und dafür etwa unser schönes Weihnachtstheater dazurechnen wollen. Es wurde von unsern katholischen Schulkindern in der vierten Landessprache aufgeführt, und zwar so gut, daß manche Szenen auf allgemeines Verlangen der Zuschauer zwei- und dreimal wiederholt werden mußten.

Zur besondern Freude des Seelsorgers konnte bei der Mehrzahl unserer Eltern ein reges Interesse für eine gediegene Kindererziehung geweckt werden, und unsere guten, hier vielfach so gefährdeten Kinder fangen langsam an, außer der regelmäßigen Monatskommunion mit dem Heiland durch fast tägliche Kommunionen in Herzensfreundschaft und Lebensgemeinschaft zu treten. Freilich macht sich der auf allen Linien bankerotte Zeitgeist auch bei uns schmerzlich bemerkbar; der kalte Ostwind und die muffige, kranke Atmosphäre der Diaspora läßt so manches Gute entweder gar nicht oder nur verkümmert aufkommen.

Unsern lieben, guten Wohltätern und besonders der Inländischen Mission sagen wir ein recht herzliches, tausendfaches Vergelt's Gott und bitten, uns verstreuten und verscheuchten „Berghasen" auch fernerhin ein wohlwollendes Herz zu bewahren.

Arosa°

Pfarrer: Ad. Zanetti; Vikar: Werner Ruoß
Telefon 74; Postcheck X 1061

Katholiken: Zirka 800 (Gäste nicht inbegriffen).

Taufen 4; Ehen 3, davon 2 gemischte; Kommunionen 23 150; Beerdigungen 4; Unterrichtskinder 85.

Hatte das Berichtsjahr recht gut angefangen, da eine ordentliche Gästefrequenz auch viele Katholiken in unseren Kurort brachte, so geriet es durch seine internationalen Wirren in die Reihe jener Jahre, die Verderben statt Wohlfahrt, Fluch statt Segen für die Menschheit bedeuten. Auch unser Kurort und infolgedessen auch die Pfarrei bekam genug davon zu spüren. Aber unser Glaube an die allweise göttliche Vorsehung, in deren Händen die Geschicke der Völker liegen, läßt uns auch in der Stunde der Not nicht wanken und stärkt uns in der Hoffnung auf glücklichere Tage.

Bergell

Pfarrer: Alfonso Leoni
Wohnung: Promontogno°, Telefon 21, und Vicosoprano°
Postcheck X 2730

Katholiken: 470 (während der Saison bedeutend mehr).
Taufen 5; Ehen 2; Ehen von Katholiken ohne katholische Trauung 1; Kommunionen 6280; Beerdigungen 5.

Als der hochwst. Oberhirte anläßlich der hl. Firmung im Bergell weilte, nahm er die Krönung des Gnadenbildes der Rosenkranzkönigin vor. Damit hat er sich in den hocherfreuten Herzen unserer Katholiken ein unauslöschliches Denkmal geschaffen.

In Castasegna wurde uns ein Saal zur Verfügung gestellt, den wir zur Kapelle ausstatteten. So konnte in diesem Grenzdorf seit der Reformation zum ersten Mal wieder die hl. Messe gefeiert werden. Wir betrachten das als eine Gnade, die das göttliche Herz Jesu uns durch die Fürbitte des sel. Landesvaters Bruder Klaus gewährt hat. Mit Hilfe verschiedener marianischen Kongregationen konnten wir die armen Kinder wieder mit einer schönen Weihnachtsbescherung erfreuen.

Mit innigem Dank für die hochherzige Unterstützung durch den hochwst. Herrn Diözesanbischof und die Inländische Mission arbeiten wir in diesem schwierigen Teil des Weinberges Gottes mutig weiter. Im Vertrauen auf die Treue der Wohltäter wagen wir noch einen kleinen Wunsch zu äußern: Um die auch von den im Glauben getrennten Brüdern viel bewunderten Prozessionen würdiger gestalten zu können, sollten wir notwendig ein Prozessionskreuz und eine Fahne bekommen.

Celerina°

Pfarrer: Walter Probst
Telefon 3 86; Postcheck X 3513

Katholiken: Zirka 300.

Seit 1. Oktober 1939: Taufen 1; Kommunionen zirka 1400; Unterrichtskinder 35.

Das Jahr 1939 hat den Katholiken von Celerina die längst ersehnte Kirche gebracht. Sonntag, den 24. September hat Se. Exz. der Bischof von Chur die schöne Kirche eingeweiht. Mit dem 1. Oktober hat die Seelsorge selbständig begonnen.

Der Eifer der Celeriner ist gut. Mag er so bleiben. Beweis sind der gute Kirchenbesuch und die schöne Anzahl Kommunionen. Bereits hat sich ein Kirchenchor gebildet, der an Weihnachten seine erste vierstimmige Messe sang. Ende November wurde der Frauen- und Müttervverein von St. Moritz abgetrennt, der ein umfassendes Winterprogramm aufstellte. Außerdem sind bereits 10 Kinder in der schönen Kirche zum ersten Male zum Tische des Herrn getreten.

Mag nun der hl. Antonius von Padua sein kleines Heiligtum im Engadin unter seinen mächtigen Schutz nehmen und uns beistehen. Punkto Schulden sind wir zeitgemäß, aber der Heilige von Padua ist ja ein großer Wundertäter. Er wird uns sicher durch die Kriegsjahre — für Engadiner schwerste Zeit — hindurchführen.

Den Wohltätern allen, die mitgeholfen haben, „unsers Herrgotts Engadiner-Stube" zu bauen und auszustatten, herzlichen Dank aller gute Celeriner, die voll Freude sind über das heimelige Kirchlein, in dem sie wacker beten.

Davos°

Pfarrer: Paul Dosch
Vikare: Karl von Weber, Dr. Victor von Hetlingen
Wohnung: Haus St. Florin, Davos-Platz
Telefon 315; Postcheck X 876

Katholiken: 4857.

Taufen 43; Ehen 21, davon 9 gemischte; Ehen von Katholiken ohne katholische Trauung 2; Kommunionen 120 000; Beerdigungen 34; Unterrichtskinder 320.

I. Gottesdienst-Stationen: 1. Deutsche Heilstätte Wolfgang; 2. Deutsches Kriegerkurhaus; 3. Thurgauisch-Schaffhausische Heilstätte; 4. Zürcher Heilstätte; 5. Baslerheilstätte; 6. Niederländische Heilstätte; 7. Sanatorium Schatzalp.

II. Privatschulen: Katholische Pfarrschule mit 115 Schülern, 7 Primar- und 2 Realklassen; 2 katholische Kleinkinderschulen mit 50 bis 60 Kleinkindern; 3. Katholisches Kindersanatorium der christlich-

sozialen Krankenkasse mit 50—60 Kindern (Baldegger Schwestern); 4. Pro Juventute mit zirka 30 katholischen Kindern; 5. Deutsches Fridericianum mit Volksschule und Gymnasium, zirka 25 katholische Kinder.

III. Schwesternsanatorium: Sanitas, Albula, St. Vinzenz-Heilstätte, Quisisana.

IV. Katholische Schwesternpensionen: St.-Josefshaus, Villa Concordia, Heiligkreuz und Strela.

V. Notburgaheim für Frauen und Töchter, Stellenvermittlung.

Im äußern Leben der Pfarrei ist außer einem Vikarwechsel nicht viel zu melden. Unsere zahlreichen Gebäulichkeiten (3 Kirchen, Pfarrhaus, Vereinshaus und Schulhaus) werden immer älter und reparaturbedürftiger, und so werden wir besonders unsere Pfarrkirche, die jetzt bald 50 Jahre steht, einer gründlichen Außenrenovation unterziehen müssen. Für das innere Leben der Pfarrei glauben wir das Mögliche einigermaßen geleistet zu haben durch zahlreiche Predigten in drei Sprachen (deutsch, französisch, italienisch); durch die Pflege des Vereinslebens, der Haus- und Krankenbesuche, durch das Pfarrblatt, das wir als eigentlichen Seelsorgebrief an unsere Pfarrkinder betrachten, durch reichere Abwechslung in den Nachmittagsandachten, bei welchen wir immer mehr das Zürcher Kantate und die Klosterneuburger Texte benützen. Und wir hoffen dabei, daß wir den Samen nicht vergebens ausgestreut haben und daß der liebe Gott das Wachstum dazu verleihen wird.

Flims-Waldhaus°

Pfarrer: Robert Frank
Telefon 7690; Postcheck X 3445

Katholiken: 150 (in der Saison viele Gäste und Hotelangestellte). Ehen 1; Kommunionen 1020; Unterrichtskinder 22. Auswärtige Unterrichts-Station: Trins mit 7 Unterrichtskindern.

Treu dem Leitsatz: Einfach aber schön kann die Innenausstattung der St.-Josefskirche erfreuliche Fortschritte aufweisen. Mit Hilfe vieler Wohltäter konnten drei Altäre errichtet werden. Inniges Vergelt's Gott den Stiftern der Kommunionbank in Luzern. Herzlichen Dank für die Schenkung einer Kanzel aus Buchs (St. Gallen). Die Paramente wurden durch geschickte und gebefreudige Luzerner Hände bereichert.

Dem größten Guttäter von Flims, H. H. Pfarrer M. Gartmann in Laax, dem Erbauer der Kirche, sei großer Dank ausgesprochen für die vielmonatige, mühereiche Arbeit bis zur Ernennung eines neuen Seelsorgers für Flims, die Mitte Juli erfolgte.

Allen edlen Spendern, besonders der Inländischen Mission, sei für die reiche Hilfe herzliches Vergelt's Gott gesagt. Kein Tag ohne Gebet für unsere Wohltäter, wird auch weiterhin gelten.

Klosters°

Pfarrer: J. Schreiber
Telefon 5110; Postcheck X 1219

Katholiken 400 (ohne den Zuwachs während der Sommer- und Wintersaison).

Taufen 11; Ehen 5, davon 4 gemischte; Ehen von Katholiken ohne katholische Trauung 1; Kommunionen 2700; Beerdigungen 2; Unterrichtskinder 55. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Klosters-Dorf und Küblis.

Greifbarer denn je scheint sich das Wort der hl. Schrift zu verwirklichen: Während die Leute schlafen, kommt der Feind und sät Unkraut mitten unter den Weizen. Gottfeindliche Mächte sind emsig an der Arbeit. Alle Anerkennung verdienen jene Katholiken, die trotz mannigfacher Hindernisse mit dem Beispiel echt katholischer Lebensführung vorangehen.

Der Förderung des religiösen Lebens dienten unsere Gottesdienste und Predigten, das Triduum während der Karwoche, die Aktion für die katholische Presse und die Teilnahme einer ansehnlichen Zahl von Männern und Frauen an den Exerzitien in Zizers.

Im Sommer wurde unser Kirchlein von Kurgästen, Ausflüglern und Ferienkolonien und seit der Mobilisation von den Soldaten sehr geschätzt. Die Winterkurgäste erschienen dieses Jahr spärlich. Allen jenen, die uns während des Jahres eine Gabe zur Amortisation der Bauschuld zukommen ließen, wie auch den Kongregationen von Rorschach und Sarnen und dem katholischen Mütterverein Olten für die wertvollen Weihnachtsgeschenke an unsere Kinder danken wir herzlich. Wir sind aller im Gebete eingedenk.

Landquart°

Pfarrer: Pater Adelgott, O. Cap.; Vikar: Pater Gaudenz, O. Cap.
Telefon 5242; Postcheck X 1343

Katholiken: 1720.

Taufen 24; Ehen 25, davon 2 gemischte; Kommunionen zirka 10 200; Beerdigungen 8; Unterrichtskinder 165. Auswärtige Gottesdienst-Station: Maienfeld. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Igis, Malans, Maienfeld.

Der Mütterverein und die marianische Jungfrauenkongregation wirkten auch diesjahr wieder in sozial-karitativem Geiste für Kirche und Arme. Wohl gibt es noch manche Katholiken, die kein Verständnis zeigen für diese Betätigung, und die es für besser erachten, vereinzelt

zu bleiben, oder die sogar in Verbindung mit Kräften wirken, die nicht zu uns gehören. — Der Kindergarten wird fleißig besucht und ist bei Katholiken und Protestanten sehr beliebt.

In der Filiale Maienfeld entwickelt sich der katholische Gottesdienst sehr erfreulich. Der Geist des heiligen Fidelis, der in dieser Gegend segensreich gewirkt hatte, zeigt sich immer mehr unter den dortigen Katholiken. Auch die Soldaten haben an allen Sonn- und gebotenen Feiertagen ihren schönen Gottesdienst in der Kapelle von Maienfeld. Der hl. Fidelis hat einst in Maienfeld den Soldaten Advents- und Fastenpredigten gehalten, und nach seinem Martyrium in Seewis hielten dort Soldaten bei dieser Leiche Ehrenwache. Und nun ist unsere Kapelle von Maienfeld eine Gnadenstätte für die lieben Soldaten geworden.

Von Herzen danken wir allen Wohltätern unserer Diasporapfarrei, speziell der Mar. Jungfrauenkongregation von Stans, die wieder in wohlwollender Weise uns auf Weihnachten mit schönen und nützlichen Gaben erfreute. Auch das Kapuzinerkloster Mels verdient unseren wärmsten Dank für die monatlichen Aushilfen und für sonstige Dienste. Möge Maria allen Wohltätern ihren Muttersegen spenden.

Martinsbruck°

Pfarrer: Pater Adalbert Welte, O. M. Cap.

Katholiken: 100.

Taufen 2; Trauungen 1; Firmungen 10; Unterrichtskinder 18.

In das übliche Alltagsleben kam am 15. Mai eine überaus freudige Abwechslung. Der hochwst. Herr Bischof von Chur beehrte anläßlich seiner Firmreise auch unsere Missionspfarrei mit seinem Besuche. Die festliche Stimmung der katholischen Bevölkerung brachte die Inschrift über dem Kirchenportal trefflich zum Ausdruck:

„Die Herde jubelt Dir freudig zu:
Denn ihr Hirte, ihr Lehrer, ihr Vater bist Du!"

Trotz der nur geringen Zahl hiesiger Katholiken traten doch zehn Kinder an die Kommunionbank, um vom hochwst. Herrn Bischof durch das Sakrament des hl. Geistes für den Lebenskampf gestärkt zu werden.

Gelegentlich der kanonischen Visitation äußerte der hochwst. Herr den Wunsch nach Anschaffung eines dieb- und feuersicheren Tabernakels. Glücklicherweise konnten wir diesem bischöflichen Wunsche nachkommen, und so erfreut sich unser andächtiges Gotteshaus an äußerster Ostgrenze der Schweiz einer sauber gearbeiteten Tabernakelkassette. Möge der eucharistische König von dieser seiner neuen Wohnung aus auf die Fürbitte unseres lieben Haus- und Kirchenpatrons St. Florinus die Missionspfarrei vor allen feindlichen Einflüssen gnädigst bewahren und

allen ihren Freunden und Wohltätern seinen Frieden und göttlichen Segen erteilen.

Herzlich war die Freude der armen Bergkinder, da sie auch heuer wieder auf Weihnachten mit Liebesgaben aller Art bedacht werden konnten. Sie und ihr Seelsorger sagen allen edlen Spendern, namentlich den stets bereiten Karitasseelen von Muolen mit ihrem rührigen Herrn Pfarrer de Boni, ein warm empfundenes „Gott bezahl's!" Selbstredend auch ein inniges „Vergelt's Gott" den ehrw. Schwestern von Ingenbohl und Menzingen für ihre lieben Christkindbeiträge. Gott behüte und bewahre die überaus wirksame Schweizer Mission und begleite ihr Wirken und Werken mit seinem Segen!

Pardisla °

Pfarrer: Pater Theobald Masarey, O. Cap.
Wohnung: Pardisla (Postamt Seewis-Station)
Telefon 5434

Katholiken: Zirka 150.

(Trotz wiederholter Bitte war leider kein Bericht erhältlich.)

Pontresina °

Pfarrer: Jean Boos
Telefon 6296; Postcheck X 710

Katholiken: Zirka 220, nebst den vielen Angestellten und Gästen in den Saisons.

Taufen 2; Ehen 3; Kommunionen 3000; Beerdigungen 1; Unterrichtskinder 42.

Als an der Sekundarschule eine Lehrstelle frei wurde, konnten wir in einem Schreiben an die tit. Schul- und Gemeindebehörde einen bestqualifizierten katholischen Bewerber anmelden. Doch wie bei einer frühern ähnlichen Gelegenheit wurde unser Gesuch abgelehnt. Man sagt uns immer, bei Lehrerwahlen habe die Konfession keine Rolle zu spielen. Die stets wiederholten Erfahrungen im Engadin zeigen aber, daß die Kandidaten eben doch nach konfessionellen Erwägungen aber ohne Rücksichtnahme auf die Katholiken ausgewählt werden. Ein engherziger Geist, der keinen demokratischen noch viel weniger evangelischen Sinn verrät, zeigte sich auch bei der letzten Wiederwahl des Schulrates: immer noch kein Katholik dabei! Nun, wir verlieren den Mut nicht; bereits haben viele unserer andersgläubigen Mitbürger mit uns empfunden.

Der Besuch des hochwst. Herrn Bischofes anläßlich seiner Firmreise gab uns neuen Trost und Ansporn; Zehn Kinder stärkte er für den hl. Glaubenskampf.

Die Sommersaison brachte etliche Franken ein, die aber sehr rasch wieder verbraucht waren für Schuldentilgung und Umbauten der Empore. Durch den Krieg ist der Fremdenverkehr auf lange Zeit wieder lahmgelegt. Wie ist uns da die Inländische Mission eine liebe, doppelt fürsorgliche Mutter, sozusagen unsere einzige Hilfe! Tausend Dank ihr sowie dem Hilfsverein Zug und den übrigen Wohltätern! Wir beten für alle.

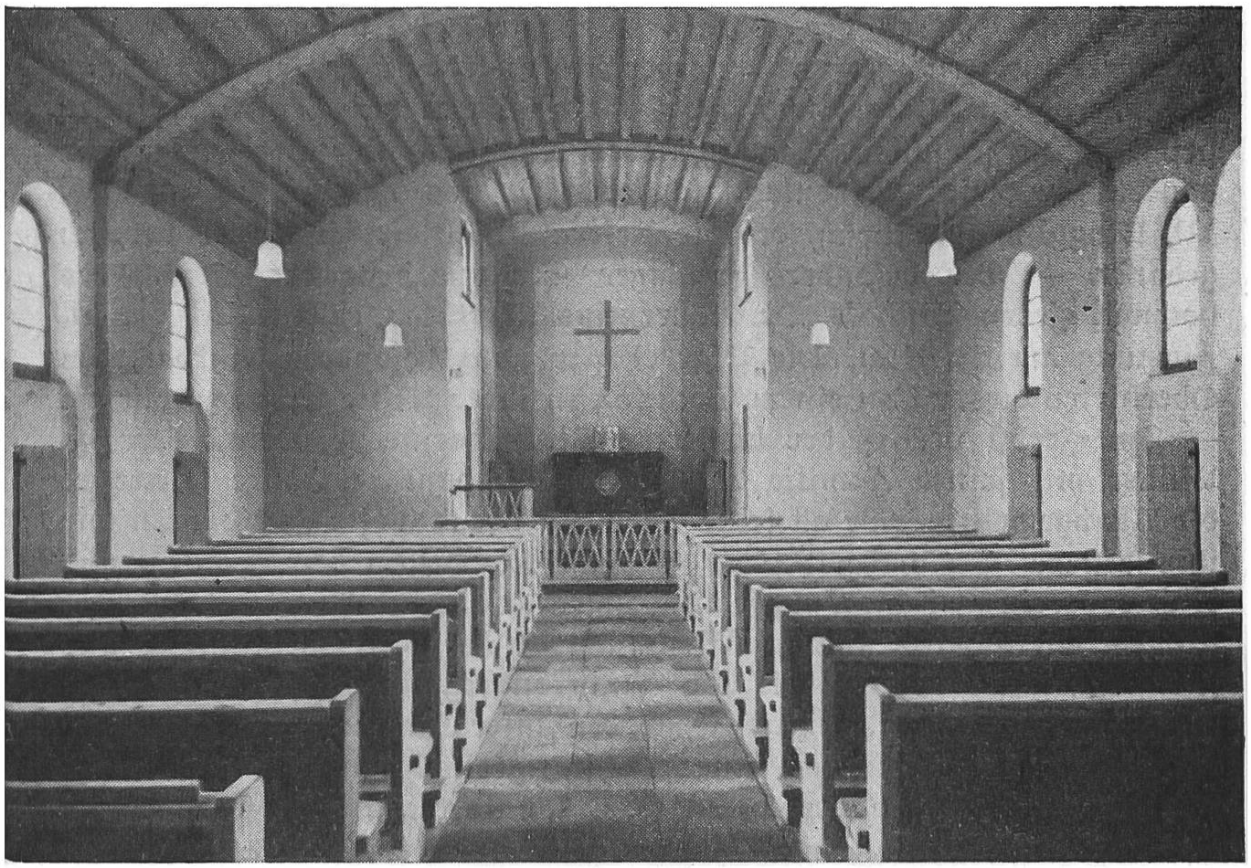
St. Moritz°

Pfarrer: Dr. Jos. Tuena
Vikar: K. Meyer; Pfarrvikar in Suvretta: G. Bernasconi
Telefon 27; Postcheck X 1332

Katholiken: Ansässige in St. Moritz-Dorf und -Bad sowie in Suvretta und Campfer: rund 2000.

Taufen 24; Ehen 10, davon 4 gemischte; Kommunionen 16 430; Beerdigungen 9; Unterrichtskinder: St. Moritz und Campfer 188. Auswärtige Gottesdienst-Stationen: St. Moritz-Bad und Suvretta.

Das Hauptereignis im Berichtsjahr bleibt die Vollendung des Antoniuskirchleins in Celerina und dessen Einsegnung durch den



Katholische Pfarrkirche von Celerina

hochwst. Diözesanbischof am 24. September, worauf H. H. W. Probst die dortige Seelsorge übernahm.

Wie kaum eine andere Gemeinde unseres Kantons hat St. Moritz die internationale Lage zu spüren bekommen. Das fast vollständige Ausbleiben der Kurgäste in der Wintersaison reduzierte die Einnahmen der Pfarrei um mehr als die Hälfte und brachte sie so in nicht geringe finanzielle Schwierigkeiten. Sollte diese mißliche Lage noch lange dauern, wäre mit dem Wegzug eines Teiles unserer Bevölkerung zu rechnen, die fast ausschließlich aus dem Fremdenverkehr lebt.

Das religiöse Leben unserer Pfarrei kann trotz der hiefür ungünstigen Verhältnisse eines großen Kurortes eher einen Fortschritt verzeichnen.

Samaden°

Pfarrer: L. Soliva
Telefon 5221; Postcheck X 2787

Katholiken: Zirka 500.

Taufen 8; Ehen 5; Kommunionen 3530; Beerdigungen 4 (wovon 2 auswärtige); Unterrichtskinder 54, wovon 14 in Bevers. Auswärtige Unterrichts-Station: Bevers.

Am 12. März fand in unserer Pfarrei die erste Tagung für die katholischen Töchter des Oberengadins statt. Religiös vertieft und begeistert für freudiges und opferbereites Gottdienen im eigenen Stand und Beruf, in Pfarrei und Gesellschaft kehrten die Teilnehmerinnen heim. „Eine so schöne Tagung haben wir noch nie mitgemacht; wir danken für dieses Erlebnis!", schrieben sie uns nachher. H. H. Red. W. Mugglin aus Zürich, der die Referate hielt, sei auch hier herzlich gedankt. — Ein besonders freudiges Ereignis war der Besuch des hochwst. Herrn Bischofs, Dr. Laurentius Matthias, gelegentlich der hl. Firmung am 21. Mai. Die Pfarrei war ganz besonders dankbar, den Oberhirten diesmal an einem Sonntag in ihrer Mitte haben zu dürfen. — Im Herbst verließ der bisherige Kirchgemeindepräsident, Herr H. Müller mit seiner Familie die Pfarrei. Nahezu 20 Jahre leitete er die Kirchgemeinde. Für all seine Arbeit während dieser Zeit danken wir ihm bestens. — In karitativer Hinsicht war neben dem Frauen- und Mütterverein auch die Jungfrauenkongregation nach Kräften tätig; mit großem Eifer wurde für die Weihnachtsbescherung armer Kinder und Familien gearbeitet, wobei auch Nichtkongreganistinnen fleißig mithalfen. — Der übliche Familienabend, den unser Cäcilienverein alljährlich veranstaltete, und mit dem eine Wohltätigkeitsveranstaltung zur Tilgung der Orgelschuld verbunden war, konnte diesen Herbst angesichts der Zeit- und Weltlage nicht abgehalten werden. Dafür trat der Cäcilienverein in der Weihnachtszeit mit einem feinempfundenen Weih-

nachts-Oratorium vor die Oeffentlichkeit, wobei ihm ein sehr schöner Erfolg beschieden war, und der Dank der ganzen Bevölkerung ihm zuteil wurde.

In den Pfarreien Arosa, Churwalden, Igels, Lumbrein und Morissen fand der Seelsorger gütige Aufnahme zur Kollekte für die großen Bedürfnisse der Pfarrei. Diesen und allen lieben Wohltätern, insbesondere aber der Inländischen Mission, sagen wir ein inniges „Vergelt's Gott!". Nicht ohne Sorgen schauen wir der Zukunft entgegen, vertrauen jedoch auch weiterhin auf die göttliche Vorsehung und die gütige Mithilfe edler Wohltäter.

Schuls °

Pfarrer: Pater Eduard Schreiber, O. M. Cap.
Wohnung: Schuls 111; Telefon 68; Postcheck X 2756

Katholiken: 422.
Taufen 4; Kommunionen 3800; Beerdigungen 1; Unterrichtskinder 60. Auswärtige Unterrichts-Station: Remüs und Soldatengottesdienst daselbst.

Das Hauptereignis des Berichtsjahres war die Spendung der hl. Firmung an 19 Kinder. Während der Vorbereitung wurden die auswärtigen Firmlinge in guten Familien der Pfarrei untergebracht, sodaß auch sie an dieser Vorbereitung auf das große Sakrament teilnehmen konnten. „Bestärke, o Herr, was du in ihnen gewirkt hast."

Die Grenzbesetzung überfüllte zeitweilig unsere Kirche, sodaß fürs kommende Jahr ein eigener Soldatengottesdienst eingeführt wird. Das Benehmen der Offiziere und Soldaten in der Kirche ist als musterhaft zu bezeichnen; einige wirken auch beim Kirchenchore mit. Ein hübscher Prozentsatz jener, die an den Weihnachtstagen hier blieben, empfingen die hl. Sakramente. Auch sonst hätte ich als Seelsorger keine ernste Klage über ihre Haltung. Möge der Herr der Heerscharen unseren Wehrmännern baldige Heimkehr zu ihren Familien gewähren!
Endlich sei noch allen Wohltätern der Station von Herzen gedankt, namentlich der Inländischen Mission, dem Inländischen Hilfsverein Zug und der Jungfrauenkongregation in Iona, die uns — trotz der Ungunst der Zeit — mit so vielen wertvollen Weihnachtsgaben überraschten. Möge Gott der Herr ihnen alles reichlich vergelten und der Welt bald einen dauerhaften Frieden schenken!

Sils-Maria °

Pfarrer: Dr. Jos. Maeschig
Telefon 4302; Postcheck X 1912

Katholiken: Zirka 250 nebst vielen katholischen Hotelangestellten und Gästen in der Sommer- und Wintersaison.

Taufen 4; Ehen 2; Kommunionen 2700; Beerdigungen 2; Schulkinder 15. Unterrichts-Stationen: Maloja und Silvaplana.

Erfreulicherweise hat sich der Empfang der hl. Sakramente um zirka 500 hl. Kommunionen vermehrt, und so sind alle Bemühungen in diesem Bezirk reichlich belohnt worden, zumal die Entfernungen im Winter große Schwierigkeiten bereiten. Die Gottesdienste waren gut besucht. Viel Erbauung boten die katholischen Soldaten, die die gegebenen Gottesdienst-Gelegenheiten wohl zu würdigen wußten.

Am 17. Mai besuchte uns der hochwst. Diözesanbischof von Chur, um fünf Kindern die hl. Firmung zu erteilen. Obwohl es ein Werktag war, hatte sich doch der größte Teil der katholischen Gemeinde nachmittags um 3 Uhr zu seiner Begrüßung eingefunden. Seine väterlich-ernsten Worte fanden Aufnahme in dankbaren katholischen Herzen.

An Weihnachten durften zwei Kinder zum ersten Male dem göttlichen Heiland das eigene Herz als Krippe anbieten.

Dank der Unterstützung edler Wohltäter konnten wir viele Arme mit nötigen und nützlichen Kleidungsstücken beschenken; ihnen allen danken wir herzlichst. Besondern Dank aber gebührt der Inländischen Mission, ohne deren Hilfe die ausgedehnte Station nicht bestehen könnte. Für die Zukunft empfehlen wir uns wiederum der edlen Hochherzigkeit der Katholiken.

Süs-Lavin°

Pfarrer: Pater Reinold Bender
Wohnung: Süs; Postcheck X 2221

Katholiken: Zirka 40 (seit Frühjahr und Mobilisation mehr).

Taufen 1: Ehen 1; Ehen von Katholiken ohne katholische Trauung 2; Kommunionen zirka 500.

Wiederum erbauten uns die auswärtigen Arbeiter durch ihr gutes Beispiel, denen die Wehrmänner und der Hilfsdienst in treu katholischer Gesinnung folgten. So viel Männer hat unsere Kirche seit einem Jahrzehnt nicht mehr gesehen. Das Missionswerk des guten Pater Theodorich sel. zeigt auch heute noch seinen Segen. Man muß freudig anerkennen, wie die Wehrmänner das zu schätzen wissen. Aber auch das Diasporakreuz steht mit seiner ganzen Schwere über uns. Zwei gemischte Ehen ohne katholische Trauung sind ein empfindlicher Schlag für eine so kleine Gemeinde. Umso tröstlicher und schöner war dann der Weihnachtsabend bei den Soldaten. Nicht nur der große Saal war weihnachtlich geschmückt, der Christbaum leuchtete am Ehrenplatze, und ein großes, sinnreiches Krippenbild, das ein Wehrmann gemalt hatte, schmückte die Wand. Da auch die Bevölkerung zur Feier eingeladen war, brachte das Fest der Liebe Militär und Volk einander näher.

Allen unseren lieben Wohltätern, die uns an Weihnachten so reichlich beschenkten, wie auch für alle Hilfe während des Jahres herzliches Vergelt's Gott und höfliche Empfehlung für die Zukunft.

Thusis°

Pfarrer: Dr. jur. A. Vasella
Telefon 177; Postcheck X 1439

Katholiken: Zirka 470.

(Trotz wiederholter Bitte war leider kein Bericht erhältlich.)

Zernez°

Pfarrer: Pater Lucas Holl, O. M. Cap.
Postcheck X 2564

Katholiken: 184.

Taufen 2; Ehen 2; Ehen von Katholiken ohne katholische Trauung 1; Kommunionen 1850; Unterrichtskinder 18.

Das bedeutsamste Ereignis dieses Jahres war die Visitation und Firmung durch den hochwürdigsten Diözesanbischof. Möchten seine väterlichen Ermahnungen und die Firmgnade recht ergiebig nachwirken, damit die Pfargemeinde nicht im Eifer erlahme. Die Zweisprachigkeit mit ihren leidigen Begleiterscheinungen erschwert den engeren Zusammenschluß der Pfarrei und damit auch die Seelsorge. Als wahre Apostel des guten Beispiels wirken die Soldaten, die den Gottesdienst so eifrig besuchen und in opfermutigem Bekenntnis zeigen, was der Glaube den Katholiken wert sein soll. Sie stehen nicht nur in tapferer Abwehrbereitschaft an den Grenzen der Eidgenossenschaft, sie kämpfen auch mit leuchtendem Vorbild für das christliche Herzstück der Schweizer-Fahne.

Mit reichen Wohltaten ist man auch heuer der Diasporapfarrei zu Hilfe gekommen. So erhielten die Kinder ihre Weihnachtsbescherung von der Pfarrei Muolen. Der Kirche wurden von der Tröpflisammlung des „Frauenland" ein würdiges Ziborium, vom Paramentenverein Luzern und von der Missionssektion Schmerikon Kirchenwäsche und Paramente geschenkt. Für all diese wertvolle Hilfe sei an dieser Stelle nochmals bestens gedankt! Mit einem innigen Vergelt's Gott an die Inländische Mission und die übrigen Wohltäter empfiehlt sich unsere Diasporagemeinde der vielbewährten Güte und Obsorge auch für die Zukunft.

Zuoz°

Pfarrer: Don Alfredo Luminati
Telefon 7243; Postcheck X 1752

Katholiken: 400.

Taufen 4; Ehen 6, davon 1 gemischt; Ehen von Katholiken ohne katholische Trauung 1; Kommunionen 4100; Beerdigungen 2; Unterrichtskinder 27. Auswärtige Gottesdienst-Station: Ponte-Campovasto. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Ponte-Campovasto und Scanfs.

Missionsstation Bergün-Filisur

besorgt durch Pfarramt Surava⁰.

Pfarrer: Otto Carisch

Katholiken: Bergün zirka 100; Filisur zirka 35.
Taufen 3; Kommunionen zirka 500; Unterrichtskinder 9; Auswärtige Gottesdienst- und Unterrichts-Stationen: Bergün und Filisur.

Kurz vor der Abfassung des Jahresberichtes wurden die Katholiken von Surava, Bergün und Filisur in große Trauer versetzt durch den Tod ihres eifrigen und liebenswürdigen Seelsorgers, H. H. Georg Ant. Spadin. In den vier Jahren (1934—1938), da er als Pfarrer von Surava auch die Katholiken in Bergün und Filisur betreute, hatte er durch priesterliche Freundlichkeit und frommen Eifer die Herzen seiner Schutzbefohlenen und auch viele Sympathien bei den Andersgläubigen gewonnen. Am 24. November 1938 erlitt er bei einer Trauung in der Kathedrale in Chur während der hl. Messe einen Schlaganfall. Seither war seine Kraft gebrochen und am 19. Januar 1940 hatte der gute Hirte von Surava, erst 43 Jahre alt, ausgerungen. Gott lohne seinem guten, getreuen Diener alles im Reich des ewigen Friedens!

Die Provisur wurde mit viel Eifer vom H. H. Pfarrer von Brienz besorgt, der auch nach Besetzung der Pfarrei Surava ein edler und treuer Helfer für Bergün war. So war es möglich, seit Juli bis Dezember in Bergün jeden Sonntag Gottesdienst zu halten. Auch an dieser Stelle sei ihm für seine Arbeit herzlich gedankt. Besten Dank auch H. H. Pfr. Baselgia von Alvaneu, und H. H. Pater Daniel, Tiefenkastel. — Was Filisur anbelangt, verdient die prot. Gemeindebehörde, die uns den Schulhaussaal zur Verfügung stellt, unsere Hochschätzung und Dankbarkeit. —

Der tit. Mütterverein Olten, der Inländische Hilfsverein Zug, Frau Wwe. Ruckstuhl, Luzern, und Private aus Rorschach, haben uns auf Weihnachten reichliche Gaben gespendet. Allen edlen Wohltätern ein inniges Vergelt's Gott! — Die Diasporamission Bergün bittet um silberne und goldene Bausteine zu einer ständigen Wohnung für den eucharistischen Heiland. Er zahlt einen vollen und sicheren Lohn!

Selbständige Diasporapfarreien

Ilanz ⁰

Pfarrer: Gion Capaul; Vikar: Eugen Häringer
Telefon 98
Katholiken: zirka 1000.
Taufen 16; Ehen 4, davon 2 gemischte; Kommunionen 20 150; Beerdigungen 7; Unterrichtskinder 136; Auswärtige Unterrichts-Station: Schnaus-Strada.

Die Großzahl der Pfarrkinder entwickelt ordentlichen religiösen Eifer. Leider nicht alle, trotz der so ernsten Zeiten, die ein eindringliches Sursum corda zurufen. Sehr erfreulich ist der rege Sakramentenempfang. Der Männersonntag sieht immer eine respektable Anzahl Männer und Jungmänner an der Kommunionbank. Ich möchte es nicht unterlassen, an dieser Stelle den hochw. Herren Dekan Solèr, Pater Suso und Pater Georg O. P. innigst zu danken, daß sie immer bereitwillig am Männer-

sonntag zur Aushilfe im Beichtstuhl sich einfanden. Unsere Frauen und Mütter hatten Exerzitien im November; Pater Suso O. P. hatte die Güte, den Frauen der Pfarrei durch jene Gnadentage Führer zu sein. Dem seeleneifrigen, immerbereiten Exerzitienmeister wie den lieben Frauen, die in sehr erfreulicher Zahl mitmachten, sei dankbare Anerkennung gezollt. — Bei allen Unternehmen stand mir mein Mitarbeiter Vikar Häringer treu zur Seite. Wenn der liebe Gott unsere Sämannsarbeit segnet, wird die reiche Ernte nicht ausbleiben.

Valcava [0]

Pfarrer: Pater Albuin Thaler, O. M. Cap.
Katholiken: ca. 200 in 5 Gemeinden.
Taufen 9; Ehen 1 (3 auswärts); Kommunionen 739; Beerdigungen 2; Unterrichtskinder: 18 in der katholischen Schule und 16 in den Gemeindeschulen.

Bistum St. Gallen

I. KANTON APPENZELL A.-RH.

Herisau

Pfarrer: Wilhelm Wider; Wohnung: Mühlebühl 430
Vikar: Johann Herrmann; Wohnung: Lindenstraße 447
Telefon 5 11 43; Postcheck IX 3647

Katholiken: 2400.

Taufen 54 (4 von auswärtigen Pfarreien); Ehen 29 (5 revalidiert), davon 5 gemischte; Ehen von Katholiken ohne katholische Trauung 2; Kommunionen 44 000; Beerdigungen 27; Unterrichtskinder 300. Auswärtige Unterrichts-Station: Waldstatt.

Am 18. Juni spendete der hochwst. Herr Bischof Dr. Josephus das hl. Sakrament der Firmung und weihte nachmittags unsere neuen Kirchengemälde ein. „Christus der König belohnt die Gemeinschaft der Heiligen", das ist die Idee des großen Apsisgemäldes. Es wurde sehr volkstümlich von Herrn Kunstmaler Bächtiger, Gossau, ausgeführt und erfreut die ganze Pfarrei mit seinem erbaulichen, tiefen Sinne.

Besondere liturgische Festlichkeit verbanden wir mit der Lichterprozession am Lichtmeßtag. Auch die Christkönigsfeier mit feierlicher Aufnahme in die Jungmannschaft gestaltete sich zu einem tiefen, eindrucksvollen Pfarreierlebnis. H. H. Vikar Herrmann führte in einem Bibelkurs unsere Frauenwelt zu besserem Verständnis der hl. Schrift. Im katholischen Volksverein ließen wir dies Jahr besonders die Freunde der Medizin zu Worte kommen. Herr Dr. med. Mauderli in unserer Heil- und Pflegeanstalt und Herr Dr. med. A. Lorenz in Herisau hielten sehr praktische Referate. Beiden Herren auch an dieser Stelle herzliches Vergelt's Gott.

Die allmonatlich abgehaltene hl. Stunde vor dem Herz-Jesu-Freitag wurde ordentlich besucht. Im neuen Jahre gedenken wir noch die Unterkirche durch Kunstbilder zu bereichern und wenn möglich auch die Stationen in der Pfarrkirche anzubringen. Abschließend danke ich allen unsern edlen Wohltätern, besonders auch der Jungfrauenkongregation Gossau.

Gais

Pfarrer: Beat Thoma; Wohnung: Langgasse
Telefon 9 31 82; Postcheck IX 3549

Katholiken: 400.

Taufen 12 (1 Konversion; 2 bedingungsweise Wiederholungen prot. Taufen); Ehen 5, davon 4 gemischte; Ehen von Katholiken ohne katholische Trauung 2; Kommunionen 8000; Beerdigungen 4; Unterrichtskinder 60.

Ich schmeichle mir nicht, daß mein Neujahrsappell an die Eltern um eine kinderfreudigere Einstellung die um 300 Prozent vermehrte Anzahl Taufen zur Folge hatte. Die Freude wurde auch dadurch gedämpft, daß nicht alle Taufen restlose Begeisterung auszulösen vermochten. — Beim erschreckend hohen Prozentsatz gemischter Ehen ist zur Entlastung der Pfarrkinder zu bemerken, daß nicht selten auswärtige Brautpaare aus durchsichtigen Gründen in unserem Kirchlein getraut zu werden wünschen.

Um eine möglichst volle Auswirkung der im letzten Jahre erstmals abgehaltenen Volksmission zu erzielen, führten wir in der Fastenzeit eine Nachmission durch, die trotz des ungünstigen Wetters durchaus befriedigend besucht wurde. — Allmählich scheint sich eine katholische Tradition entwickeln zu wollen, wenn auch in der rauhen Umgebung Erkältungen unausbleiblich sind. Wir suchen durch einen schönen Gottesdienst, durch große Abwechslung und durch möglichste Heranziehung des Volkes zur Opferfeier den Leuten unser Kirchlein lieb und traut zu machen.

Eine größere Reparatur im Pfarrhaus bereitete dem Pfarrer nicht geringe Sorgen. Das gütige Entgegenkommen der Inländischen Mission, deren Sekretär sich anläßlich eines Freundschaftsbesuches persönlich von der zwingenden Notwendigkeit der Reparatur und unsern notgedrungen durchaus bescheidenen Ansprüchen überzeugen konnte, half uns über das Schlimmste hinweg. Der Opfersinn der eigenen Leute darf rühmend erwähnt werden. Trotzdem werden wir gezwungen sein, in die ehrbare „Zunft der Bettler" einzutreten, um endlich aus dem einstigen Remisen in eine würdige Kirche umziehen zu dürfen.

Auf Pfingsten überraschte uns der Paramentenverein Rorschach wieder mit einem neuen, gotischen Meßgewand. Die Jungfrauenkongregation St. Gallen C schickte uns auf Weihnachten die 34. Kleidersendung. Gott lohne diese opferfreudige Treue!

Heiden

Pfarrer: Gotthard Buschor; Wohnung: Nord
Telefon 153; Postcheck IX 3282

Katholiken: Zirka 550.

Taufen 13; Ehen 3, davon 2 gemischte (auswärtige); Kommunionen 9300; Beerdigungen 7; Unterrichtskinder 71. Auswärtige Unterrichts-Station: Rehetobel.

Schon längst trug sich der Seelsorger mit dem Gedanken, durch ein katholisches Religionszeugnis den eifrigen Kindern eine Freude und den Gleichgültigen und deren Eltern neuen Ansporn zu verschaffen. Dieses Religionszeugnis, sehr gefällig ausgeführt von der Buchdruckerei Zoller Oberegg, fand liebevolle, warme Aufnahme, zumal auf der Titelseite unser liebes Missionskirchlein grüßt. Dann folgt ein ernster Aufruf an Kinder und Eltern, die religiösen Fächer und vornehmlich den Gottesdienst über alles zu schätzen. Im Anhang finden sich Verordnungen aus dem Kirchenrecht und den Diözesanstatuten. Dadurch glaubt der Seelsorger, das wahre Wohl der Kinder noch besser erreichen zu können.

Mit der großen Hilfe der Jungfrauenkongregation von Wil, derjenigen unseres hochw. Diözesanbischofs und nicht zuletzt der Wohltäter von Heiden, konnte bei gutbesuchter Weihnachtsfeier den Kindern manch schönes Geschenklein gemacht werden, wofür wir im Gebete und hl. Opfer innig danken.

Speicher-Trogen

Pfarrer: Eug. Bürkler; Wohnung: Bendlehn
Telefon 9 42 74; Postcheck IX 319

Katholiken: Zirka 450.

Taufen 10; Ehen 3; Beerdigungen 3; Kommunionen 4500; Unterrichtskinder 50.

Wenn man unser Pfarreijahr auch zusammenfassen könnte in den bekannten Bericht: „Nichts neues zu melden", so besagt dies keineswegs einen Dornröschenschlaf. Im Gegenteil: die Arbeiter ackern, säen und begießen, den Erfolg aber müssen sie Gott überlassen. Der religiöse Eifer vieler ist erfreulich. Daneben gibt es aber noch Kräfte genug, die sich zersplittern, vereinzelt bleiben und sogar dort wirken, wo gegen uns gearbeitet wird. Die hiesigen Katholiken könnten noch vieles von ihren Glaubensbrüdern und -Schwestern in der übrigen Diaspora lernen, vor allem den Opfergeist. Sie verfügen über eine schuldenfreie Kirche, und trotzdem reicht es ohne die wohlwollende Unterstützung des hochwst. Gnädigen Herrn nicht zur Deckung der ordentlichen Kultusbedürfnisse. Für eine neue Orgel war das Verständnis in der Pfarrei

größer; aber trotz zehnjähriger unermüdlicher Betteltätigkeit reicht es immer noch nicht zur Anschaffung des ersehnten Instrumentes.

Der hochwst. Gnädige Herr und die löbl. Jungfrauenkongregation Gossau erfreuten uns auf Weihnachten mit prächtigen Gaben für die bedürftigen Kinder. Herzliches Vergelt's Gott dafür. Mit dem Dank an alle unsere Wohltäter sei die Bitte um erneute Hilfe für die Zukunft verbunden.

Teufen

Pfarrer: Josef Emil Bächtiger; Wohnung: Sammelbühl
Telefon 3 63 52; Postcheck IX 3103

Katholiken: Zirka 760.

Taufen 18 (10 Knaben, 8 Mädchen); Ehen 7, davon 1 gemischt; Ehen von Katholiken ohne katholische Trauung 2; Kommunionen 21 464; Beerdigungen 6 (2 Männer, 4 Frauen); Unterrichtskinder 126. Auswärtige Unterrichts-Station: Bad Sonder.

Auch für uns kann 1939 ein „Schicksalsjahr" genannt werden, wenn man seine Leiden und Heimsuchungen, die uns beschieden waren, überschaut; aber wir sind ja Christen, und wir wissen, daß „denen, die Gott lieben, alles zum Besten gereicht". Und war es nicht schon ein „Bestes", daß Diasporakatholiken so treu (wenige unrühmliche Ausnahmen abgerechnet) zum Seelsorger stunden, die Sache der hl. Kirche und des Priestertums trefflich verteidigten, durch vermehrte Opfer und rührenden Eifer ein sichtliches Aequivalent des Trostes und der inneren Kraft boten?

Allen unseren Wohltätern von nah und fern unseren innigen Dank im Herrn: Wer weiß, wie Wohltaten gerade in Zeiten bitterer Leiden und Hemmungen wohltuend, ermutigend, tröstend und befreiend wirken, der weiß auch, wie Großes und Gottgefälliges diese lieben Wohltäter uns erwiesen.

Sichtlichen und segensreichen Einfluß auf die Pastoration übt auch die Tätigkeit des im „Fernblick" zur körperlichen Stärkung weilenden H. H. Vikar K. Bischoff aus; ihm ein spezielles „Vergelt's Gott" für alle Mithilfe in Katechese, Krankenbesuchen und im Predigtamt.

Urnäsch-Hundwil

Pfarrer: Konrad Bundschuh; Wohnung: Zürchersmühle
Telefon 5 82 81; Postcheck IX 5446

Katholiken: Zirka 500.

(Trotz wiederholter Bitte war leider kein Bericht erhältlich.)

Walzenhausen

Pfarrer: Pater Cyrill Menti, O. S. B.
Wohnung: Kloster Grimmenstein

Katholiken: Zirka 180.

Taufen 6 (2 Konversionen); Ehen 1; Ehen von Katholiken ohne katholische Trauung 3; Kommunionen 3720; Beerdigungen 2; Unterrichtskinder 20.

Damit das religiöse Leben der wenigen Katholiken unter 3000 Protestanten warm erhalten bleibt, wurde über Weihnachten und Neujahr eine Missionserneuerung abgehalten in Form einer Familienwoche. Unser letztjähriger Missionär, H. H. Dr. Pater Ildephons Betschart aus Einsiedeln, übernahm auch diesmal die Missionsvorträge. Auf Wunsch von Pfarreiangehörigen wurden zweimal in einem Hotel öffentliche Vorträge gehalten über die Heilige Schrift und die Familie. Wir waren angenehm überrascht, wie die Katholiken und besonders die Männer dafür sehr lebhaftes Interesse zeigten. Es muß allerdings bemerkt werden, daß der heimelige und familiäre Ton, mit dem der H. H. Referent sprach, die Zuhörer immer wieder mit sichtlicher Freude erfüllte. Herzlichen Dank allen Wohltätern in- und außerhalb der Pfarrei, ganz besonders dem hochwst. Herrn Bischof, Exz. Dr. Jos. Meile, dem Schwesternkonvent Grimmenstein und Glattburg und der löbl. Jungfrauenkongregation St. Gallen C.

II. KANTON ST. GALLEN

Azmoos °

Pfarrer: Johann Hättenschwiller
Wohnung: Azmoos (Bahnstation Trübbach)
Telefon 8 21 73; Postcheck IX 6063

Katholiken: 424.

Taufen 7 (2 Konversionen); Ehen 6, davon 1 gemischt; Kommunionen 3050; Beerdigungen 2; Unterrichtskinder 71. Auswärtige Gottesdienst-Station: Sevelen. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Sevelen und Sevelen-Berg.

Es wird immer wieder beobachtet, daß selten jemand weiß, was und wo Wartau eigentlich sei: Das kommt daher, weil es keine Ortschaft dieses Namens gibt. Wartau ist der Name der großen politischen Gemeinde, die die Dörfer Trübbach, Azmoos, Oberschan, Weite, Gretschins, Fontnas und Malans umfaßt. Wartau hat 13 Lehrstellen und Sevelen 6, katholisch ist davon keine.

Mit Hilfe des hochwst. Bischofs und dank der Zuweisung aus der Zentralsteuer durch den tit. Administrationsrat konnten im vergangenen Jahre die Pfarrhaus-Renovationsschulden zu einem Teil abgetragen

werden. Eingetroffen sind ferner zwei bedeutende Schenkungen für die Armen und Gefährdeten und für Paramente. Aus dem Ergebnis der Sammlung konnten an der Kirche bedeutende Reparaturen durchgeführt werden. Zugleich wurde das Innere der Kirche durch die Erstellung einer Sänger-Empore vollendet. Im Gottesdienst führten wir nicht neue Andachten ein, pflegten aber dafür den Rosenkranz und andere bewährte Andachtsübungen auf neue und vermehrte Weise.

In Sevelen sind wir immer noch in einer gemieteten Scheune mit Pferdestall, der zur Aufbewahrung von Karetten und Straßengeschirr benützt wird. Der obere Teil ist notdürftig zu einer Kapelle eingerichtet.

Im Vereinsleben hält der Volksverein überall die Oberleitung inne, und führt die Anlässe durch. Regelmäßig gut besucht sind der Familienabend und die Weihnachtsfeier mit der Kinderbescherung. Dabei wurde die Darbietung biblischer Bilder mit dem Schlußbild: die Mutter Gottes und die Schweiz, sehr begeistert aufgenommen. Bezüglich Presse steht es sehr schlecht. Außer dem Pfarrblatt ist selten etwas Katholisches zu finden. Dagegen wirken hier die treu katholischen Soldaten wie Sauerteig. Sie helfen nicht allein die Grenzen des Landes, sondern auch das Grenzland unserer Religion zu stärken. Mancher erlebt jetzt, was Diaspora heißt, und wie die Preisgabe des Grenzlandes auch die grundsätzliche Preisgabe unserer Religion bedeuten würde. Man kann heute nicht sagen, daß unsere Armee nicht auch Gott zum Verbündeten habe.

In Dankbarkeit erwähnen wir besonders die Beiträge der Gemeinde St. Gallenkappel. Auch der H. H. Pfarrer und Dekan Wäger von Schmerikon und noch andere der gleichen alten Nachbarschaft haben uns zu großem Dank verpflichtet. Außerdem haben wir vieles zu verdanken dem unbekannten Wohltäter aus dem einfachen Volke. Die Benachteiligten dieser Welt scheinen in sehr wichtigen Dingen obenan zu sein, indem sie am meisten beitragen für den Bau von Kirchen und Altären des Herrn. Bekannte und unbekannte Wohltäter, seid versichert: Gott hat euch hundertfachen Lohn bereit!

Missionsstation Sevelen

Missionsstation der Pfarrei Azmoos.
Seelsorger: Dr. G. Marxer, Spiritual
Wohnung: Schaan, Liechtenstein
Katholiken: Zirka 90.
Kommunionen 167; Taufen 1; Unterrichtskinder: Sevelen-Dorf 4, Sevelen-Steig 7.

Im Verlaufe des Jahres wurde 71 Mal Gottesdienst gefeiert, wovon fünf Abendandachten im Mai, Herz-Jesu-Monat und Oktober. Am Weißen Sonntag feierten zwei Kinder in unserem Gottesdienstsaal die erste heilige Kommunion. Auf diesen Freudentag erhielten wir aus der Kunstwerkstätte Marmon u. Blank den neuen St.-Antoniusaltar, der den Gläubigen sehr zusagt und sie zum Gottesdienstbesuch noch mehr anspornt.

Unser hochw. Herr Pfarrer kommt hin und wieder von Azmoos zu uns, um in einer ernsten Predigt uns die Wahrheiten des hl. Glaubens zu verkünden. — Seit der Mobilisation nehmen allsonntäglich auch mehrere Soldaten an unserem Gottesdienst teil.

Nebst dem sehr verdankenswerten Beitrag der Inländischen Mission steuerten unsere Gläubigen über Fr. 300.— in freiwilligen Opfergaben für die Kultusauslagen bei. Wenn der Betrag auch sehr bescheiden ist, hat er doch seit Eröffnung der Station noch nie diese Höhe erreicht. — Als innigster Wunsch bleibt uns die Sehnsucht nach einem Tabernakel, in dem wir den eucharistischen Heiland aufbewahren dürften.

Buchs°

Pfarrer: A. Stieger; Wohnung: Schulhausstraße
Telefon 8 83 59; Postcheck IX 2402

Katholiken: 650.

Taufen 7; Ehen 10, davon 4 gemischte; Kommunionen 10 150; Beerdigungen 1; Unterrichtskinder 95; dazu Pastoration im Bezirksspital Grabs.

Am 19. März war Installation des neuen Seelsorgers. Es war ein großer Schritt von der Kathedrale von St. Gallen zum Missionskirchlein von Buchs, aber ein glücklicher, dankbarer. Aufrichtigen Dank dem Vorgänger, der als weiser Architekt arbeitend und „frierend" katholisch Buchs auf die Höhe brachte. — Jetzt gilt der weitere Aufbau und Ausbau der Station zur Pfarrei. Ein methodisch durchgeführter Hausbesuch brachte den Seelsorger den Gläubigen näher und entdeckte ein bunt gemischtes, aufgeschlossenes Völklein aus allen Gemeinden und Kantonen und Sprachen. Er fand einen Grundstock treuer, sturmerprobter Seelen, aber auch andere, unter der Asche der Gleichgültigkeit noch etwas glimmend, und manche schon erloschen. Sie alle entzünden, zur Kirche und zum ewigen Lichte führen ist nun wichtigste Aufgabe.

Da unsere Kirche mit ihren 200 Sitzplätzen schon immer gedrängt voll war, mußte für die Soldaten ein eigener Gottesdienst mit kurzer Ansprache eingeführt werden, der von unsern Wehrmännern dankbar benützt wird.

Das Epiphanieopfer 1940 und 1941 soll bekanntlich als Pfarrfond für Buchs ausgeschieden werden, um so die Missions-Station zu verselbständigen. Wir danken bei dieser Gelegenheit dem hochwst. Herrn Bischof, Dr. Josephus Meile, der Inländischen Mission, dem katholischen Administrationsrat St. Gallen, dem Paramentenverein St. Gallen, allen Glaubensbrüdern von nah und fern und nicht zuletzt den Buchsern, die viel guten Willen und Opferbereitschaft zeigen.

Heerbrugg.

Pfarrer: Viktor Schmon
Telefon 7 22 86; Postcheck IX 3875

Katholiken: zirka 400.

Taufen 9 (1 Konvertit); Ehen 5; Kommunionen 4200; Beerdigungen 3; Unterrichtskinder 36.

Beim Rückblick auf unser erstes Pfarreijahr können wir einen schönen Erfolg konstatieren. Der Besuch des Gottesdienstes ist gut, obwohl einige Familien und junge hergezogene Industriearbeiter ihre Oberflächlichkeit und religiöse Lauheit an den Tag legen. Der Sakramentenempfang läßt von Seiten der Männer viel zu wünschen übrig. Dafür eröffnet der Eifer der Kinder im Unterricht und Gottesdienstbesuch einen frohen Blick in die Zukunft. Trotz vieler Schwierigkeiten stehen unsere Katholiken treu zum Glauben und bezeigen so ihre Dankbarkeit gegenüber dem segensreichen Werk der Inländischen Mission, das ihnen die Seelsorge ermöglicht.

Etwas ganz Außergewöhnliches war der Gottesdienstabend am Feste der Unbefleckten Empfängnis. Exzellenz Mgr. Thomas Tien SVD., der neugeweihte chinesische Bischof, überbrachte uns aus Rom den Segen des Hl. Vaters. Unser stilles Diasporakirchlein wird nicht so schnell wieder solch fremde Laute hören. Wie andächtig lauschte man seiner Ansprache, die man nicht verstand — sein Begleiter übersetzte sie — und doch ging ein Leuchten der Freude über alle, die anwesend waren.

Im vergangenen Jahr hatten wir den Tod unserer größten Wohltäterin, Frau Bischof-Kehl, zu beklagen, die unermüdlich für unseren Kirchenbau tätig war. Die schönen und einfachen Paramenten zeugen für ihren Sammeleifer und ihre Arbeit. Wir werden ihr stets ein dankbares Andenken bewahren.

Hoffen und beten wir, Bruder Klaus möge seine Pfarrei und unser liebes Vaterland beschützen und uns vor Krieg bewahren. Sicher wird unser katholisches Schweizervolk weiter mithelfen, daß in Dankbarkeit unserem seligen Landesvater auch an der Ostgrenze ein würdiges Heiligtum erstehe. — Allen Wohltätern ein recht herzliches Vergelt's Gott, mit der Versicherung treuen Gedenkens im hl. Opfer.

Bistum Basel

I. KANTON BASELSTADT

Basel-Heiliggeist

Pfarrer: Msgr. Dr. Rob. Mäder
Vikare: Alois Egger, Hans Stäuble, Arnold Stampfli
Wohnung: Thiersteinerallee 51; Telefon 4 11 44

Katholiken: 8000.

Taufen 116 (davon in den Kliniken 66); Ehen 52, davon 22 gemischte; Kommunionen 155 000; Beerdigungen 71; Unterrichtskinder 820 in 37 Abteilungen.

Das religiöse Leben und die Opferwilligkeit konnten sich im allgemeinen auf bisherigem Niveau halten. Mit den Soldaten im Feld suchten wir Kontakt zu bewahren. In den Räumen der Providentia, unseres Gemeindehauses, wurde zum ersten Mal ein Kurs zur Einführung ins Familienleben veranstaltet.

Basel-St. Anton

Pfarrer: Msgr. Dr. X. von Hornstein, Dekan
Vikare: Joseph Steimer, Robert Mayer, Alfons Räber, Otto Wyß; Spitalseelsorger: Emil Holenstein
Wohnung: Kannenfeldstraße 35
Telefon 2 68 25; Postcheck V 6100

Katholiken: Zirka 12 500.

Taufen 732, davon aus St. Anton 161; Ehen 103, von St. Anton 80, davon 25 gemischte; von 152 Eheanmeldungen 77 nicht katholisch getraut; Kommunionen 137 000; Beerdigungen 99; Unterrichtskinder 1090. Auswärtige Gottesdienst-Stationen: Heil- und Pflegeanstalt Friedmatt und Strafanstalt Baselstadt.

Kulturgeschichte und Metaphysik vermögen wohl Tod und Untergang mit ihren Erklärungen zu mildern, die Erlösung bringen sie nicht. Sie liegt nur in der Seelsorge. In der Neuwertung des Uebernatürlichen für unsere Zeit. Wir dürfen trotz Gottes Strafgerichten nicht mit einer raschen Umkehr der Massen zum Christentum rechnen. Nur die Stillen, die Treuen, denen die Gnade das Herz erhellt, ahnen das neue

Reich der Liebe und des Friedens, das sich breiten soll über die Erde. — Diese tragische Zeit bedingt eine reale, tiefe, stille und optimistische Seelsorge. Worin besteht sie? In Christus! — Durch Förderung des frommen Sakramentenempfanges, durch Predigt, Bibelkurse, Liturgie und Karitas das Leben Christi der gekreuzigten Menschheit mitteilen. Darin erblicken die Seelsorger von St. Anton ihre Aufgabe.

Basel-St. Clara

Pfarrer: F. Ch. Blum; Vikare: F. A. Keller, Giovanni Panora, Robert Lang, Edmund Meyer, Leonard Weber
Wohnung: Lindenberg 12
Telefon 4 52 55; Postcheck V 11 152

Katholiken: rund 10 000.

Taufen 25, im Frauenspital 74, St.-Josefsklinik 7, zusammen aus der Pfarrei 106, davon waren 8 Konvertiten oder größere Kinder; Ehen 84 (21 von auswärts), davon 47 gemischte (14 von auswärts); Ehen von Katholiken ohne katholische Trauung 142 (davon 43 wegen Ehescheidung); Kommunionen 147 500, davon 38 000 im Clara-Spital; Beerdigungen 86. Auswärtige Gottesdienst-Station: Für Hirzbrunnenquartier im St.-Clara-Spital.

Leicht wäre es, ein düsteres Bild der Pfarrei zu zeichnen. Der stille Abfall hält an. Das Lau- und Gleichgültigwerden macht, trotz aller Müh, weiter Fortschritt. Die Ehestatistik redet darüber eine harte Sprache. Die von den Vorfahren ererbte Gläubigkeit nimmt weiter ab, und der ungläubige Geist und die daraus wachsende unchristliche Lebensführung dringt weiter in unsere Kreise. Und doch haben wir keinen Grund, den Kopf hängen zu lassen. An hundert Orten keimt neues Christentum. Nicht mehr, weils der Großvater auch so gemacht hat, sondern aus neuerfaßtem Glauben. Das ist keine Kleinigkeit! Im Dorf, wo alles katholisch war, brauchte es nicht viel, auch katholisch zu sein. Aber hier, wo alles neu erkämpft werden muß, braucht es einen unerhörten Einsatz. Ich glaub, das vergangene Jahr war in all seinem Versagen doch kein schlechtes.

Die R. K. Gemeinde Basel hat im letzten Jahr das Pfarrhaus der St.-Clara-Pfarrei (in dem sich die Verwaltung der R. K. Gemeinde befindet) mit Hilfe des Arbeitsrappens einer gründlichen Entfeuchtung und Außenrenovation unterzogen. Der mittelalterliche „Hatstätterhof" hat seine alte Schönheit wieder erlangt; noch wichtiger aber ist die damit verbundene Renovation der Lindenbergkapelle. Der R. K. Gemeinde Basel sei hier herzlich gedankt. Die monatliche Haussammlung für die neue Kirche im Hirzbrunnenquartier geht weiter, mühselig zwar in einer Zeit, wo die Kräfte für die Landesverteidigung gebraucht

werden. Bei der Männerwallfahrt nach Mariastein legten wir das Versprechen ab, die neue Kirche als Denkmal des Dankes für Verschonung vor Krieg zu bauen. Mög uns der Herr die Kirche bauen lassen und mehr noch die geistige Kirche in den Menschenherzen!

Basel-St. Johannes Bosco

Pfarrer: Josef Engeler; Vikar: Josef Brandstetter
Wohnung: Waldenburgerstr. 32; Telefon 3 49 19

Katholiken: 2200.

Taufen 45 (davon 11 auswärts, 4 Erwachsene, 4 Konversionen und 15 von auswärts; also 22 Geburten); Ehen 25 (aus der Pfarrei 20), davon 10 gemischte (aus der Pfarrei 6); Ehen von Katholiken ohne katholische Trauung zirka 15; Kommunionen 39 500; Beerdigungen 13; Unterrichtskinder 180.

Die Familie ist es, worauf wir im innern Aufbau der Pfarrei unser Hauptaugenmerk lenken. Sind die Familien gut, so ist es auch die Pfarrfamilie. Jede Familie soll ein Grundpfeiler im Wunderbau einer Pfarrgemeinde und ein lebendiges Glied der Pfarrgemeinschaft sein. Die Familie empfängt ihre Weihe und religiöse Gestaltung vorab durch vermehrte eucharistische und marianische Erziehung im Pfarreileben. Die Pfarrfamilie wiederum gewinnt durch vermehrtes, lebendiges Mitmachen der einzelnen Glieder in der Familie.

Dieser familiäre Geist der Pfarrei zeigte sich vor allem an den Hochfesten des Kirchenjahres und der Pfarrei, am schönsten aber in der karitativen Betätigung für die Armen und Kranken, die Wehrmänner und ihre Familien. Zeiten großer Not sind auch heute wieder Zeiten großer Liebe wie im Urchristentum.

Liebe Wohltäter schenkten uns auf den Monat Mai eine würdigschöne Marienstatue von Bildhauer Ludwig D'Arsie; am zweiten Jahrestag der Kirchweihe wurde der neue Kreuzweg aus der Tessiner Werkschule feierlich eingeweiht.

Eine unbedingte Notwendigkeit und auch große finanzielle Wohltat wäre es, wenn die Krypta bald ausgebaut werden könnte, um in kalter Winterszeit den Werktagsgottesdienst in einem kleinern und leichter heizbaren Raum abhalten zu können. Trotz der Ungunst der Zeit vertrauen wir auf Maria, die Hilfe der Christen; denn ihr zu Ehren soll das Heiligtum geweiht werden, auf daß sie Pfarrei und Heimat schützend segne. Dankend vertrauen wir auch auf die Wohltäter von nah und fern.

Basel-St. Joseph

Pfarrer: Roman Pfyffer; Vikare: Dr. A. Schenker, C. Meyerhans, A. Scherrer, L. Betschart
Wohnung: Amerbachstraße 9
Telefon 4 48 71; Postcheck V 11 900

Katholiken: 9000.

Taufen 108; Ehen 59, davon 18 gemischte; Ehen von Katholiken ohne katholische Trauung 56; Kommunionen 91 000; Beerdigungen 73; Unterrichtskinder 719. Auswärtige Gottesdienst- und Unterrichts-Station: St. Christophorus, Kleinhüningen.

Ende August zog H. H. C. Meyerhans nach vierjähriger, segensreicher Tätigkeit, besonders unter der Jugend, fort nach Frauenfeld als Kaplan. Mitte Oktober verließ uns H. H. Dr. Alois Schenker, um in die Redaktion der Schweizer. Kirchenzeitung in Luzern einzutreten. Ueber sechs Jahre wirkte H. H. Dr. Schenker in der Josephspfarrei. Durch sein gründliches Wissen hatte er sich großes Ansehen erworben.

Als Vikar wurde neu bestimmt H. H. Hermann Reinle, der bereits vier Jahre hier war, dann aber ein Jahr Studienurlaub nahm zum Abschluß des theol. Doktorates. Leider hat die Mobilisation nicht nur das Doktorat, sondern auch die Uebernahme des Vikariats verhindert, da H. H. Reinle als Feldprediger den ganzen Winter im Dienste stand. Weiter wurde uns zugeteilt: H. H. Neupriester Gustav Burkard; unser jüngste Vikar ist bereits 50 Jahre alt. Er war früher Rechtsanwalt und Direktor des Zugerischen Arbeitsamtes.

Die Mobilisation hat nicht nur die wehrfähige Mannschaft und den ersten Vikar von der Pfarrei weggenommen, auch der Pfarrer mußte für einige Monate dem Vaterlande seinen Tribut zollen, trotzdem er schon die letzte Mobilisation mitgemacht. So gab's für die Zurückgebliebenen vermehrte Arbeit. Vor dem Christkönigsfest wurde durch H. H. Pater Erwin O. Cap., für die ganze Schuljugend eine gut besuchte eucharistische Kinderwoche gehalten. Im Dezember hielt H. H. Pater Hofer aus Schönbrunn eine Vortragswoche über sexuelle Aufklärung mit Lichtbildern. Die ausgezeichneten Vorträge fanden dankbare Zuhörer.

Die Bauschuld der Christophoruskirche (Gesamtkosten 100 000 Fr.) konnte bis auf 5759 Fr. abbezahlt werden. Wir hoffen, im laufenden Jahr diesen Rest noch zu tilgen.

Am 19. Dezember starb H. H. Pfarr-Resignat Jos. Wilhelm Riesen, der seit zirka fünf Jahren als Frühmesser und Beichtvater uns wertvolle Dienste leistete. R. I. P.

Basel-St. Marien

Pfarrer: Joseph Wey; Vikare: Gebhard Ramsperger, Amatus Kempf, Beat Ambord, Fritz Trefzer. Für die französische Pastoration: Gaston Boillat. — Regelmäßige Aushilfe durch die Priester des Borromäus
Wohnung: Holbeinstraße 28
Telefon 2 73 25; Postcheck V 13 148

Katholiken: Etwa 13 000.

Taufen 177 inkl. Josephsklinik (aus der Pfarrei 126); Ehen 91, davon 37 gemischte; Ehen von Katholiken ohne katholische Trauung 97; Kommunionen 194 000 inkl. Vinzentianum und Katharinaheim; Beerdigungen 103; Unterrichtskinder 937; Auswärtige Gottesdienst-Station: Neubad.

Im Februar wurde eine religiöse Woche für die Jungfrauen veranstaltet, bei der der Prediger, H. H. Karl Thüer, jeden Abend eine vollbesetzte Kirche vor sich hatte. — Guten Anklang fanden auch die Mütterabende, die mit ihren vorwiegend praktischen Themata viele Frauen in den großen Saal unseres Hedwigsheims lockten, sie mit neuer Freude am Mutterberuf erfüllten und mit wertvollen Anregungen bereicherten. — Für die Männer und Jungmänner hielt H. H. Dr. Mario Galli Vorträge über aktuelle Zeitprobleme. Diese Veranstaltungen bildeten nebst Fasten- und Karwochenpredigten und einem Christkönigs-Triduum eine wertvolle Ergänzung der ordentlichen Seelsorge.

Als außerordentliches Ereignis erwähnen wir den Festgottesdienst, der anläßlich der Einweihung des neuen Kollegiengebäudes der Universität am 4. Juni in unserer Kirche gehalten wurde. H. H. Dr. Pater Basilius Niederberger, Abt von Mariastein, hielt das Pontifikalamt, dem unser vorzüglicher Kirchenchor durch Aufführung einer großen Orchestermesse einen festlichen Glanz verlieh. H. H. Dekan Dr. Xavier von Hornstein fesselte sein Auditorium, Studenten, offizielle Persönlichkeiten von Katholisch Basel, Vertreter der Regierung und der Universität (nebst dem Rektor magnificus waren viele Professoren anwesend) durch eine gedankentiefe Festpredigt.

Am Ende des Jahres verließ H. H. Dr. Rudolph Walter von Moos nach schier zehnjähriger eifriger Tätigkeit seinen Posten als Akademikerseelsorger, um einer Berufung nach Rom zu folgen; er wurde durch H. H. Dr. Hans Urs von Balthasar ersetzt.

Riehen

Pfarrer: P. J. Hänggi; Vikar: Jos. Isenegger
Wohnung: Chrischonaweg 30
Telefon 2 55 29; Postcheck V 1703

Katholiken: 1900.

Taufen 16; Ehen 11, davon 7 gemischte; Kommunionen 10 500; Beerdigungen 14; Unterrichtskinder 130. Auswärtige Unterrichts-Station: Bettingen.

Die Mobilisation hat viel Tätigkeit, namentlich in den Vereinen lahmgelegt. In mancher Familie mußten Vater und Söhne an die Grenze. Der Unterricht litt durch die Beschlagnahme der Schulhäuser seitens des Militärs. Unser Jugendheim kam uns dabei sehr zu statten. Da der H. H. Vikar während eines Vierteljahres, der Pfarrer zeitweilig dienstlich abkommandiert waren, mußte eine Aushilfe gesucht werden. Das Priesterhilfshaus Mariawil bei Baden ist uns in verdankenswerter Weise zu Hilfe geeilt. Frauen- und Töchtervereine wetteiferten in stiller Arbeit für die Wehrmänner und die Wehrmannsfamilien. Auch wurde ein Depot noch brauchbarer, getragener Wäsche und Kleider für den Fall einer Teilevakuation eingerichtet.

Das kirchliche Leben hat unter den Verhältnissen eher gelitten, als daß es, wie man hätte annehmen sollen, eine Steigerung erfahren hätte. Die Männer fehlten beim Gottesdienst. Organist und Kirchensänger waren teilweise jenseits der Grenze oder im Grenzdienst. Der Jugendgottesdienst mußte, da oft nur ein einziger Geistlicher zugegen war, sistiert werden. Das alles waren Störungen, die der Krieg verursacht hat. — Die Pfarreistatistik ist in mancher Hinsicht geeignet, uns mit Sorge zu erfüllen. Der Finanzhaushalt hat seit Kriegsbeginn manche Einbuße erfahren. Wenn auch das Steuerkapital in den letzten sieben Jahren sich um das Doppelte vermehrt hat, so bleibt doch die betrübende Tatsache, daß von zirka 900 Steuerpflichtigen zwei Drittel gar keine Kirchensteuer zahlt. Von 460 Familien sind nur 240 rein katholisch und 220, also die Hälfte, gemischte Ehen. Die dritte oder vierte Generation wird voraussichtlich religionslos sein. Die Aussichten sind bei aller Arbeit und Sorge keine erfreulichen. Der Gedanke, daß die Inländische Mission sich unserer Missionsgemeinde auch weiterhin in dem ihr möglichen Entgegenkommen annehmen werde und daß der liebe Gott unsern guten Willen segnen wird, läßt den Seelsorger bei aller Sorge fest vertrauen.

Französische Mission in Basel

Missionär: Abbé Gaston Boillat; Wohnung: Rümelinbachweg 11
Telefon 3 36 59; Postcheck V 11 159

Seit ihrer Gründung vor vier Jahren verfolgt die französische Mission als ihr einziges Ziel die Sammlung der französisch sprechenden Katholiken von Basel und die ihnen so notwendige Spendung des geistlichen Lebens in ihrer Muttersprache. Sie trachtet auch darnach, der welschen Jugend, die vielfach von der Familie entfernt leben muß, etwelchen Schutz zu gewähren. Unser Verein von der Mutter der Immerwährenden Hilfe sammelt rund 60 Dienstmädchen um sich, während die St.-Bernadette-Gruppe die Bürolistinnen vereinigt und der St.-Philippusbund die Jungmannschaft betreut. Ein Männerchor pflegt den religiösen und profanen Gesang, um damit unsere Veranstaltungen zu bereichern.

Die ganze Mission arbeitet mit allen Kräften für den Kirchenbaufond, der uns hoffentlich in recht naher Zukunft erlauben wird, eine Kapelle mit

Vereinssaal bauen zu können. Dieser Fond wurde im Jahre 1938 geäufnet und erreicht nun die Summe von Fr. 38 000.—. Allen gütigen Wohltätern und insbesondere der Inländischen Mission aufrichtigen Dank!

Italienische Mission in Basel

Missionär: Don Arnolfo Lucra
Wohnung: Rümelinbachweg 14; Telefon 4 07 08
Katholiken: Zirka 3000.

Da das Mietverhältnis des großen Parterresaales in unserem Hause zu Ende ging, konnten wir den Sonntagsgottesdienst, der recht erfreulich besucht wird, in unsere eigenen Räume verlegen. Neben den verschiedenen Standesvereinen und einem gut geschulten Cäcilienchor führen wir ein Asyl für Waisenkinder, das von ehrw. Schwestern geleitet wird. Die Schwestern erteilen auch den Religionsunterricht in der vom Staate geführten italienischen Schule und in der Sonntagsschule der Mission. Viel Sorgen macht die große Hypothekarschuld, die immer noch auf unserem Hause lastet.

Jeden Monat wird je am ersten Sonntag in Olten und am zweiten Sonntag in Birsfelden Gottesdienst mit italienischer Predigt gehalten.

II. KANTON BASELLAND

Allschwil °

Pfarrer: Dr. K. Gschwind; Vikar: Hans Stamminger
Wohnung: Hegenheimerstraße 33
Telefon 3 20 47; Postcheck V 8201

Katholiken: 2200.

Taufen 30; Ehen 23, davon 8 gemischte; Ehen von Katholiken ohne katholische Trauung 5; Kommunionen 21 800; Beerdigungen 21.

Die diesjährigen, vaterländisch eingestellten Freilichtspiele litten gewaltig unter der außerordentlich schlechten Witterung. Bei Kriegsausbruch kamen etwa 200 Schweizer Flüchtlinge aus den benachbarten elsässischen Dörfern über die Grenze und fanden bei uns gastfreundliche und, wir dürfen es schon sagen, liebevolle Aufnahme. Es handelte sich zumeist um Katholiken, und so war es in erster Linie auch eine Aufgabe des Pfarramts, sich dieser Evakuierten anzunehmen. In Verbindung mit den kommunalen Instanzen wurde eine Möbel-, Hausgerät-, Kleider- und Geldsammlung eingeleitet, die ein überraschend gutes Resultat hervorbrachte und von gut schweizerischem und christlichem Wohltätigkeitssinn hohes Zeugnis ablegte. Wir konnten den so schwer geprüften Evakuierten der Nachbarschaft wirklich große Hilfe zuteil werden lassen. All den vielen edlen Gebern und Helfern, aus der Pfarrei und dem ganzen Schweizerland, sei ein herzliches Vergelt's Gott gesagt. Den in unserer Pfarrei niedergelassenen 50—60 Familien kann man hinsichtlich Kirchenbesuch, Sakramentenempfang und religiöser Einstellung nur ein gutes Zeugnis geben. Der kräftige Zuzug macht sich in der Pfarrei in jeder Beziehung angenehm bemerkbar. Der Pfarrer

von Allschwil ist — wie sonderbar — unter die Kriegsgewinner geraten. Anderseits ging die Pfarrkirche der für ihre Renovation dringend benötigten Einnahmen eines unmittelbar vor Kriegsausbruch fälligen Bazars verlustig. Aber auch sonst weilen wir an unserer Allschwiler Länderecke in beständiger Sorge vor kriegerischen Ereignissen, und niemand wünscht wohl mehr das Ende dieser Zeiten herbei als wir.

Binningen

Pfarrer: Leo Rast; Vikar: Anton Nett
Wohnung: Margarethenstraße 28; Telefon 4 07 28

Katholiken: Zirka 2000.

Taufen 44 (davon 6 Konversionen); Ehen 27, davon 7 gemischte; Ehen von Katholiken ohne katholische Trauung 3; Kommunionen 25 700; Beerdigungen 14; Unterrichtskinder 189. Auswärtige Unterrichts-Station: Bottmingen.

Das silberne Priesterjubiläum unseres H. H. Pfarrers wurde zur willkommenen Gelegenheit, ihm zu danken für all seine Mühen und ihm zu beweisen, wie die Herzen seiner Pfarrkinder ihm in Liebe und Vertrauen entgegenschlagen. Am ergreifendsten kam dies zum Ausdruck, als am Morgen nahezu die ganze Pfarrfamilie geschlossen zum Tisch des Herrn ging. Im feierlichen Levitenamt sprach H. H. Dekan Msgr. Dr. Xaver von Hornstein über Priester und Meßopfer. Letzte Zusammenhänge zwischen Gott und dem Priester — zwischen Priester und den Menschen taten sich auf. Der Abend führte die ganze Gemeinde zu einer großen Familienfeier zusammen. In gehaltvollen und hochstehenden Darbietungen zeigten die Vereine ein tiefes Verständnis für die erhabene Sendung des Priesters.

Als zweites Hochfest sei der Besuch unseres hochwst. Herrn Bischofs Dr. Franziskus von Streng erwähnt. Es war gewiß das erste Mal, daß in unserer Diasporakirche das hl. Sakrament der Firmung gespendet wurde. Daher war auch die Freude und der Dank doppelt groß, besonders bei den 117 Firmlingen, die aus der Hand des Oberhirten das Sakrament der Stärke und hl. Sendung empfangen durften. Mögen sie bleiben, was sie an diesem Tage wurden: Streiter und Vorkämpfer Christi, des Königs.

Die marianische Männerkongregation wurde neu errichtet. Möge der erste Eifer bleiben, sich vertiefen und zu einem Bollwerk katholischer Gesinnung und Lebensführung werden. Endlich gelang es, unseren katholischen Krankenschwestern ein eigenes Haus zur Verfügung zu stellen. Im gleichen Hause wurde eine Kleinkinderschule eingerichtet, die sich auch bei andersgläubigen Familien eines großen Vertrauens erfreut. Frauenkongregation und Vizenzverein waren still aber

unermüdlich tätig, um die Not unserer Armen zu lindern. Mit der Mobilisation vergrößerten sich ihre Aufgaben und Ausgaben.

Allen, die mithalfen am Aufbau unserer Pfarrei ein herzliches und aufrichtiges Vergelt's Gott. Ganz besonders der Inländischen Mission. Derjenige, der uns beten lehrte: Zu uns komme dein Reich wird ihr und aller Wohltäter Vergelter sein.

Birsfelden °

Pfarrer: P. Enderle; Vikar: Wilh. Sütterlin
Wohnung: Hardstraße 33; Telefon 4 68 59; Postcheck V 9477

Katholiken: Zirka 1600.

Taufen 22; Ehen 15, davon 6 gemischte; Kommunionen 18 000; Beerdigungen 4; Unterrichtskinder 138.

Trotz Nervenkrieg und wirklichem Krieg, trotz Arbeitslosigkeit und tausend andern Diasporanöten, doch wieder viel Freude, viel Opferliebe, viel katholischer Familiensinn. Solange wir das noch haben, braucht uns nicht bange zu werden. Das neue Jahr haben wir gleich mit einer großen Bauaufgabe begonnen: mit der Vergrößerung unseres St.-Fridolinheimes. Es soll uns einmal beim Kirchenneubau als Notkirche dienen und später weiterhin als Vereinshaus. Das wohlgelungene Werk wurde am 18. November durch den hochwst. Diözesanbischof eingeweiht. Das Heim ist ein großer Segen für unsere Pfarrei: Gott belohne alle, die uns dazu verholfen haben.

Die Ferienkolonie in Kerns war von 70 Kindern besucht, die trotz schlechtem Wetter alle gut erholt an Leib und Seele wieder zu ihren Eltern zurückkehren konnten. Ferienkolonien sind für uns eine pastorelle Notwendigkeit und verhüten viel Unglück und Schaden an Kinderseelen. Im September hielt H. H. Pater Dr. Schwake eine liturgische Woche. Früher Gelerntes wurde wieder aufgefrischt und Neues eingeübt. Ganz herrlich war der 18. November als der hochwst. Bischof 78 Firmlingen in unserm kleinen Kirchlein das hl. Sakrament spendete. Es war ein Hochfest unserer Diasporagemeinde, das uns wieder zu Treue und Opfer stärkte. Eine besondere Freude bereitete uns die Inländische Mission, durch die Uebergabe des Pfarrbesoldungsfondes. Was wären wir ohne die Mithilfe dieser segensreichen Institution! Der Krieg aber erfüllt uns mit ganz besonderer Sorge. Unsere Pfarrei grenzt ja direkt an Kriegsland. Möge der sel. Bruder Klaus, dem wir unser neues Gotteshaus weihen wollen, unsere Gemeinde und unser ganzes Vaterland beschützen. Wollen Sie nicht auch ein kleines Scherflein in diesem Sinne an das Bruder-Klausen-Heiligtum von Birsfelden schenken?

Liestal °

Pfarrer: Böglin Ernst; Vikar: Reinle Robert
Wohnung: Rheinstraße 20; Telefon 7 25 57; Postcheck V 10 300

Katholiken: 1700.

Taufen 37; Ehen 12, davon 4 gemischte; Kommunionen 13 600; Beerdigungen 22; Unterrichtskinder 155. Auswärtige Gottesdienst-Station: St. Peter im Waldenburgertal. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Frenkendorf, Lausen, Bubendorf, Hölstein, Oberdorf und drei Basler Schulkolonien.

Für uns ist das große Ereignis (das sich allerdings im Weltgeschehen klein ausnimmt) der Abbruch und Neuaufbau des Pfarrhauses. Es war bittere Notwendigkeit und wurde trotz Ungunst der Zeit mit viel Vertrauen, aber auch mit großem Opfersinn und mit sichtbarem Segen von oben durchgeführt. Unsern großen Helfern, dem hochwst. Bischof und der Inländischen Mission auch hier herzliches Vergelt's Gott! Eine St.-Josefs-Jahrzeit im März soll ein bleibendes Andenken des Dankes sein.

Seit der Mobilisation müssen wir jeden Sonntag einen Militärgottesdienst einschalten. Eine schöne Gelegenheit zur Männerseelsorge! In manchem Gotteshaus der Umgebung, das seit 400 Jahren keine hl. Messe mehr gesehen, wird Feldgottesdienst gehalten, und die dortigen, wenigen Katholiken haben eine willkommene Gelegenheit zur Erfüllung der Sonntagspflicht.

Am Dekanatscäcilienfest vom Pfingstsonntag bereitete das Residenzstädtchen dem hochwst. Bischof beim Festzug einen herzlichen Empfang. Dem tit. Hilfsverein Zug für seine gütige Weihnachtsbescherung vielmal „Dankschön!".

Missionsstation Langenbruck

Pfarrer: Hugenschmidt Joseph
Wohnung: Holderbank ° (Solothurn)
Katholiken: Zirka 125.
Taufen 3; Kommunionen 620; Unterrichtskinder: 12 für Religionsunterricht, 7 Sonntagschristenlehrpflichtige.

Unter den freudigen Ereignissen des Jahres steht allem voran der Besuch des hochwürdigsten Bischofes anläßlich der Firmung in unserer Pfarrkirche. Es hat uns alle gefreut, daß wir die katholischen Kinder von Langenbruck in der kleinen und bescheidenen Kapelle um unsern Oberhirten versammeln durften, damit er ihnen seinen bischöfl. Segen erteile. Unser Dank wird die Treue sein! Es war für uns alle eine Genugtuung, zu sehen, wie auch der Bischof sich freute an dieser kleinen, aber aufstrebenden Gemeinde. Er selbst hat vor 20 Jahren in Langenbruck den ersten regelmäßigen Gottesdienst organisiert für die Basler Kinder. Das Samenkorn ist nun aufgegangen, wächst und wird seine Frucht bringen.

Seit der Mobilisation wohnen nun regelmäßig auch Wehrmänner unserem Gottesdienst bei. Wenn wir ihnen auch nur mit knapper Not einen Stehplatz zur Verfügnug haben, so sind sie dennoch überaus dankbar für die Gottesdienstgelegenheit.

Die Patienten des Sanatoriums wurden wöchentlich besucht und ihnen nach Wunsch auch Gelegenheit zum Sakramentenempfang geboten.

Allen edlen Wohltätern, und allen, die im Geiste einer wirklich katholischen Aktion in unserer kleinen Diasporagemeinde arbeiten, ein herzliches Vergelt's Gott! Möge die Opferfreudigkeit auch im neuen Jahre nicht erlahmen und niemand das Ziel, einen würdigen Kapellenbau zu erstellen, aus den Augen verlieren.

Münchenstein °

Pfarrer: Joseph Hauß; Vikar: Joseph Röger
Wohnung: Neuewelt, Loogstraße 16
Telefon 26 458; Postcheck V 3770

Katholiken: Zirka 1300.

Taufen 23 (dabei 3 Konvertiten); Ehen 19, davon 11 gemischte; Ehen von Katholiken ohne katholische Trauung 7; Kommunionen 12 587; Beerdigungen 9; Unterrichtskinder 168.

Ein freudiges Handanlegen und Weiterschaffen an vielen guten Bestrebungen unserer Pfarrei war auch im abgelaufenen Jahre wieder unsere Arbeit. Hierbei werten wir die Krankheit unseres H. H. Pfarrers als ein stetes, opferndes Erheben der Priesterhände, das dem Ringen und den Sorgen der Pfarrei gewiß vielen Gottessegen vermittelt. Die ganze Pfarrei nimmt herzlichen Anteil an den schweren Stunden ihres Seelenhirten, weiß sie doch, daß die Krankheit des erst 52jährigen eine Folge der Ueberanstrengung beim Betteln für den Kirchenbau, beim Kirchenbau selbst und bei der Pastoration unserer weitläufigen Pfarrei ist.

Vor dem Christkönigsfest hielt die Jungmannschaft unter Beteiligung der ganzen Pfarrei die Friedensgebetswoche. Sehr gut vertiefte Vikar Brunner von Dornach in seinen Predigten den Glauben und die Liebe zum stets hilfsbereiten Heiland im hlgst. Sakrament.

Die helfende Liebe feierte im Februar einen Jubeltag zum zehnjährigen Bestehen unserer Vinzenzkonferenz und nahm als praktischen Vorsatz die vermehrte Sorge und Hilfe für unsere Armen auf sich. Dies wirkte sich gut aus, als mit der Mobilisation in manche Familie Not und Sorge einzog. Helfende Liebe wurde auch immer mehr zum Zentralgedanken des Müttervereins und der Marianischen Jungfrauenkongregation, deren Mitglieder mit vielen Arbeitsstunden und Geldopfern manche Hilfe an Bedürftigen, Wehrmännern und Wehrmannsfamilien leisten konnten. Die Jungwacht hat durch eine rege Papieraktion eine sehr gute Hilfe begonnen für unsere Kleinkinderschule.

Bei allem Ringen, weiterzukommen, vergessen wir aber niemals diejenigen, die uns hilfreich zur Seite standen und wissen ihnen unsern steten und aufrichtigen Dank. Wir danken der Inländischen Mission und allen ihren treuen Wohltätern, wir danken dem Marienverein Sursee für alle Arbeit und Hilfe.

Muttenz°

Pfarrer: Franz Krummenacher; Wohnung: Tramstraße
Telefon 9 31 15; Postcheck V 10 152

Katholiken: 900.

Taufen 11 (dabei eine Konversion); Ehen 5, davon 2 gemischte; Ehen von Katholiken ohne katholische Trauung 1; Kommunionen 15 500; Beerdigungen 10; Unterrichtskinder 95.

Ein Tag auserlesener Freude war der Besuch des hochwst. Herrn Bischofs, der 30 Kindern das hl. Sakrament der Firmung spendete. Es ist für das Diasporavolk ein besonderes Glück, wenn der Bischof kommt, um die Pfarrei im Glauben zu stärken und mit der Gnade zu bereichern.

Ein Jahr lang wurde mit besonderm Eifer für den Orgelbazar gearbeitet. Der Krieg hat die Abhaltung verunmöglicht und damit das dringend notwendige Werk auf unbestimmte Zeit hinausgeschoben. Wir können es nicht verantworten, auf die alten Schulden noch neue zu häufen. Vielleicht schickt die gütige Vorsehung uns einen Wohltäter.

Hildisrieden hat trotz der damaligen Pfarrvakatur das arme Diasporavölklein mit einer schönen Weihnachtsgabe beschenkt, wofür wir den edlen Helferinnen herzlich danken.

Neuallschwil°

Pfarrer: F. J. Christ; Wohnung: Baselstraße 242
Telefon 3 20 47; Postcheck V 11 028

Katholiken: 1100.

Taufen 16; Ehen 11, davon 6 gemischte; Ehen von Katholiken ohne katholische Trauung 3; Kommunionen 13 000; Beerdigungen 8; Unterrichtskinder 150.

Seelsorglich geschaut blicken wir auf ein ruhiges Jahr zurück. Christus in uns zu formen und zu gestalten, um so auch die Umwelt in Christus zu erneuern, war das Ziel der Pastoration. Langsam wird die Pfarrkirche immer mehr zum Zentrum des religiösen Lebens und Strebens. Viele stehen noch abseits. Vermehrte Hausbesuche und damit Einzelseelsorge sind Wege zum Heimholen. Darum sollten weniger finanzielle Lasten auf den Schultern des Pfarrers liegen; die Sorge um sie absorbiert zuviel Zeit und Kräfte. Doch freuen wir uns, daß

die Bauschuld um 22 000 Fr. gesenkt werden konnte. Wenn die Pfarrei über 11 000 Fr. an Opfern aufbrachte, zeugt dies von der Opferbereitschaft der Pfarrkinder.

Erstmals hielten wir am Feste selbst die Fronleichnamsprozession. In ihrer Schlichtheit mag ihre Weihe gelegen sein.

Der Zuzug von Evakuierten, Schweizern aus den elsässischen Nachbarsdörfern zeugt vom Ernst des Zeitgeschehens. Wir danken allen, die sich der Not dieser Flüchtlinge erbarmten. Die Pfarrei hat ihre Wehrmänner auf Weihnachten mit einem Päckli und Brieflein erfreut, und alle haben dafür gedankt. Die Sorge um die Wehrmannsfamilien suchen Pfarrer und Elisabethenverein zu beheben.

Sämtliche Familien erhalten nun das Pfarrblatt zugestellt, wodurch der Pfarrer mehr Kontakt gewinnt und wöchentlich zu allen reden kann.

Innigen Dank den fünf Pfarreien, woselbst der Pfarrer eine Bettelpredigt halten durfte, sowie allen, die auf unsern Bittruf eine Gabe sandten. Gott lohne alle Opfer, die für den innern Aufbau der jungen Pfarrei gebracht wurden. Allen, die geistig oder materiell uns zu Hilfe gekommen, sei Christus überreicher Belohner.

Pratteln°

Pfarrer: K. St. Treier; Wohnung: Muttenzerstraße 15
Telefon 6 02 63; Postcheck V 12 556

Katholiken: 650.

Taufen 9, wovon 2 Konvertiten; Ehen 3; Ehen von Katholiken ohne katholische Trauung 2; Kommunionen 8600; Beerdigungen 2; Unterrichtskinder 68. Auswärtige Unterrichts-Station: Schweizerhalle.

Der Geist der Zusammengehörigkeit wurde in Pfarrei und Vereinen mehr und mehr gepflegt und so in die Einzelnen getragen, die selbst wieder in katholischer Laienarbeit andern mitteilten.

Im Mai hielt H. H. Pater Bausch den Frauen und Jungfrauen eine religiöse Woche, die allgemein erfreute. Viele schöpften daraus wieder neuen Mut und Vertrauen zu unserer hl. Religion und werden an ihrer Arbeitsstätte in katholischer Aktion viel Gutes wirken. Dem H. H. Pater sei auch hier der tiefgefühlte Dank ausgesprochen.

An unserer Fronleichnamsprozession konnten wir gegenüber dem Vorjahr eine erfreuliche Beteiligung bemerken. Hoffen wir, daß immer mehr den Mut finden, Christus im allerheiligsten Altarsakrament die Ehre der Begleitung zu geben. Je schwerer, umso segensreicher.

Bedeutsam für eine Pfarrei ist es, wenn der hochwürdigste Oberhirte sie aufsucht und unter den Gläubigen weilen will zur Vermittlung heiliger Gnadenkräfte. Der Firmtag vom 10. Juni 1939 wurde deshalb für Katholisch-Pratteln ein Ereignis. 38 Firmlingen spendete der hoch-

würdigste Bischof das Sakrament des hl. Geistes. Ausgerüstet mit der Kraft Gottes sollen sie nun den Kampf für das Gute führen. Aufrichtigen Dank dem Gnädigen Herrn für all das Gute, das er unserer Gemeinde schon getan.

In Vorbereitung auf das Christkönigsfest führte uns H. H. Kaplan Durrer in den Geist unseres seligen Landesvaters ein. Er verstand in seiner gewinnenden Art, den Seligen uns lebendig zu schildern und ihn als großen Fürsprecher und als Vorbild in das Treiben unserer Zeit zu stellen. Möge es ihm der Selige vom Ranft durch besondere Fürsprache belohnen.

Es ist ein Zeichen innerer Verbundenheit und wahrer christlicher Nächstenliebe, wenn unseren Diasporapfarreien so viel Hilfe gespendet wird. Vorab den hochwürdigsten Kanzleien von Solothurn und Chur, dem H. H. Direktor der Inländischen Mission sprechen wir unser herzliches Vergelt's Gott aus. Auch dem Mütterverein von Olten und der Marianischen Jungfrauenkongregation von Hitzkirch gebührt ein tiefempfundenes Dankeswort für ihre Weihnachtspakete.

Sissach°

Pfarrer: Josef Notter; Wohnung: Felsenstraße 16
Telefon 7 43 79; Postcheck V 11 432

Katholiken: Zirka 600.

Taufen 9; Ehen 12 (fauswärtige), davon 5 gemischte; Ehen von Katholiken ohne katholische Trauung 1; Kommunionen 8800; Beerdigungen 2; Unterrichtskinder 101. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Eptingen, Farnsburg, Gelterkinden.

In den ersten Mobilisationswochen kamen aus fast allen 31 Gemeinden, die unsere Pfarrei bilden, am Sonntag Soldaten mit Velo, zu Fuß, mit Camion, per Bahn, mit Wagen zum Gottesdienst. Von allen Seiten rückten Wehrmänner an. Die Kirche füllte sich. Schiff, Empore und Gänge wurden besetzt. „Ist das möglich", raunten sich unsere Milizen zu, „für so weit und breit nur ein Kirchlein und nur ein Priester? Das ist aber ein Elend". Ja, ein Diaspora-Elend!

Am Ende des Jahres wirken vier Feldprediger in unserer Kirchgemeinde. Den Truppen ist nun reichlich Gelegenheit geboten in ihrer Kantonnementsnähe die Sonntagspflicht zu erfüllen. Die hl. Messe wird, außer in Sissach, überall in den protestantischen Kirchen gefeiert. Ist das möglich? Ja! Wir haben sonst keinen Raum für den Gottesdienst, und zudem waren alle protestantischen Kirchen des obern Baselbietes, bis auf eine, vor der Reformation einst katholische Kirchen; ihr Grundstein ist gesegnet, ihre Mauern mit heiligem Chrysam gesalbt, in ihnen brannte das ewige Lichtlein, in ihnen wohnte Christus, über ihnen wachten und wachen hl. Patrone und Engel. Wenn jetzt der

katholische Feldprediger hineinkommt, einen provisorischen Altar aufschlägt und das hl. Meßopfer darbringt, ist er ja daheim! Es ist, als ob vier Jahrhunderte sich verschlafen hätten und jetzt für Augenblicke aufwachen, und es ist, als kämen vom Gottesacker ringsum jubelnd die Toten, weil wieder in der Kirche für sie das hl. Opfer gefeiert wird. Das sind Diaspora-Freuden! Freuden, weil aus ihnen ein leises Sehnen ewige Lichtlein flackern sieht!

III. KANTON AARGAU

Aarburg

Pfarrer: Adolf Schmid; Wohnung: Bahnhofstraße
Telefon 7 31 82

Katholiken: Zirka 700.

Taufen 12; Ehen 3, davon 3 gemischte; Ehen von Katholiken ohne katholische Trauung 8; Kommunionen 3200; Todesfälle 2; Unterrichtskinder 82. Auswärtige Unterrichts-Station: Oftringen.

Am 22. Januar war Installation des ersten katholischen Pfarrers von Aarburg. Die denkwürdige Feier wurde vom Kirchenchor der Pfarrei Zofingen umrahmt. Wohl war seit fünf Jahren der H. H. Pfarrer aus Zofingen nach Aarburg gekommen, um Gottesdienst zu halten. Je mehr jedoch die Zahl der Katholiken wuchs, umso größer wurde auch das Bedürfnis nach eigener Seelsorge. Der Gottesdienstsaal mit seinen 150 Sitzplätzen erwies sich schon an den ersten Sonntagen zu klein, sodaß eine hl. Frühmesse eingeführt werden mußte. Damit war nun auch den Zöglingen der Zwangserziehungsanstalt die Möglichkeit zur Erfüllung ihrer Sonntagspflicht gegeben.

Der liturgischen Ausgestaltung eines schönen Gottesdienstes wurde von Anfang an alle Aufmerksamkeit geschenkt. Aus diesem Grunde wurde ein Kirchenchor gegründet mit über zwanzig Mitgliedern, der dem Volksgesang ein zuverlässiger Wegbereiter sein wird. Alle nur verfügbare Zeit wurde mit Hausbesuchen ausgefüllt. Am 1. September wurde der Pfarrer unter die Fahnen gerufen, ein Abschied, der für Hirt und Herde schwer war. Der Pfarrer kehrte gerade noch zur rechten Zeit zurück, um eine Weihnachtsaktion für die Kinder und die armen Familien durchführen zu können.

All den vielen Wohltätern, die uns Paramente schickten und Bausteine für den Kirchenbau sei der herzliche Dank einer armen Diasporapfarrei ausgesprochen. Trotz der Schwere der Aufgabe schreiten wir mit Zuversicht in die Zukunft, vertrauen auf den Machtschutz Gottes und die nie erlahmende Mildtätigkeit unserer Glaubensbrüder im lieben Schweizerland. Besonderen Dank für ihr tatkräftiges Wohlwollen dem hochwst. Gn. Herrn, Prälat Hausheer und H. H. Pfarrer Hunkeler in Zofingen. Vergelt's Gott!

Lenzburg °

Pfarrer: Adolf Kuhn; Vikar: Gottfried von Büren, seit August
Wohnung: Bahnhofstraße
Telefon 2 92; Postcheck VI 3035

Katholiken: 1700.

Taufen 33; Ehen 17, davon 9 gemischte; Ehen von Katholiken ohne katholische Trauung 5—7; Kommunionen 15 600; Beerdigungen 11; Unterrichtskinder 215. Auswärtige Gottesdienst-Station: Kantonale Strafanstalt. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Ammerswil, Brunegg, Möriken, Holderbank, Niederhallwil, Rupperswil, Othmarsingen, Seon.

Lobend darf erwähnt werden, daß durch eine gute Organisation der Steuereingang sehr zufriedenstellend war. Kirchen- und Christenlehrbesuch lassen sehr zu wünschen übrig. Wie schon einige Jahre werden für die Pfarrangehörigen italienischer Zunge in der Osterzeit italienische Predigten gehalten, die ordentlich besucht werden. Auch die Konvertiten werden alle Jahre einmal zusammengerufen, um sie im Glauben zu festigen.

Das große Ereignis des Jahres war die Primiz des H. H. Neupriesters Arnold Stampfli aus Niederlenz, wohl die erste seit der Reformation, an der auch die protestantische Bevölkerung freudig Anteil nahm. — Durch Kunstmaler Jos. Heimgartner wurde der Hochaltar mit einem Bild des hl. Joseph, als Schutzherr der Kirche geschmückt — es war des Künstlers letztes Werk. Das Vikariat wurde im August durch H. H. Neupriester Gottfried von Büren aus Inwil neu besetzt. Dank beiden Redemptoristenpater H. H. Pater Bertram und Pater Schmid, die in opferwilliger Weise von Januar bis August das Vikariat besorgten. Dank den übrigen Aushilfen, Dank dem Kapuziner-Kloster Arth, Dank dem löbl. Marienverein St. Leodegar Luzern und dem tit. Institut Menzingen, die unsere armen Kinder auch dieses Jahr auf Weihnachten in hochherziger Weise beschenkten. Herzliches Vergelt's Gott auch der Inländischen Mission für ihre tatkräftige Unterstützung.

Menziken °

Pfarrer: Gottfried Lämmli; Wohnung: Mühlebühl 497
Telefon 6 16 12

Katholiken: Zirka 1200.

Taufen 27 und 2 Konversionen (davon 16 aus andern Pfarreien); Ehen 6, davon 3 gemischte; Ehen von Katholiken ohne katholische Trauung 8; Kommunionen 6200; Beerdigungen 11; Unterrichtskinder 144. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Beinwil a. S., Unterkulm, Birrwil.

Das vergangene Jahr brachte unserer Pfarrei die Zuwanderung von katholischen Familien, was sich auch im merklich vermehrten Gottesdienstbesuch auswirkte. Die Zahl der Unterrichtskinder war im Herbst über 150, nahm dann aber infolge Abwanderung gegen Jahresende wieder ab. Betrüblich, ja erschreckend ist immer wieder die Zahl der Kinder, die protestantisch getauft, der Ehen, die von Katholiken ohne den Segen unserer Kirche geschlossen, und der Sterbenden, die auch in der Todesstunde oft den Mut zur Treue gegen ihre Kirche nicht finden. Hoffentlich bringt hierin die für 1940 geplante Volksmission eine ordentliche Besserung.

Im Namen der ordentlich großen Schar treuer Gläubiger sei der Inländischen Mission und allen Wohltätern unserer Pfarrei ein herzliches „Vergelt's Gott" gewidmet.

Möhlin °

Pfarrer: Adolf Lang
Telefon 6 80 54; Postcheck V 12 767

Katholiken: Zirka 830.

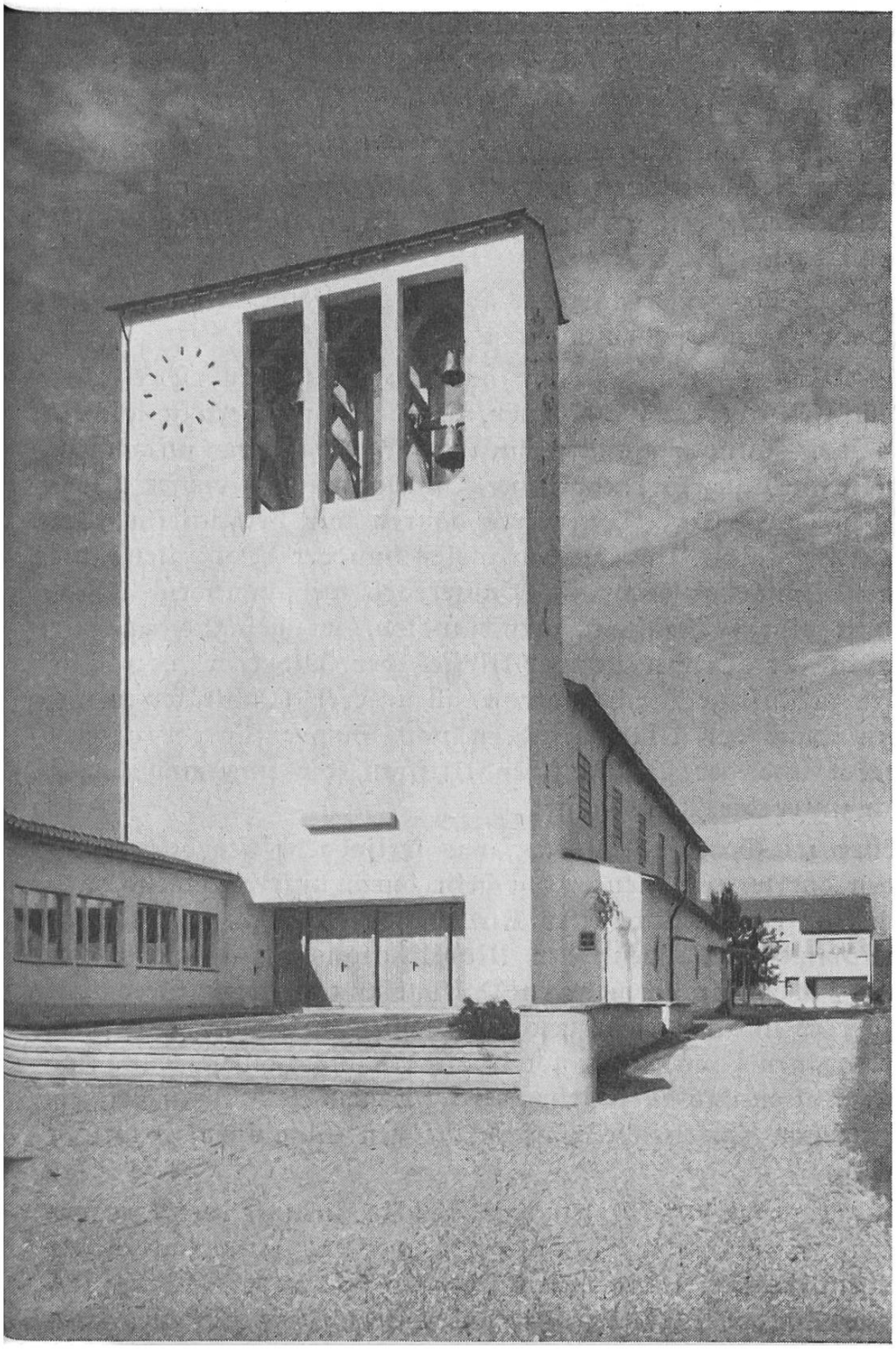
Taufen 19; Ehen 9, davon 2 gemischte; Kommunionen zirka 9600; Beerdigungen 6; Unterrichtskinder 124.

Was seit Jahrzehnten von vielen geträumt und gehofft, erbetet und erarbeitet wurde, ist nun beglückende Wirklichkeit: das neue römisch-katholische Gotteshaus von Möhlin ist erbaut, eingeweiht und bezogen. Als in der Morgenfrühe des 9. Juli die letzten hl. Messen im Notkirchlein von 1880 zelebriert waren, begann die erhabene Feier der Kirchweihe, vorgenommen durch den hochwürdigsten Diözesanbischof Dr. Franziskus von Streng. Unvergeßlich bleibt allen Teilnehmern auch die große Nachmittagsprozession anläßlich der Uebertragung des Allerheiligsten aus der alten Notkirche auf Wildenrain ins neugeweihte Gotteshaus an der Hauptstraße des Dorfes mit anschließender Weihe von drei kleinen Glocken auf dem Kirchplatze. Hatte der hochwürdigste Oberhirte in seiner Schlußansprache vom Vormittag und in der Festpredigt von der Glockenweihe zur ganzen Festversammlung gesprochen, so war seine Ansprache vom Familienabend des gleichen Tages der Pfarrei speziell gewidmet. Mögen all diese väterlichen Worte samt der markanten Kirchweihpredigt von H. H. Prälat Hausheer auf guten und sehr guten seelischen Ackergrund gefallen sein!

Die neue Kirche — ein Werk der Herren Architekten Baur, Basel, und Bühlmann, Dornach — bietet im Schiff der Kirche Raum für 470 Sitzplätze, von denen vorläufig 392 erstellt sind. Der Vereinssaal (der Kirche seitlich vorgelagert, Platz für 140 Personen) gibt in Verbindung mit dem Fassadenturm dem Kirchenvorplatz sein interessantes Gepräge. Das neue Pfarrhaus befindet sich in der Nähe des Chores in ruhiger, sonniger Lage.

Ein recht inniges „Vergelt's Gott" möchte der Berichterstatter allen zurufen, die zum Werke beigetragen haben. Gerne gedenkt die Pfarrei ihrer Wohltäter im Gebete.

Und zum Schlusse noch eins: Sollte jemand bei Innen- oder Außenansicht unserer Kirche finden, daß verschiedene, wuchtige Mauerflächen nach einer bildlichen Ausschmückung rufen oder daß noch zu wenig



Pfarrkirche von Möhlin

Glocken im Turme hangen, dann geht er mit den Architekten und der Baukommission einig. Gerne werden auch Vorschläge zur Vollendung des Werkes entgegengenommen. Sie können auf grünes Papier geschrieben und weiter geleitet werden an „Röm.-kathol. Pfarramt Möhlin, V 12 767".

Rheinfelden °

Pfarrer: Felix Schmid; Vikar: Anton Sommaruga
Wohnung: Kreuzmatte; Telefon 6 75 46; Postcheck V 7507

Katholiken: Zirka 1200.

Taufen 25, davon 4 von auswärts und eine Konversion; Ehen 15, davon 6 gemischte; Kommunionen 15 500; Beerdigungen 9; Unterrichtskinder 170. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Magden und Erziehungsanstalt Olsberg.

Confiteor — Gloria — Credo! Das sei das dreifache Motto, unter das wir den Jahresbericht stellen möchten!

Confiteor: Wir bekennen, daß wir noch immer zu den „Bettlern" zählen. Wir müssen aber auch bekennen, daß sich das Betteln lohnte. Rund Fr. 26 000.— sind zugunsten unseres Kirchenbaues zusammengeflossen. Auf neun Kanzeln katholischer Pfarrgemeinden durfte gebettelt werden; den betr. H. H. Confratres danken wir herzlich für ihre katholische Weitherzigkeit. Und all den vielen hundert Wohltätern, die unsere „grünen Jungens" nicht im Papierkorb verschwinden ließen, sondern sie mit einem Baustein zurücksandten, sei gesagt, daß wir allwöchentlich in der Bruder-Konrad-Messe (der Pförtner von Altötting ist unser zukünftige Kirchenpatron) all unserer Wohltäter gedenken. Speziellen Dank den Marienkindern von Sursee für ihr großes Weihnachtspaket und der Inländischen Mission, die uns auch dieses Jahr hilfreich unter die Arme griff!

Gloria: Ehre sei Gott für all das, was seelsorglich gearbeitet und erreicht werden durfte. Ein neuer Zug geht durch unsere Jugend, wenigstens durch eine kleine Elite. Der Kirchenchor fängt an, am Choral Freude zu bekommen. Während der Mobilisationszeit — ein Glück im Unglück! — haben wir vermehrten Volksgesang gepflegt. Soldatenbriefe des Pfarrers und die Ueberreichung von „Tapfer und Treu" an alle unsere feldgrauen Pfarrkinder sowie die Weihnachtsbescherung der Kinder, kranken, alten und alleinstehenden Pfarrgenossen waren bescheidene Mittel, um das Familienbewußtsein bei den Gläubigen zu wecken und zu bestärken.

Credo: Ich glaube und hoffe, daß uns auch in Zukunft der Herrgott und gute Menschen nicht im Stiche lassen werden. Wir Katholiken von Rheinfelden, die wir in doppelter Beziehung an der Grenze uns befinden, können unsere Stellung nur halten, wenn wir auf die Hilfe

des Hinterlandes vertrauen dürfen! Die Vergangenheit gibt uns das Recht, dies auch für die Zukunft zu hoffen. Katholische Schweiz, wir glauben an deine Solidarität!

Schöftland °

Pfarrer: Otto Wäschle; Wohnung: Waltyguet
Telefon 5 12 13

Katholiken: Zirka 450.

Taufen 17, wovon Kölliken 5, Schöftland 4, Kirchlerau 2, Muhen 2, Oberentfelden 2, Staffelbach 1, Uerkheim 1; Ehen 2, wovon 1 von Aarau; Kommunionen 2700; Todesfälle 5; Beerdigungen keine, da 2 Pfarrkinder auswärts bestattet wurden, 1 wurde protestantisch beerdigt, 1 ließ sich kremieren, und 1 wurde der Nähe halber vom Nachbarpfarrer begraben; Erstkommunikanten waren 12: Kölliken 5, Oberentfelden 2, Schöftland 2, Muhen 2, Hirschthal 1; Unterrichtskinder 65: Schöftland 17, Muhen 16, Oberentfelden 13, Kölliken 9, Hirschthal 4, Holziken 2, Moosleerau 2 und Uerkheim 2.

Am Missionssonntag führten zwei Missionäre aus dem Missionshaus in Mörschwil uns den Film über die deutschschweizerische Wallfahrt nach La Salette vor. An Hand eines andern Filmes orientierten sie uns über die Missionstätigkeit auf der großen Insel Madagaskar.

Am 12. Februar wurde die neue St.-Petrusstatue eingesegnet. Sie ist ein Geschenk des Pfarrers an seine treuen Pfarrkinder. H. H. Regens Georg Sidler von Solothurn nahm die Einsegnung vor und hielt eine fruchtbare Papstpredigt.

Seit Neujahr bereitete der Seelsorger auf der Kanzel, im Pfarrblatt und durch Hausbesuche die 14tägige Mission vor. Während der Besuch der Predigten recht sehr befriedigte, ließ der Sakramentenempfang trotz der Osterzeit viel zu wünschen übrig.

Ein selten schöner Tag war der 18. Juni, der Tag unserer Wallfahrt nach Mariastein. Die Freude und Begeisterung über das Erlebte hält jetzt noch an.

Da die Inländische Mission still, wie eine gütige Mutter, großzügig uns unter die Arme greift, damit wir gehen und bestehen können, bekundeten auch wir wieder unsere Dankbarkeit mit einer Hauskollekte von 425 Fr. Das bedeutet beinahe die beste Leistung von den zirka 90 Pfarreien des Kantons.

Schlußendlich darf noch erwähnt werden, daß wir unsern Euch. Anbetungstag vom 26. September auf Tag und Nacht ausgedehnt haben, und daß die Nachtstunden sehr eifrig besucht waren. So ist wieder manch Gutes geschehen. Deo gratias!

Missionsstation Turgi

Pfarrer: Moritz Hort; Vikar: Guido Borer
Wohnung: Gebenstorf [0]
Telefon 3 10 16; Postcheck VI 4898
Katholiken 700.
Taufen 17; Ehen 2; Kommunionen 5400; Beerdigungen 5; Unterrichtskinder 80. Auswärtige Gottesdienst-Station: Antoniuskapelle Wil.

Es ist erfreulich, wie das religiöse Leben in Turgi stets einen Aufschwung nimmt. Das zeigt sich vor allem in der großen Teilnahme am Sonntagsgottesdienst und den nun regelmäßig gehaltenen Sonntagabend-Andachten, wie auch in der Maiandacht. Seitdem den Katholiken mehr Gelegenheit zur religiösen Betätigung gegeben wird, machen sie auch zahlreicher mit. Doch bleibt noch manches verlorene Schäflein zurückzugewinnen. Ein besonderes Kreuz sind die Mischehen, die manche schwere Sorge bereiten. Die Behörden sind unseren Veranstaltungen stets gewogen und stellen die Aula des Schulhauses bereitwillig zur Verfügung. Im Februar nahm der allseits beliebte hochw. Herr Kaplan von Felten von uns Abschied, um in Sins weiterzuwirken. Ihm für seine eifrige Arbeit vielen Dank. An seiner Stelle sandte uns der hochwst. Bischof hochw. Herr Vikar Guido Borer. Möge seine Wirksamkeit eine reich gesegnete sein. Wir haben auch in diesem Jahre viele Wohltäter gefunden. Darunter möchten wir besonders erwähnen unsere Mutter, die Inländische Mission, das Paramentendepot in Luzern, manche Freunde von nah und fern, die uns ihren Baustein für die Christkönigs-Kirche übermittelt haben. Wenn auch die Zeiten ernst sind, dürfen wir dennoch nicht nachlassen, weiter zu sammeln, um ein Gotteshaus unser eigen zu nennen.

Zofingen

Pfarrer: J. Hunkeler; Vikar: Vinzenz Erni.
Wohnung: Mühlethalstraße
Telefon 8 14 32; Postcheck VII 1779

Katholiken: Zirka 1300.

Taufen 39 (aus der Pfarrei 28, von auswärts 11); Ehen 10, davon 6 gemischte; Ehen von Katholiken ohne katholische Trauung 3 (alles gemischte Paare); Kommunionen 12 500; Beerdigungen 12; Unterrichtskinder 158 (Strengelbach 16). Auswärtige Unterrichts-Station: Strengelbach.

Im Frühjahr wurde der erste Schritt zur Errichtung einer katholischen Kirchgemeinde gemacht. 44 stimmfähige Männer richteten an den hohen Regierungsrat ein diesbezügliches Gesuch. Im Herbst konnte in Strengelbach eine neue Unterrichts-Station eröffnet werden. Der Unterricht, der gegenwärtig von 16 Kindern besucht wird, kann dank dem Entgegenkommen der Behörden im Schulhaus erteilt werden.

Um die Gläubigen zu einem aktivern Pfarreileben und zu einem intensiveren Innenleben zu bringen, wird heute eine große Tätigkeit entfaltet in der Katechese, in der Predigt, in der Vereinsseelsorge und durch Hausbesuche. Und doch bleibt das Antlitz der Pfarrei immer mehr oder weniger dasselbe. Die Pfarrei lebt nicht christlicher. Wird

nicht zu stark auf menschliche Wirksamkeit vertraut und zu wenig durch Gebet, Selbstverleugnung und Bußwerke die Gnade Gottes herabgezogen? „Allen, die ihn aufnahmen, gab er die Macht, Kinder Gottes zu werden."

Für die Weihnachtsfeier haben uns das Kloster Menzingen und die Drittordensgemeinde Willisau mit schönen, nützlichen Gaben erfreut. Für diese Gaben, wie auch für das Wohlwollen und die Unterstützung der Missions-Station durch den hochwürdigsten Bischof, durch die Inländische Mission und das Paramentendepot in Luzern sei hier wärmster Dank ausgesprochen.

Selbständige Diasporapfarreien

Aarau [0]

Pfarrer: Angst Linus; Vikare: Häring Alfred, Dobmann Josef, Bühlmann Joseph (ab 1. Dezember).

Wohnung: Laurenzenvorstadt 80

Telefon 2 11 14; Postcheck VI 1513.

Katholiken: 3879.

Taufen 75, davon Aarau 44, Buchs 9, Suhr 8, Unterentfelden 4, Gränichen 3, Erlinsbach 3, Küttigen 2, Rohr 1, Biberstein 1, dazu 174 Spitaltaufen; Ehen 34, davon 17 gemischte; Ehen von Katholiken ohne katholische Trauung 5; Kommunionen 44 100; Beerdigungen 32, davon Aarau 22, Buchs 6, Rohr 2, Küttigen 1, Erlinsbach 1; Unterrichtskinder 435. Auswärtige Gottesdienst-Stationen: Suhr, Kantonsspital, Barmelweid, Zwangserziehungsanstalt Aarburg. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Küttigen, Rohr, Suhr, Gränichen, Unterentfelden, Taubstummenanstalt Landenhof b. Aarau.

Zu Suhr hielten wir an allen Sonn- und Festtagen Gottesdienst mit hl. Singmesse und Predigt, vorher Christenlehre für die 41 größern Kinder von Suhr, Gränichen und Teufental, nachher für die 32 Kleinen.

Seit der Mobilisation ist der schöne Gemeindesaal immer mit Militär besetzt; dreimal mußten wir im Freien Gottesdienst halten, siebenmal konnten wir in den Bärensaal, seit Mitte November ist uns ein Schulzimmer zugewiesen. Wir wären unendlich froh, wenn wir für die über 700 meist ganz armen Katholiken eine bescheidene Kapelle bauen und einen besondern Seelsorger der mittellosen Herde geben könnten. Möge die Inländische Mission doch recht bald in die glückliche Lage kommen, uns zu helfen!

Am 12. März segnete unser hochwürdigste Oberhirte Dr. Franz v. Streng den Grundstein zum neuen Gotteshaus im Feergut zu Aarau, wo er vor 36 Jahren seine Rekrutenschule gemacht. Die Kirche ist im Rohbau fertig und sollte im Sommer geweiht werden können. Das aus dem 18. Jahrhundert stammende Haus beherbergt seit 14. Oktober den Sigristen mit seiner Familie, den katholischen Kindergarten mit 59 Kleinen, 4 Vereinsräume, wovon einer das militärische Platzkommando aufnehmen mußte, und die Pfarrwohnung.

Gottes Segen jedermann, der betend und opfernd an Aarau denkt!

Brugg [0]

Pfarrer: G. Binder; Vikar: Marin Andermatt.
Wohnung: Bahnhofstraße 4.
Telefon 4 17 55; Postcheck VI 2214.
Katholiken: 2300.
Taufen 46; Ehen 22, davon 10 gemischte; Ehen von Katholiken ohne katholische Trauung 1; Kommunionen 24 000; Beerdigungen 11; Unterrichtskinder 300. Auswärtige Gottesdienst-Station: Im Sommer Bad Schinznach. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Schinznach-Bad und Stilli.

Kaiseraugst [0]

Pfarrer: Josef Mehr; Telefon 6 10 23.
Katholiken: 460.
Taufen 15, davon 6 Konversionen; Ehen 6, davon 1 gemischte; Kommunionen 20 000; Beerdigungen 4. Unterrichtskinder 68. Auswärtige Unterrichts-Station: Baselaugst.

Unter den Pfarrgenossen wurde fleißig gesammelt für unsere Kirchenrenovation, die immer mehr zur Notwendigkeit wird. In den heutigen Zeitverhältnissen ist dies nicht ein Leichtes. Möge uns der liebe Gott im „Niemandsland" beschützen.

Wallbach [0]

Pfarrer: Isidor Heneka
Katholiken: 456.
Taufen 13; Ehen 2; Kommunionen 6100; Beerdigungen 4; Unterrichtskinder 65.

Der Apostelfest St. Matthias, an dem durch unsern hochwürdigsten Herrn Bischof Franziskus von Streng Wallbach kirchenrechtlich zur Pfarrei erhoben wurde, ist ein unvergeßlicher Merktag und zugleich ein Fingerzeig, daß apostolischer Geist die neue Kirchgemeinde beseele.

Unser Ort hat eine gemischte Bevölkerung. Es wohnen hier noch ungefähr 170 Altkatholiken und zirka 30 Protestanten. Wir haben die Mehrzahl mit 456 Seelen. Wir wünschen überaus in christlicher Bruderliebe, daß unsere getrennten Glaubensbrüder den Weg zur Mutterkirche bald wieder zurückfinden.

Unsere vielen Wohltäter beim Kirchenbau haben wir noch nicht vergessen. Täglich erneuern wir das dankbare Gedenken am Altare.

IV. KANTON SCHAFFHAUSEN

Hallau

Pfarrer: A. Raas; Wohnung: Bahnhofstraße 168.
Telefon 6 31 38; Postcheck VIII a 240.

Katholiken: Zirka 500.

Taufen 7; Ehen 4, davon 3 gemischte; Ehen von Katholiken ohne katholische Trauung 1; Kommunionen 4100; Beerdigungen 6; Unterritchskinder 65—68. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Neunkirch, Osterfingen und Trasadingen.

Trotz mancher Anfangsschwierigkeiten vermerken wir in unserem zweiten Pfarreijahr einige Lebensäußerungen, an die die Pfarrei mit Freude zurückdenkt. Vorerst ist es das wohlgelungene Gartenfest unseres Volksvereins Klettgau zugunsten unserer noch nicht ganz schuldenfreien Glocken mit vorangehendem Bau eines mehrfach zweckdienlichen Schuppens. Der Anlaß selbst zeigte im Zusammenwirken und im Besuche, daß das konfessionelle Verhältnis im Zeichen erfreulicher und gesunder Entwicklung steht. — Das zweite Pfarreiereignis von einschneidender Bedeutung war die Volksmission durch die H. H. Patres Otto Helmle und Frz. Xav. Knecht von Bernrain. Vor der Mission machten die H. H. Patres über 200 Hausbesuche. Sie berichteten fast durchwegs von freundlicher Aufnahme, doch waren vielfach die familiären Bindungen (unkirchliche Ehen etc.) derart, daß eine Teilnahme nicht erwartet werden konnte. Die Mission selbst, mit Morgengottesdienst an zwei Außenstationen, hat unbedingt viel Freude und Gnadenkräfte geweckt; allerdings darf noch nicht von einer restlosen Erfassung der ganzen Pfarrei gesprochen werden. Und manche Gnadenfrucht wird erst in späterer Zeit noch reifen. Jedenfalls aber haben die Patres Missionäre mit ihrem hingebenden Arbeitsgeiste vorzüglich gewirkt. Die dritte Pfarrangelegenheit war die Weihnachtsfeier des Volksvereins im Pfarrsaale mit Spiel und Kinderbescherung, zu der die Marianische Jungfrauenkongregation Biberist durch ihre vorbildlich schönen Jugendsachen eine glänzende Hilfe beigesteuert hat.

Nebst der gütigen Hilfe der Inländischen Mission und der bischöflichen Kanzlei danken wir auch allen Wohltätern, die uns den grünen Schein postamtlich quittiert zurückgehen ließen.

Neuhausen a. Rheinfall

Pfarrer: Dr. Franz Niggli
Vikare: Fr. Xaver Bürgi, Leo Hochstraßer
Wohnung: Rheinfallstraße 2
Telefon 5 11 38; Postcheck VIII a 411

Katholiken: Gegen 3000.

Taufen 43; Ehen 33, davon 13 gemischte; Ehen von Katholiken ohne katholische Trauung ungefähr 10; Kommunionen 34 000; Beerdigungen 16; Unterrichtskinder 310. Auswärtige Gottesdienst-Station: Schleitheim. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Dachsen, Beringen, Schleitheim.

Endlich konnte der Bau des Kirchleins in Schleitheim begonnen werden. Die Notwendigkeit, für die dortigen Katholiken ein eigenes Gotteshaus zu besitzen, wurde bei Ausbruch des Krieges offensichtlich dokumentiert. Die Grenze nach dem deutschen Stühlingen, wohin die Schleitheimer Katholiken bis anhin zum Gottesdienst gingen, wurde gesperrt. Neuhausen aber liegt 16 Kilometer entfernt. So

hielten wir seit dem Bettag in einem Raume der Parkettfabrik Gonon den Sonntagsgottesdienst. Heute geht der Bau des Kirchleins der Vollendung entgegen und soll am ersten Mai-Sonntag von unserm hochwürdigsten Bischofe eingeweiht werden. Die Finanzierung wurde ermöglicht durch weitgehende Unterstützung der bischöflichen Kanzlei und der Inländischen Mission, denen wir zum größten Dank verpflichtet sind. Eine in der deutschsprachigen Schweiz durchgeführte Sammelaktion durch Bettelbriefe brachte einen erfreulichen Eingang. Diesen freundlichen Spendern, sowohl wie den besondern Wohltätern in Schleitheim, Neuhausen und Schaffhausen, möge es Gott, der Herr, vergelten. Wir hoffen, die Katholiken Schleitheims werden durch eifrige Pflichterfüllung das bald vollendete Werk zu schätzen wissen. In der Diaspora erfährt man immer wieder bei den überzeugten Katholiken die echte Glaubensfreude. Bei dem im Schaffhauserländchen sich zeigenden Sektenwesen, welches Spaltung und Auflösung verrät, findet der Katholik in der Geschlossenheit seiner Kirche eine wahre geistige Heimat. Eifriges katholisches Leben im Sinne der Katholischen Aktion kann uns aber nicht täuschen, welche Arbeit und Opfer warten, um die große Zahl der religiös Entfremdeten zu gewinnen.

Thayngen

Pfarrer: Bernhard Weber; Wohnung: Schlatterweg 354
Telefon 6 71 72; Postcheck VIII a 1716

Katholiken: 420.

Taufen 10; Ehen 6, davon 3 gemischte; Ehen von Katholiken ohne katholische Trauung 3; Kommunionen 4500; Unterrichtskinder 65. Auswärtige Unterrichts-Station: Bibern.

In unserer Gemeinde herrscht ein großer Opfersinn, und das ist wohl der Grund, warum uns Gott immer wieder seinen Segen gibt. Das sonntägliche Opfer mit den Kirchensteuern ermöglicht uns, die laufenden Schulden prompt zu bezahlen, und darüber hinaus opfert unser Volk freudig ganz ansehnliche Gaben für die Inländische Mission und den Kirchenbauverein.

Aber uns drücken andere Sorgen. Noch immer halten wir unsern Gottesdienst im alten Notkirchlein. Das Gebälk beginnt langsam wackelig zu werden; eine Renovation lohnt sich gar nicht mehr, sodaß der baldige Bau einer neuen Kirche absolute Notwendigkeit wird. Die Opferfreude der Katholiken von Thayngen und die allezeit opferfreudige Unterstützung von außen geben uns den Mut, nächstens eine neue Sammeltätigkeit zu beginnen, damit wir bald zu einer neuen Kirche kommen, vorausgesetzt aber, daß endlich in unserer kleinen Diasporagemeinde alle Sonderinteressen verschwinden und wir ein einig Volk von Brüdern und Schwestern werden.

Ein ganz besonderes „Vergelt's Gott" allen unsern Wohltätern von nah und fern, besonders der Jungfrauenkongregation von Rapperswil, die auch dieses Jahr wieder, trotz anderweitiger Inanspruchnahme, unsern Kindern zu einer schönen Weihnachtsfeier verholfen hat. Wenn wir im Laufe dieses Jahres ein Bettelbriefchen an die verehrten Leser senden, so bitten wir jetzt schon, dasselbe freundlichst aufzunehmen.

Selbständige Diasporapfarreien

Schaffhausen

Pfarrer: M. Haag; Vikare: C. Schirmer, Dr. G. Püntener, E. Gmür.
Wohnung: Promenadenstraße 25
Telefon 5 41 08; Postcheck VIII a 1320.
Katholiken: 6895.
Taufen, 101 Kindertaufen und 11 Konvertiten; Ehen 67, davon 31 gemischte; Ehen von Katholiken ohne katholische Trauung 7; Kommunionen 59,000; Beerdigungen 55; Unterrichtskinder 715. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Feuerthalen, Merishausen und Herblingen.

Für den neuen Kirchenbau im Stadtteil Emmersberg muß weiter gesammelt werden. Wir danken allen lb. Wohltätern und bitten um weitere Gaben, damit der so notwendige Bau bald begonnen werden kann.

Stein am Rhein

Pfarrer: Jos. Thoma; Wohnung: Oberdörfli 300.
Telefon 8 16 17.
Katholiken: 420.
Taufen 9, dazu 2 Konversionen; Ehen 6 (3 von auswärts), davon 3 gemischte; Ehen von Katholiken ohne katholische Trauung 2; Kommunionen 6000; Beerdigungen 4; Unterrichtskinder 39.

V. KANTON SOLOTHURN

Bellach°

Pfarrer: Fritz Kamber
Telefon 2 10 49; Postcheck Va 725

Katholiken 730; Taufen 13 und 2 Konversionen; Ehen 8, davon 3 gemischte; Kommunionen zirka 3000; Beerdigungen 3; Unterrichtskinder zirka 90.

H. H. Dr. Felix Gutzwiller schied nach sechsjähriger, gesegneter Tätigkeit von Bellach, um als Katechet in Luzern weiter zu wirken. Der letzte Jahresbericht zeigte die Kirche, die unter seinem Stab gebaut wurde. Bonum opus operatus est, er hat ein gutes Stück Arbeit geleistet. Vergelten kann es ihm nur einer, danken müssen wir ihm alle.

Für den neuen Pfarrer sind Seelsorge und Geldsorge eng beinander, da die neue Kirche noch mit schweren Schulden belastet ist. Aber es soll nicht bloß auf den (übrigens sehr erwünschten) Schweizer Fünflibern heißen: Deus providebit. Auch über die Pfarrei Bellach schreiben wir mit großen Buchstaben, und wir glauben daran: Gott wird sorgen!

Derendingen°

Pfarrer: Otto Gaßler
Telefon 3 60 53; Postcheck Va 1056

Katholiken: 1200.

Taufen 32; Ehen 7, davon 2 gemischte; Ehen von Katholiken ohne katholische Trauung 4; Kommunionen 11 600; Beerdigungen 12; Unterrichtskinder 150.

Wir hielten, wie andere Pfarreien, die Einsiedler Friedensgebetswoche vom 5.—12. November, die sich eines regen Interesses erfreute. Kurz vorher wurde die längst geplante Erziehungswoche durchgeführt, als unmittelbare Rüstung auf das Christkönigsfest. Der H. H. Erziehungssekretär Schönenberger sah jeden Abend eine etwa hundertköpfige, aufmerksame Hörerschaft zu seinen Füßen. Trotz umfangreicher Propaganda ließen Viele sich nicht zur Teilnahme bewegen. Wie manche Eltern hätten hier noch wertvolle Winke für das schwere und verantwortliche Werk der Kinderziehung erhalten können!

Sehr Erfreuliches dürfen wir über die Ausstattung unseres Gotteshauses melden. Die Karfreitagszeremonien brachten die Enthüllung der prächtigen Kreuzigungsgruppe an der hohen Chorwand. Der bestbekannte Holzbildhauer, Beat Gasser in Lungern, hat damit ein neues Kunstwerk geschaffen. Derselbe Meister erstellte die eindrucksvolle Muttergottesstatue für den Seitenaltar, die auf den Liebfrauentag im August Einzug hielt. Zur Dämpfung des grellen Lichtes im Chor wurden auf das Christkönigsfest zwei farbenfrohe, aber dennoch diskrete Fenster eingesetzt. Alle diese Gaben verdanken wir hochherzigen Spendern und Spenderinnen.

Gegen Jahresende wurde noch die Orgel bestellt. Drohender Materialaufschlag und gefürchtete Geldabwertung haben zu diesem Schritt geraten. Hoffen wir, das Werk werde gut gelingen und im Laufe des begonnenen Jahres seine frommen Akkorde durch die Kirche hallen lassen!

Der hilfsbereiten Inländischen Mission wieder ein dankbares, aufrichtiges Vergelt's Gott!

VI. KANTON BERN

Bern-Dreifaltigkeitskirche°

Pfarrer: Msgr. J. E. Nünlist, Dekan
Vikare: A. Amgwerd, E. Ludwig, Fr. Xav. Studer, J. Troxler
Wohnung: Taubenstraße 4; Telefon 2 15 84; Postcheck III 1266.
Studentenseelsorger: Dr. E. Meier, Falkenplatz 9; Telefon 2 17 70
Italienischer Missionär: J. Rizzi, Mattenhofstraße 41.

Katholiken: Zirka 9000.

Taufen 193; Ehen 106, davon 48 gemischte; Kommunionen 95 560; Beerdigungen 39; Unterrichtskinder 880. Auswärtige Gottesdienst-Station: Inselspital. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Muri, Wabern und Worb.

Das Jahr 1939 bedeutet einen neuen Abschnitt in der Geschichte der katholischen Kirche im alten Kanton Bern, die bis vor 50 Jahren fast ausschließlich die Geschichte der stadtbernischen Gemeinde war, welche 1799 gegründet wurde. 60 Jahre lang lasteten die ersten Gründungssorgen auf den Pfarrern, unter denen sich Pater Gregor Girard, der erste Seelsorger, und Anton Baud, der erste Kirchenbauer hervortaten. Im Kulturkampf erfolgte staatsrechtlich die Vernichtung der römisch-katholischen Gemeinde und ihr kirchenrechtlicher Wiederaufbau unter dem unvergeßlichen Pfarrer Dr. Jakob Stammler, dem nachherigen Oberhirten der Diözese. Seit seinem Bau der Dreifaltigkeitskirche erfolgte eine erfreuliche Erweiterung der Pastorationsmöglichkeiten durch Kirchen- und Pfarreigründungen sowohl in der Stadt, wie auf dem Landgebiet.

Der 8. März 1939 wurde für uns zu einem „historischen Tag", indem der Große Rat des Kantons Bern die römisch-katholischen Pfarreien des alten Kantonsteils, nämlich die drei städtischen Pfarreien (Dreifaltigkeitskirche, Marienkirche und Antoniuskirche) und die Landpfarreien Burgdorf, Interlaken, Langenthal, Spiez und Thun als öffentlich-rechtliche Kirchgemeinden anerkannte; nicht anerkannt wurden die neugegründeten Pfarreien Meiringen und Gstaad. Finanziell hat der Beschluß vorläufig noch keine Folgen, indem der Staat Bern erst nach Ablauf von 12 Jahren die Pfarrbesoldung übernehmen wird; dagegen wird ab 1941 das Besteuerungsrecht durch die Gemeinden in Funktion treten.

Möge der wichtige Entschluß allen religiösen und vaterländischen Interessen zum Segen gereichen. Den verehrlichen Laien, vor allem den Mitgliedern der „Anerkennungskommission" und ihrem Präsidenten, Herrn Dir. Dr. F. v. Ernst, die viel Mühen auf sich genommen haben, gebührt der besondere Dank der Gemeinde.

Ergreifende Anlässe im Gemeindeleben waren die Totenfeiern für Papst Pius XI. und — im Anfang des gegenwärtigen Jahres — für

Bundesrat Dr. Giuseppe Motta sel., beidemal unter Teilnahme der höchsten kirchlichen und staatlichen Würdenträger. Durch den Hinschied von Herrn Motta hat — unter den zahllosen Leidtragenden des In- und Auslandes — auch die Dreifaltigkeitskirche und ihr Pfarrer einen unersetzlichen Verlust erlitten.

Der hochwst. Diözesanbischof hielt unserer Frauenwelt im Frühjahr einen höchst praktischen Vortrag über Erziehungsfragen, spendete am 4. Juni den Kindern die hl. Firmung und ehrte durch seine Anwesenheit und sein Wort auch unsere jährliche, in weiten Kreisen bekannte Weihnachtsfeier.

Bern-Marienkirche°

Pfarrer: Ernst Simonett
Vikare: Paul Lachat, Johann Breitenstein
Wohnung: Wylerstraße 24
Telefon 2 81 17; Postcheck III 4807

Katholiken: Zirka 3000.

Taufen 110 (davon 45 in der Klinik „Viktoria"), Geburten der Pfarrei 71, dazu noch 8 Taufen von Konvertiten; Ehen 36, davon 21 gemischte; Kommunionen: Marienkirche mit Ostermundigen zirka 29 000, Kapelle „Viktoria" 27 600; Beerdigungen 23; Unterrichtskinder 447. Auswärtige Gottesdienst-Station: Ostermundigen. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Ostermundigen, Stettlen, Zollikofen, Schüpfen.

Am Palmsonntag konnten wir in der Guthirtkirche Ostermundigen Glockenweihe feiern. Es war ein Ereignis, als an Ostern zum ersten Mal Glocken erklangen, da bisher in Ostermundigen noch keine Kirche war. Noch fehlt das Pfarrhaus und damit der eigene Pfarrer. Wann kommt er wohl?

Wir müssen daran denken, auch in Zollikofen Gottesdienst zu halten. Es kommen dort 25 Kinder in den Unterricht, aber nur einige wenige von ihnen gehen regelmäßig in die Sonntagsmesse. Wir hoffen, daß sich im Laufe des neuen Jahres dieser Plan verwirklichen lasse.

H. H. Vikar Breitenstein verläßt uns Ende Januar 1940. Wir danken ihm hier für seine 5½jährige Tätigkeit auf dem steinigen Ackerfeld der Diaspora.

Auffallen mag in den statistischen Angaben, daß wir dreimal mehr Geburten als Todesfälle hatten. Bern ist eine Beamtenstadt, und viele der pensionierten Beamten ziehen in ihre Heimat zurück. So haben wir verhältnismäßig wenig Todesfälle.

Gebe es Gott, daß wir immer weniger seelisch tote Pfarrkinder haben. Glaube und Gnade sind in so vielen erloschen.

Bern-St. Anton°

Pfarrer: Roman Magne
Wohnung: Burgunderstraße 124, Bern-Bümpliz
Telefon 4 62 23; Postcheck III 7003

Katholiken: Zirka 1300.

Taufen 24; Ehen 7, davon 6 gemischte; Kommunionen 4800; Beerdigungen 6; Unterrichtskinder 160. Auswärtige Gottesdienst-Station: Köniz. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Köniz, Thörishaus und Belp.

Am 5. März wurde in Köniz zum ersten Male seit der Glaubensspaltung das hl. Meßopfer dargebracht. Noch besitzen wir daselbst kein eigenes Kirchlein, aber auch so begrüßen es unsere dortigen Glaubensgenossen sehr, daß sie monatlich wenigstens einmal an ihrem eigenen Wohnort dem Gottesdienst beiwohnen und die hl. Sakramente empfangen können. Nun muß bereits auch an die Sicherung eines Bauplatzes gedacht werden, ehe kein geeignetes Grundstück mehr käuflich ist.

Der Pfarreiverein (Zusammenschluß aller Pfarreiglieder zur Pfarreifamilie) mußte in Berücksichtigung der Zeitlage auf die Vorbereitung eines Pfarreiabends verzichten; hingegen erzielte er einen vollen Erfolg mit der Weihnachtsbescherung der Wehrmänner unserer Pfarrei.

Die Weihnachtsfeier mit Kinderbescherung konnte, dank der Opferbereitschaft des Müttervereins, im gewohnten Rahmen durchgeführt werden.

Mit dem herzlichen Dank an unsere große Wohltäterin, die Inländische Mission, verbinden wir ein Dankeswort an unsere freiburgischen Nachbarpfarreien für die Seelsorgearbeit im Westen unseres Pfarreigebietes, namentlich in Laupen, Neuenegg und Schwarzenburg. Wir erwähnen auch mit aufrichtigem Dank die regelmäßige Aushilfe durch die H. H. Patres Pallotiner in Freiburg.

Burgdorf°

Pfarrer: Joh. Ignaz Senn; Vikar: Josef Birri
Wohnung: Friedeggstraße 12
Telefon 2 95; Postcheck III b 447

Katholiken: 1200.

Taufen 31; Ehen 16, davon 13 gemischte; Kommunionen 6600; Beerdigungen 3; Unterrichtskinder 108. Auswärtige Gottesdienst-Stationen: Langnau, Thorberg, Hindelbank. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Langnau, Lützelflüh, Hasle-Rüegsau, Kirchberg, Biglen, Wasen.

Gemäß Dekret des Großen Rates zur Errichtung der römisch-katholischen Kirchgemeinden fand am 31. Dezember die erste Kirchgemeindeversammlung statt, an der ein Kirchgemeinderat von sieben Mitgliedern

gewählt wurde. Die weitere Organisation der Kirchgemeinde wird nun programmäßig vor sich gehen.

Nach zweijähriger Tätigkeit kam H. H. Vikar Germain Brossard als Pfarrer nach Spiez. Als Nachfolger erhielten wir H. H. Vikar Jos. Birri aus Zeihen.

Für die schulpflichtigen Mädchen wurde der „Blau-Ring" und für die schulentlassenen Töchter der „Töchterbund" gegründet.

Erstmals fand nebst dem üblichen Familienabend in Burgdorf auch ein solcher in Langnau statt für die Katholiken von Langnau und Umgebung. Er war in seiner Art ein schöner Erfolg, und soll nun jährlich wiederkehren. Eine Neuerung bedeutete die Christbaumfeier im Casino-Saal, welche durch den Blau-Ring und Töchterbund veranstaltet und sehr schön durchgeführt wurde. Sie war verbunden mit einer Bescherung.

Die Außenstationen für den wöchentlichen Unterricht wurden um drei vermehrt. Die Geistlichkeit tut alles, um den Kindern, die teilweise 25 und mehr Kilometer von Burgdorf entfernt sind, doch eine Unterrichtsmöglichkeit zu verschaffen.

Als sehr erfreulicher Erfolg dürfen auch die Kinderexerzitien für den Weißen Sonntag gebucht werden. An die 80 Kinder haben die drei täglichen Vorträge gewissenhaft besucht. In unsern katholischen Familien haben die auswärtigen Besucher einen freien Mittagstisch gefunden, was den gastfreundlichen Familien auch hier nochmals verdankt werde. Der Weiße Sonntag war denn in seiner ganzen Art ein religiöses Erlebnis für jung und alt. Am 24. Februar hielt der Kultusverein Burgdorf seine 40jährige Jubiläumssitzung ab, bei der auch H. H. Generalvikar Thomas Buholzer anwesend war, der als einziges Mitglied dem Kultusverein seit seiner Gründung angehört.

Missionsstation Utzenstorf

Pfarrer: A. Weingartner; Vikar: A. Leu.

Wohnung: Biberist[0] (Kt. Solothurn); Telefon 4 72 61.

Die Betreuung der kleinen Diasporastation im Bernbiet nimmt ihren regelmäßigen Verlauf. Die paar Familien, die zumeist Beschäftigung in der Papierfabrik haben, und die in weiter Umgebung zerstreut lebenden Katholiken sind sehr dankbar für alles, was man ihnen tut. Erfreulich ist die aktive Mitwirkung beim Gottesdienst, bei dem in der Regel alle mitsingen und mitbeten. Die letztes Jahr erstmals durchgeführte Weihnachtsfeier versammelte wieder alle und brachte viel Freude. — Besonders herzlichen Dank dem hochw. Herrn Vikar, der mit großer Hingabe jede Woche hinfährt, die Christenlehre zu halten. Vergelt's Gott den hilfsbereiten Leuten, die unser Gottesdienstlokal immer in tadelloser Ordnung halten, und dem entgegenkommenden Vermieter!

Gstaad

Pfarrer: Etienne Vermeille
Wohnung: Chalet Ginette; Telefon 141

Katholiken 200.

Kommunionen 3700; Beerdigungen 3; Unterrichtskinder 62. Auswärtige Gottesdienst-Stationen: Lenk und Zweisimmen. Auswärtige Unterrichts-Station: Zweisimmen.

Der große Ausfall in der Fremdensaison brachte manche Lücke im geistlichen und besonders auch im finanziellen Leben der Pfarrei. Dennoch können wir eine bedeutende Zunahme des Kommunionempfanges vermerken. Die Kinderheime, die allgemein dem Religionsunterricht sehr freundlich gesinnt sind, erstreben einen immer weitern Ausbau der Religionsstunden. Obwohl die staatliche Anerkennung der Kirchgemeinden uns direkt keine Unterstützung bringt, haben wir doch den Vorteil, daß nun alle Einwohner sich zu einer Religion bekennen müssen, wodurch wir eine schöne Anzahl bisher unbekannt gebliebener Glaubensbrüder zu finden hoffen. Dem Pfarrer bleibt die Sorge, diese Schäflein, die jahrelang allem religiösen Leben fern standen, dem Glauben und der Kirche wieder näher zu bringen. Möge Gottes Geist über unsere Pfarrei immer mehr christlichen Sinn ausbreiten!

Interlaken°

Pfarrer: Karl Merke; Vikar: Louis Reinhard
Wohnung: Schloß 4; Telefon 134; Postcheck III 6772

Katholiken: 1100.

Taufen 15; Ehen 12, davon 9 gemischte; Kommunionen 13 300; Beerdigungen 6; Unterrichtskinder: Interlaken 113, Grindelwald 4, Zweilütschinen 8, Ringgenberg 2. Auswärtige Gottesdienst-Stationen: Grindelwald, Wengen, Beatenberg, Mürren. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Grindelwald, Zweilütschinen, Ringgenberg.

Das Frühjahr brachte der Pfarrei die seit Jahren erstrebte staatliche Anerkennung. Ihre finanziellen Folgen werden sich allerdings voll erst nach zwölf Jahren auswirken. Staatlich bleibt die bis zur Grimselpaßhöhe reichende Pfarrei ungetrennt; kirchlich erfolgte eine Verselbständigung der Pfarrei Meiringen-Brienz.

H. H. Vikar F. X. Studer hat nach eifriger und segensvoller Tätigkeit Interlaken verlassen, da er als Vikar in die Bundesstadt berufen wurde. An seine Stelle trat der Neupriester Louis Reinhard.

Am ersten Julisonntag fand in der Pfarrkirche in Interlaken die Primiz des H. H. Othmar Jeannerat statt. Der Neupriester ging aus der Pfarrei hervor, hat bis zum Beginn seiner Gymnasialstudien die hiesigen Schulen besucht, und seine Primiz war die erste, die seit der

Glaubensspaltung im Berner Oberland stattfand. Begreiflich, daß die Freude und die Anteilnahme der Pfarrangehörigen eine sehr große war. Das Diasporaland selber fühlte sich an diesem Tage geehrt, daß es sich als fähig erwiesen hatte, einen Priester zu stellen.

Herzlicher Dank sei dem Frauenhilfsverein in Zug für die Unterstützung der Weihnachtsbescherung und dem „Frauenland" in St. Gallen für die Ueberlassung eines schönen Kelches aus der Tröpflisammlung ausgesprochen.

Langenthal°

Pfarrer: Adolf Bösch; Wohnung: Bahnhofstraße 43
Telefon 6 04 09; Postcheck III a 715

Katholiken: Langenthal zirka 450, Umgebung zirka 250.

Taufen 22 (davon 3 von auswärts und 2 Konversionen); Ehen 4, davon 3 gemischte; Kommunionen 6200; Beerdigungen 1; Unterrichtskinder 78.

Das vergangene Jahr brachte uns vorerst die staatliche Anerkennung unserer Pfarrei. Für die Seelsorge dürfen wir uns darüber freuen, weil sie uns eine bessere Kontrolle über die Zu- und Abwandernden bringen wird und jedenfalls auch eine finanzielle Besserstellung.

Um unsere Pfarrgenossen, besonders die jungen Leute, auch außer dem Gottesdienst besser erfassen zu können, hatten wir seit Jahren den Wunsch nach einem passenden Versammlungslokal. Endlich ist dieser Wunsch wenigstens im bescheidenen Maße in Erfüllung gegangen, indem unter der Kapelle durch bauliche Veränderungen dafür Platz geschaffen werden konnte. Im Juli konnte das Lokal bezogen werden und hat bereits treffliche Dienste geleistet, besonders auch als wir wegen Militäreinquartierung das Schulzimmer nicht benützen konnten.

Als wichtigstes Ereignis des verflossenen Jahres dürfen wir aber die erste Volksmission in Langenthal erwähnen. Pater Ansgar Gmür aus Einsiedeln hat uns während 14 Tagen im Oktober die Heilswahrheiten gepredigt und immer eine dankbare Zuhörerschaft vor sich gehabt. Weil viele nur eine Abendpredigt besuchen konnten, dauerte die Mission für Frauen und Männer zugleich 14 Tage. Der Besuch von Seite der Männer war infolge der Mobilisation etwas schwach, anderseits sind wir aber froh, die Mission nicht verschoben zu haben, denn sie hat doch viel Segen gebracht. Wir hoffen gerne, daß sie sich auch im neuen Jahre auswirke.

Missionsstation Herzogenbuchsee

Pfarrer: Osk. Stampfli; Wohnung: Aeschi° (Soloth.).
Telefon 6 81 68; Postcheck Va 1043.
Katholiken: Zirka 180.
Taufen 6; Ehen 1 gemischte; Beerdigungen 1; Unterrichtskinder 24.

Durch die selbstlose Mithilfe geistlicher Herren aus Solothurn konnte im verflossenen Jahre ein monatlicher Beichttag eingeführt werden. Dafür dan-

ken wir aufrichtig. — Auch das abgelaufene Jahr bewies die Notwendigkeit dieser Gottesdienst-Station. Immer mehr drängt sich ein Ausbau der Seelsorge in Herzogenbuchsee auf. Solange jedoch die jetzigen personellen Verhältnisse weiterbestehen, kann daran nicht gedacht werden. — Geistliche Herren, die in die Lage kommen, stellensuchende Jugendliche zu beraten, seien darauf aufmerksam gemacht, daß in Herzogenbuchsee keinerlei Betreuung zuwandernder Jugend durch Vereine möglich ist, und daß der Gottesdienst zu einer Stunde stattfinden muß, wo es Dienstboten kaum möglich ist, daran teilzunehmen. — Der Inländischen Mission und allen Wohltätern ein aufrichtiges Vergelt's Gott! Wir gedenken ihrer in unserem Gottesdienst.

Missionsstation Huttwil

Pfarrer: Hunkeler Martin; Vikar: Alois Wyß.
Wohnung: Ufhusen [0] (Luzern).
Katholiken: Zirka 200.
Taufen 3; Ehen 1 gemischte; Ehen von Katholiken ohne katholische Trauung 1; Kommunionen 500; Unterrichtskinder 28, davon 4 in Rohrbach. Auswärtige Unterrichts-Station: Rohrbach.

Huttwil, Chor der Bruderklausenkirche

Weil sich die Berner in aller Freude vergaßen, konnte schon nach sehr kurzer Bauzeit die Kirche zu Huttwil am 14. Mai 1939 eingeweiht werden. Es ist eine einfache, fast schmucklose Kirche. Aber sie wirkt durch ihre heilige Stille und ihren bethaften Raum. — Unter großer Beteiligung der Huttwiler Bevölkerung wurde das Kirchlein durch den hochwürdigsten Bischof Dr. Franziskus von Streng unter Assistenz des hochwürdigsten Herrn Generalvikars Buholzer feierlich eingeweiht. Es war eine Feier seltener Schönheit. Wie der Weihrauchduft der auf dem Altare verbrannten Opfergaben stieg auch ein inniges Gebet und heißer Dank für das Gotteshaus zu Gott dem Vater empor. In einem markanten Predigtwort konnte ein echter Huttwiler, hochw. Herr Pfarrer Gaßler von Derendingen, seine Heimatgemeinde beglückwünschen zu diesem neuen Beweis von Gottesliebe und christlicher Bruderliebe.

Ein tiefes feines Hirtenwort sprach der hochwürdigste Bischof selbst. Als guter Hirte sprach er zu seinen Diasporakindern, aber auch zu jenen Schäfchen, die noch außerhalb der Hürde Christi sind. Es waren Worte, getragen von einer großen Liebe zur ganzen Herde, und zu jedem Schäfchen, die alle schon viel zu einem guten Einvernehmen zwischen Katholiken und Andersgläubigen beigetragen haben.

Nach der erhebenden kirchlichen Feier fand man sich noch zusammen zu einem heimelig fröhlichen Tun und Danken. In besonders überglücklicher Weise begrüßte die Mutter der Diaspora ihr neues Kind, dem sie weiterhin ihre mütterliche Sorge und Liebe zuzuwenden gedenkt. Es waren nicht bloß schöne Worte, sondern auch offensichtliche Beweise ihrer Mutterliebe!

Im Glücke, nun ein eigenes Kirchlein zu besitzen, danken die Huttwiler Katholiken allen lieben Wohltätern katholischen und protestantischen Glaubens. Das Huttwiler-Kirchlein ist ein Werk, das Zeugnis ablegt dafür, daß noch eine große Opferfreudigkeit unter dem Volke ist. Gott möge nun durch die Fürbitte des sel. Bruder Klaus, dem das Kirchlein geweiht ist, Land und Volk reichlich segnen.

Meiringen

Pfarrer: Dominik Häusler; Wohnung: Kirchgasse
Telefon 174; Postcheck VII 5389

Katholiken: Zirka 350.

Taufen 3; Ehen 3, davon 2 gemischte; Ehen von Katholiken ohne katholische Trauung 1; Kommunionen 2000; Beerdigungen 4; Unterrichtskinder 38; Auswärtige Gottesdienst-Stationen: Brienz und Gadmen für die Sustenarbeiter. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Brienz und Innertkirchen.

Im Frühjahr 1939 wurde Meiringen von der Mutterpfarrei gelöst und zur eigenen Pfarrei erhoben. Wir möchten nicht unterlassen, der Mutterpfarei Interlaken für alles Gute zu danken, das sie in der religiösen Betreuung für Meiringen-Brienz in den vielen Jahren getan hat. Wenn auch der Boden für die Pastoration etwas steinig ist, so schreitet das kirchliche Leben, wenn auch langsam, so doch stetig vorwärts. Die vielen Hausbesuche erstrebten, bei allen katholischen Kreisen den Sinn für die Religion zu wecken, die Guten zu erhalten, die Lauen zu festi-

gen und die Abseitsstehenden zu interessieren. — Für die Walliser Arbeiter beim Bau der Sustenstraße wurde in Gadmen — vier Stunden hinter Meiringen— alle 14 Tage in einer Kantine Gottesdienst gehalten.

Groß ist noch die Kirchenbauschuld von Meiringen, klein die Summe für den so notwendigen Kapellenbau von Brienz, der dieses Jahr endlich Tatsache werden soll. Hoffen wir, daß gute Menschen uns helfen, dieses schöne Ziel zu verwirklichen. In Dankbarkeit gedenken wir aller Wohltäter, die uns im verflossenen Jahre ihre größeren und kleineren Gaben gespendet haben; besondern Dank dem unbekannten „Briefsender" vom 27. März. Ein Vergelt's Gott dem tit. Frauenverein Zug und dem Arbeiterinnenverein Cham, die es uns ermöglichten, unsern armen Kindern schöne Weihnachtspäckli zu verabfolgen.

Spiez°

Pfarrer: Germain Brossard
Wohnung: Leimern; Telefon 63 90; Postcheck III 9885

Katholiken: Zirka 600.

Taufen 8; Ehen 3 (alle gemischt); Kommunionen 3500; Beerdigungen 3; Unterrichtskinder 53 (Spiez 29, Kandersteg 9, Frutigen 4, Wimmis 7, Adelboden 6). Auswärtige Gottesdienst-Stationen: Adelboden, Aeschi, Frutigen und Kandersteg. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Adelboden, Frutigen, Kandersteg, Wimmis.

Als wichtigstes Ereignis erwähnen wir den Wegzug des ersten Pfarrers von Spiez, H. H. J. Cologna, der an die Pfarrei Liesberg berufen wurde. Die Pfarrei bewahrt dem gewissenhaften und seeleneifrigen Priester ein dankbares Andenken. In der Vergrößerung unserer architektonisch überaus ansprechenden Kirche, die dem sel. Bruder Klaus geweiht ist, hat er sich auch nach außen ein bleibendes Denkmal geschaffen.

Während in den letzten Jahren, dank einer guten Frequenz der verschiedenen Fremdenplätze in der weit ausgedehnten Pfarrei die finanzielle Lage in gutem Zustand war, bedrohen uns durch den Krieg auch in dieser Beziehung große Sorgen. Obwohl das religiöse Leben infolge der immensen Ausdehnung sich nicht sehr intensiv entfalten kann, entwickelt es sich doch in normaler Weise. Männerverein und Kirchenchor sind unsere vorzüglichsten Arbeitsgruppen, die den aufrichtigsten Dank verdienen. Dank auch der Inländischen Mission und der bischöflichen Kanzlei für das stets erwiesene Wohlwollen.

Thun°

Pfarrer: René Duruz; Vikar: Emil Hänggi
Wohnung: Hofstetten 17; Telefon 22 20; Postcheck III 3685

Katholiken: Zirka 2500 (in 67 Gemeinden).

Taufen 45; Ehen 24, davon 16 gemischte; Kommunionen 13 200; Beerdigungen 8; Unterrichtskinder 205. Auswärtige Gottesdienst-Stationen: Heiligenschwendi (Sanatorium), Münsingen (Anstalt), Gurnigelbad (Saison). Auswärtige Unterrichts-Stationen: Münsingen, Oberhofen, Konolfingen, Wattenwil.

Durch Dekret des Großen Rates vom 8. März erfolgte — zugleich mit sieben weiteren Diasporapfarreien — die staatliche Anerkennung durch den Kanton Bern. Freilich sind wir damit noch lange nicht von unsern finanziellen Sorgen befreit.

Nach wie vor bleibt unsere Hauptsorge der ungenügende Raum in unserm Kirchlein und der damit immer dringender werdende Kirchenbau. Es ist gewiß erfreulich, wenn sich im religiösen Leben unserer Pfarrei ein fühlbarer Aufstieg zeigt, aber umso bedauerlicher ist es, wenn dann die Andacht bei der Mitfeier des Gottesdienstes offenkundig leidet, weil die Leute zu eng in einander gedrängt sind und ein großer Teil in und vor der Kirche stehen muß. Trotz der Abneigung, die in vielen Kreisen besteht, mußten wir uns notgedrungen entschließen, Bettelbriefe zu verschicken und für den geplanten Kirchenbau an die Mildtätigkeit und Güte unserer Miteidgenossen zu appellieren. Allen Wohltätern sagen wir herzliches Vergelt's Gott und bitten unsere Glaubensgenossen von nah und fern, uns auch in Zukunft nicht zu vergessen. Denn wir sind noch sehr weit vom ersehnten Ziel entfernt, und es ist unmöglich, daß die Thuner Katholiken — zum größten Teil Arbeiterbevölkerung — dieses große Werk aus eigener Kraft zur Vollendung bringen können. Wir vertrauen auf die göttliche Vorsehung und auf die Güte unserer sorgenden Mutter, der Inländischen Mission.

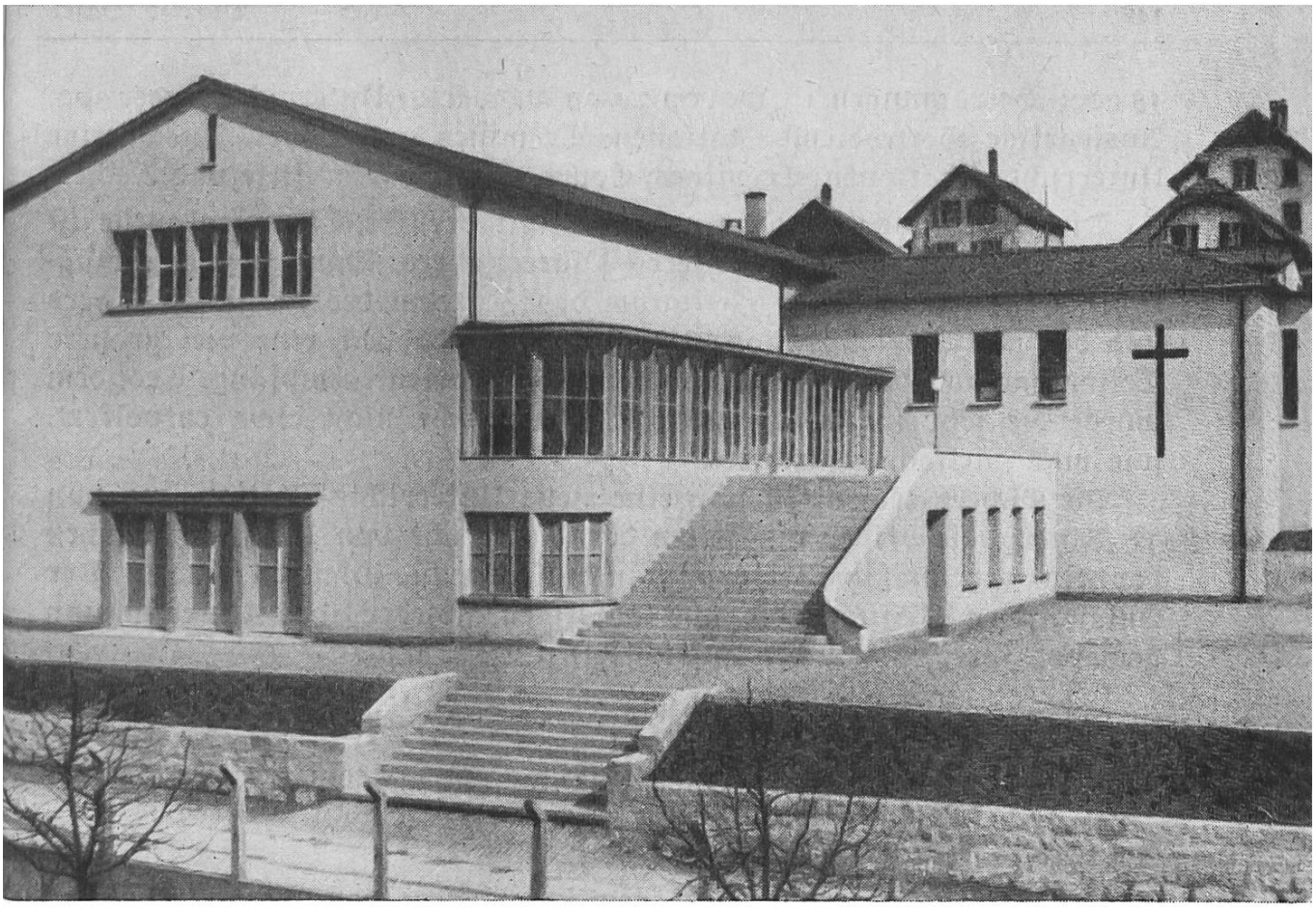
Biel-Bienne° (mit Filiale Péry-Reuchenette)

Pfarrer: J. Lötscher; Vikare: Georges Guenat, Otto Sprecher
Wohnung: Juravorstadt 47
Telefon 4066; Postcheck IVa 1144

Katholiken: Zirka 6500 in Biel und 70—80 Ortschaften verteilt.

Taufen 114; Ehen 75, davon 41 gemischte; Ehen von Katholiken ohne katholische Trauung 11; Kommunionen 30 200; Beerdigungen 45; Unterrichtskinder 460. Auswärtige Gottesdienst-Stationen: Reuchenette, Dießе, Tschugg, Worben. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Nidau, Reuchenette, Aarberg, Bußwil, Leubringen.

Finsternis und Licht brachten historisch festzuhaltende Ereignisse großen Formates ins Pfarreileben. In der Nacht vom 15. auf den 16. Oktober brannte die Sakristei der Unterkirche vollständig aus, ohne



Vereinshaus mit St.-Theresienkapelle in Moutier

Feuer, aber mit gewaltiger Rauchentwicklung, da sie vollständig durch Mauern, dicke eichene und eiserne Türen abgeschlossen war, und man am Morgen rechtzeitig dazu kam, als der Boden des Luftheizungsschachtes in die Oberkirche durchbrannte. Ursache: Unvorsichtigkeit eines mit glühender Kohle hantierenden Ministranten. Alle Meßdienerkleider, Alben, zwölf Meßgewänder usw. wurden zerstört. Die Feuerwehr war blitzschnell da und innert kurzer Zeit Herr des Brandes. Die Versicherung kam für den Schaden, nicht aber für den Schrecken auf.

Nach diesem Feuer, das in „finstrer Nacht" geschah, folgte am 12. November ein Licht- und Freudentag, gekrönt durch das Pontifikalamt unseres hochwürdigsten Bischofs. Die Pfarrei feierte, wegen der Mobilisation in bescheidenem Rahmen, die vor 40 Jahren mühsam erreichte staatliche Anerkennung und die vor ebenso viel Jahren erfolgte Ankunft ihres gegenwärtigen Pfarrers, der 1899 Vikar und 1903 Pfarrer von Biel wurde.

Moutier°

Pfarrer: Gabriel Cuenin, Dekan; Vikar: Georges Mathez

Katholiken: Gut 2000, von denen 500 in 9 Außengemeinden wohnen.

Taufen 37, wovon 10 von auswärts; Ehen 20, wovon 4 gemischte und 6 von auswärts; Ehen ohne kirchliche Trauung 4; Kommunionen

18 000; Beerdigungen 17, wovon 2 von auswärts; Unterrichtskinder 300. Auswärtige Gottesdienst-Stationen: Crémines und Court. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Crémines, Court, Eschert, Perrefitte und Roches.

Die Eröffnung des Vereinshauses mit der St.-Theresienkapelle ist das bedeutendste Ereignis unseres Pfarreijahres. Dank seiner vorzüglichen Lage wurde dieses Heiligtum das Zentrum des religiösen Eifers und der ganzen Pastoration. Wir erreichten dadurch eine viel größere Teilnahme am Gottesdienst und beim Sakramentenempfang. Trotzdem wurde die sehr ungünstig gelegene Pfarrkirche nicht etwa entvölkert, wie man vielfach befürchtete.

In Eschert eröffneten wir eine neue Unterrichts-Station, wo nun 15 Kinder, die bisher nur selten den Unterricht von Moutier besuchen konnten, regelmäßig Belehrung in unserem hl. Glauben finden. Der Inländischen Mission, die uns aufs neue wieder ihre Unterstützung gewährt, sprechen wir den aufrichtigsten Dank aus.

St. Immer°

Pfarrer: Emil Fähndrich; Vikar: Alfons Juillard
Wohnung: Beau Site 6; Telefon 139; Postcheck IV b 862

Katholiken 1900.

Taufen 20; Ehen 16, wovon 6 gemischte; Ehen von Katholiken ohne katholische Trauung 2; Kommunionen 11 500; Beerdigungen 16; Unterrichtskinder 180. Auswärtige Gottesdienst-Stationen: Corgémont, Renan und Institut Pré-aux-boeufs. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Corgémont, Courtelary und Renan.

Die vor zwei Jahren eröffnete Gottesdienst-Station Renan rechtfertigt unsere Bemühungen vollauf. Der Kapellenfonds von Corgémont hat bereits die Summe von Fr. 30 000.— erreicht und verdient allgemeine Beachtung und Unterstützung.

Besonderen Dank schulden wir der Inländischen Mission und der Marianischen Kongregation von Luzern.

Tavannes°

Pfarrer: Joseph Fleury; Vikar: Georges Greppin
Wohnung: Route de Tramelan 22; Telefon 9 23 80

Katholiken 1400.

Taufen 19; Ehen 21, wovon 8 gemischte; Ehen von Katholiken ohne katholische Trauung 4; Kommunionen 10 500; Beerdigungen 13; Unterrichtskinder 150. Auswärtige Gottesdienst-Stationen: Bellelay, Malleray-Bévilard und Reconvilier. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Bellelay, Le Fuet, Loveresse, Malleray und Reconviler.

Als wichtiges Ereignis vermerken wir die hl. Volksmission, die sehr gut besucht wurde. Die Herz-Jesu- und Muttergottes-Feier, wie

auch die herrlichen Predigten werden allen Teilnehmern unvergeßlich bleiben. Die Pfarrei hat zwar keinen Missionsfond; doch haben einige hochherzige Wohltäter diese Gnadenwoche ermöglicht, wofür ihnen auch an dieser Stelle ein herzliches Vergelt's Gott gesagt sei.

Die Mobilisation brachte manche unserer Arbeiterfamilien in bittere Bedrängnis. Die Pfarreikaritas scheute aber kein Opfer, um allen Soldaten eine praktische Weihnachtsgabe und allen Wehrmannsfamilien die notwendige Unterstützung zukommen zu lassen.

Die gegenwärtige Zeitlage bringt uns für die Amortisation der Kirchenschuld wie für die Aeufnung des Kapellenfonds von Malleray einen schweren Rückschlag. Doch hoffen wir, daß vor allem in Malleray recht bald eine würdigere Gottesdienststätte geschaffen werden kann, wofür wir jede Gabe mit dankerfülltem Herzen entgegennehmen.

Sebständige Diasporapfarrei

Tramelan [0]

Pfarrer: Roger Chapatte; Wohnung: Rue de la gare 19.

Katholiken: 700.

Taufen 12; Ehen 4, wovon 2 gemischte; Kommunionen 5100; Beerdigungen 5; Unterrichtskinder 90.

Das Pfarreileben wurde durch die Krankheit des Pfarrers und durch die Mobilisation etwas gehemmt. Die auf den September vorgesehene Volksmission mußte auf eine spätere Zeit verschoben werden und das Vereinsleben erlitt eine bedeutende Einbuße. Im Sakramentenempfang aber waren die Gläubigen sehr eifrig, so daß doch wieder viel Gutes erreicht wurde.

Bistum Sitten

I. KANTON WALLIS

Montana-Vermala°

Pfarrer: André Paillotin; Vikar: Max Biderbost
Wohnung: Rue du Rawayl

Katholiken: 2500.

Taufen 25; Ehen 12, davon 4 gemischte; Kommunionen 45 800; Beerdigungen 24; Unterrichtskinder 200. Gottesdienst-Stationen in den Heimen und Sanatorien: Notre-Dame, Lumière et Vie, Cécil, Clairemont und Solréal. Auswärtige Unterrichts-Stationen: in Crans und in verschiedenen Heimen.

Montana ist ein Ort mit goldener Fassade, hinter der sich viel materielles und moralisches Elend verbirgt. So sind wir der Inländischen Mission von Herzen dankbar für die Unterstützung, die sie uns nun zehn Jahre lang erwiesen hat. Ohne dieses Werk der Vorsehung hätte unsere Pfarrei die Krisenjahre nicht überdauern können und könnte in diesen Kriegszeiten ihr Dasein unmöglich fristen.

Das größte Ereignis des Jahres war für Seelsorger und Gläubige der Besuch unseres hochwst. Herrn Diözesanbischofs, zu dem wir noch den Aufenthalt von Bischof Hunsec erwähnen, des Generalobern der Väter vom Heiligen Geist.

II. KANTON WAADT

Aigle°

Pfarrer: Chanoine Fleury; Wohnung: Rue du Rhône

Katholiken: Zirka 2000.

Taufen 34; Ehen 14, davon 5 gemischte; Ehen von Katholiken ohne katholische Trauung 2; Kommunionen 20 500; Beerdigungen 5; Unterrichtskinder 228. Auswärtige Gottesdienst-Stationen: Corbeyrier, Diablerets, Villars. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Ollon, St. Triphon, Sépey und Villars.

Das Pfarreileben entwickelt sich ruhig und in gutem religiösem Eifer. Die Vereine geben sich Mühe, das vorgelegte Programm treu zu erfüllen. Der St.-Vinzenzverein wird in diesen Zeiten sehr stark beansprucht.

Bex°

Pfarrer: Jean Heimgartner; Wohnung: Rue du Stand

Katholiken: zirka 900.

Taufen 24, wovon 6 Konversionen; Ehen 13, davon 8 gemischte und 2 Rekonziliationen; Ehen von Katholiken ohne katholische Trauung 2; Kommunionen 9000; Beerdigungen 3; Unterrichtskinder 125. Auswärtige Gottesdienst- und Unterrichts-Stationen: Gryon und Les Plans.

Trotzdem die Mobilisation dem Pfarreileben viel junge Leute und Familenväter wegnahm, entwickelt es sich in erfreulicher Weise. Die Frauenkongregation gründete eine Arbeitsgemeinschaft für die Soldaten. Ueber 50 warme Kleidungsstücke brachten als schöner Erfolg dieser Arbeit unsern Soldaten große Weihnachtsfreude. Ueber hundert Kinder genießen kostenlos das Glück unserer katholische Schule, die weiterhin unsere ganze Finanzkraft in Anspruch nimmt.

Der Inländischen Mission danken wir von ganzem Herzen. Möge die göttliche Vorsehung ihr die nötigen Wohltäter erwecken, daß sie weiterhin ihre Hilfsarbeit leisten kann!

Leysin

Pfarrer: Chanoine J. Pythoud; Vikar: Joseph Prieur
Wohnung: Leysin-Feydey

Katholiken: 2000.

Taufen 13; Ehen 6, davon 3 gemischte; Ehen von Katholiken ohne katholische Trauung 1; Kommunionen 18 850; Beerdigungen 12; Unterrichtskinder 140.

Die gegenwärtige Wirtschaftslage und die Kriegszeit gestalten unsere Situation sehr schwierig. Die Zahl der ortsanwesenden Katholiken ist bedeutend zurückgegangen. Dementsprechend schwinden auch unsere Hilfsmittel. Die Pflichten und Aufgaben der Seelsorger aber bleiben die gleichen.

Im Februar veranstalteten wir zum ersten Mal einen Bazar, dessen Reingewinn auch die kühnsten Erwartungen übertroffen hat und uns erlaubte, einen ersten Baustein für die Kapelle in Leysin-Village auf die Seite zu legen. Es war ein Ehrentag schönen Gemeinschaftsgeistes, der unserer Pfarrei bei der gesamten Bevölkerung viel Sympathie eintrug. Der Inländischen Mission bleiben wir in Dankbarkeit verbunden und sagen Mgr. Hausheer ein besonderes Vergelt's Gott für die ermutigenden Ratschläge, mit denen er in besonders schwierigen Verhältnissen uns beigestanden ist.

Roche

Pfarrer: Robert Jaeger

Katholiken: 223.

Taufen 12, wovon 6 Konversionen; Ehen 2, davon 1 gemischte; Beerdigungen 2; Unterrichtskinder 39.

Infolge Wegzug mehrerer Familien verringerte sich die Zahl der Gläubigen. Wir hofften, der Eifer der Zurückgebliebenen werde den Ausfall decken. Doch die Gleichgültigkeit vieler ist gar zu groß. Durch eine Volksmission wollten wir ihr entgegenarbeiten. Leider hat der Krieg deren Abhaltung verhindert. Dies Anliegen sei dem Gebete der Inländischen Mission und ihrer Wohltäter ganz besonders empfohlen.

Lavey-Morcles

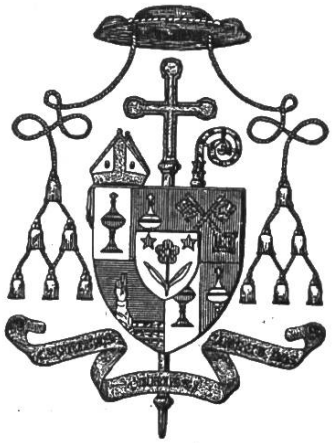
(Unter der Jurisdiction des Abtes von St. Maurice)
Pfarrer: Chanoine C. Follonier; Wohnung: Abtei St. Maurice
Postcheck II c 1170

Katholiken: 274.

Taufen 7, wozu 1 Konversion; Kommunionen 6100; Beerdigungen 1; Unterrichtskinder 44. Auswärtige Gottesdienst- und Unterrichts-Stationen: Lavey und Morcles.

Dank einer vorbildlich besuchten Volksmission können wir das Jahr in religiöser Hinsicht als ein sehr gutes bezeichnen. Die große Schuld aber, die immer noch auf der Kirche von Lavey lastet, und der so notwendige Kapellenbau in Morcles machen uns viel Sorge. Die Inländische Mission und manche gute Pfarrkinder halfen uns in diesem Jahre, wenigstens die Zinsen und die fällige Amortisationsquote zahlen zu können. Allen Wohltätern danken wir herzlich und halten uns ihnen weiterhin recht angelegentlich empfohlen.

Bistum Lausanne-Genf-Freiburg



I. KANTON FREIBURG

Missionsstation Flamatt-Sensebrück-Neuenegg

Pfarrer: A. Riedo; Vikar: M. Jenny
Wohnung: Wünnewil °
Katholiken: 230.

Taufen 7; Ehen 2; Kommunionen 1500; Beerdigungen 2; Unterrichtskinder 27. Gottesdienst- und Unterrichts-Station: Neuenegg.

Wir sind der Inländischen Mission sehr dankbar für die finanzielle Hilfe. Leider erlaubt uns der Mangel am Nötigsten nicht, die dringend notwendige Seelsorge weiter auszubauen. Es fehlen vor allem die notwendigen Lokalitäten.

II. KANTON WAADT

Lausanne-Notre Dame °

Pfarrer: M. Mauvais
Vikare: Borruat, Peter und Vonlanthen
Wohnung: Rue du Valentin 3

Katholiken: 8—9000.

Taufen 120; Ehen 90, davon 41 gemischte; Kommunionen 77 500; Beerdigungen 75; Unterrichtskinder 882. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Le Mont und Vermes.

H. H. Vikar Borcard, der zum Pfarrer von Morges ernannt wurde, und Missionär Caminada, der nach Italien zurückkehrte, wurden durch Neupriester Bornat und Missionär Trigatti ersetzt. Als wichtigstes Ereignis ist die Primiz des H. H. Pater Labarère zu erwähnen, die Erweiterung unserer Ferienkolonie in Montricher, deren Kapelle konsekriert wurde, und die glückliche Vollendung des Saalumbaues, der mehrere Jahre hinausgeschoben werden mußte. Die Vereine, die Schule mit ihren 800 Kindern und die Krankenpflege entfalten weiterhin eine segensreiche Tätigkeit, obwohl wir unter finanziellen Schwierigkeiten leiden. Auch die Pfarreikasse spürt diese Sorgen, die durch die Armut vieler Pfarrkinder verursacht werden, und durch die Schulden, die

infolge der Kirchenrenovation und der Gründung der Pfarrei Prelaz auf uns lasten. Trotz allem aber bewahren wir eine frohe Zuversicht und hoffen, die Inländische Mission könne uns weiterhin entsprechend unsern eigenen Anstrengungen und unsern Schwierigkeiten helfen.

Lausanne-Sacré Coeur°

Pfarrer: Jean Ramuz
Vikare: Adalbert Kümin und Georges Rosetti
Wohnung: Chemin Beau Rivage, Lausanne-Ouchy
Telefon 2 91 43

Katholiken: Zirka 4500.

Taufen 70; Ehen 45, davon 23 gemischte; Kommunionen 35 000; Beerdigungen 29; Unterrichtskinder 500. Auswärtige Gottesdienst- und Unterrichts-Station: Montoie.

Nach 14jähriger Tätigkeit an unserer Pfarrei wurde H. H. Pfarrer G. Borel als Professor der Philosophie an das Priesterseminar Freiburg berufen, während H. H. Vikar Rouyet die Pfarrei La Plaine übernahm. In unserem Gebete gedenken wir der Priester, die in Sacré Coeur den hl. Dienst versahen, und bewahren ihnen ein gutes Andenken. Im allgemeinen ist in der Pfarrei ein recht erfreulicher Eifer zu konstatieren. Eine große Zahl christlicher Familien übt einen vorzüglichen Einfluß auf das Pfarreileben aus. Die Zahl der hl. Kommunionen hat sich gesteigert, und der Gottesdienstbesuch ist so gut, daß sich unsere Kirche bereits als zu klein erweist. Der katholischen Schule fügten wir eine dritte Klasse an, sodaß wir nun die Kinder bis zur ersten hl. Kommunion in unserer Schule behalten können. Im Herbst wurden 800 Familien besucht; an Ostern werden es 1300 sein; und doch ist dann erst der dritte Teil der Besuche gemacht. Unter den Vereinen hat sich vor allem der St.-Vinzenzverein hervorgetan, dessen Hilfe für die Armen, Kinder und Kranken geradezu staunenswert ist. Auch die verschiedenen Standesvereine arbeiten sehr gut. Als wichtigste Aufgabe sehen wir die Vergrößerung der Kirche und der Vereinslokale und den Kauf eines Kapellenbauplatzes in Montoie vor uns.

Nachdem der Pfarrer in seinem frühern Wirkungskreis die Hilfe der Inländischen Mission so umfassend erfahren durfte, freut er sich, in seiner neuen Pfarrei diesem Werk nun ganz besonders helfen zu können; dabei aber hält er allen Wohltätern dieses großen Liebeswerkes der Schweizer Katholiken die neue Missions-Station von Montoie recht sehr empfohlen.

Lausanne-Saint Rédempteur°

Pfarrer: Henri Barras; Vikare: Marius Favre, Jean Peter, Studentenseelsorger Jean Schmuckli und Paul Theurillat, Redaktor des Echo; Wohnung: Avenue de Rumine 44

Katholiken: 3500.

Taufen 66; Ehen 34, davon 20 gemischte; Kommunionen 40 500; Beerdigungen 52; Unterrichtskinder 250. Auswärtige Gottesdienst-Stationen: Cully und Paudex-Lutry. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Chailly, Cully, La Croix-sur-Martel, Forel, Lutry, Monts-de-Pully und La Paudèze.

Als erfreulichste Tatsache konstatieren wir die Steigerung der Kommunionenzahl um 3500. Am 19. Juli konnte unser Pfarrkind J. Equey die hl. Primiz feiern, bei der der neue Dompropst von Freiburg, Mgr. Savoy, die Festpredigt hielt. Bei der städtischen Nationalfeier am 1. August hatte die Pfarrei die Freude, ihren Pfarrer als Redner auftreten zu sehen. Den üblichen Bazar mußten wir wegen der Kriegslage ausfallen lassen; wir veranstalteten dafür eine Sammlung, die noch mehr einbrachte, wofür wir der göttlichen Vorsehung innigst danken und auch allen Pfarrgenossen, ohne deren wirksame Hilfe die Pfarrei ihren Fortbestand nicht sichern könnte.

Gleich nach Kriegsbeginn taten sich unsere Frauen und Töchter zusammen, um für die Soldatenhilfe zu arbeiten. Am 19. November spendete der hochwst. Herr Bischof 200 Personen die hl. Firmung.

Das Jahr 1939 war ein gottgesegnetes Jahr. Wir danken ihm dafür und danken auch der Inländischen Mission, ohne deren Hilfe wir unsere Pfarrei und insbesondere die auswärtigen Gottesdienst-Stationen nicht erhalten könnten. Im Gebete gedenken wir der Wohltäter unserer lieben Heimatmission und wünschen, daß ihre Zahl stetsfort wachsen möge.

Lausanne-St. Joseph°

Pfarrer: J. Haas; Vikar: Jean Bernard Matthey
Wohnung: Avenue de Morges 66, Lausanne-Prélaz
Telefon 2 54 34

Katholiken: Gut 4000.

Taufen 40, wovon 5 Konversionen; Ehen 39, davon 11 gemischte; Kommunionen 21 800; Beerdigungen 28; Unterrichtskinder 230. Auswärtige Unterrichts-Station: Prilly.

Das bedeutendste Ereignis war die Weihe und Primiz des H. H. E. Häfliger, dem ersten Priester aus unserer Pfarrei, der nun auch in der Diaspora wirkt. So reift aus dem Werk, das die Inländische Mission hier aufbauen half, schon die erste Frucht.

Zu den bereits existierenden Vereinen gesellte sich die St.-Bernadettsgruppe, die die Mädchen betreut. So sind nun alle Stände der Pfarrei organisiert.

Die wichtigste Sorge für das neue Jahr ist die Anstellung eines zweiten Vikars, da die jetzigen Seelsorgskräfte den Erfordernissen nicht mehr genügen können. Freilich, allein können wir zu unsern Schulden (beinahe noch 300 000 Fr.) diese Last nicht auch noch übernehmen. Doch wird die Inländische Mission auch in diesem Anliegen uns hochherzig helfen. Indem wir ihr unsern Dank aussprechen, bitten wir Gott, er möge alle ihre edlen Wohltäter segnen!

Le Brassus

Pfarrer: Joseph Dousse

Katholiken: 400.

Taufen 8; Ehen 5, davon 1 gemischte; Ehen von Katholiken ohne katholische Trauung 1; Kommunionen 1500; Beerdigungen 2; Unterrichtskinder 60. Auswärtige Gottesdienst-Station: Le Pont. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Le Bioux, Le Lieu, Le Pont und Le Sentier.

Wegen der weiten Entfernung ist der Sonntagsgottesdienst und der Hausbesuch die einzige Möglichkeit, mit den Gläubigen in Kontakt zu kommen. Im Juli hatten wir die Freude, den hochwst. Herrn Bischof zu empfangen, der 40 Kindern die hl. Firmung spendete. Die Gläubigen nahmen den hochwst. Herrn umso freudiger auf, da er einst als junger Priester oft in unser Tal gekommen war, um die Kranken zu besuchen, die hl. Sakramente zu spenden und den Kindern Unterricht zu erteilen.

Im August verlor die Pfarrei ihren ersten Pfarrer, H. H. René Clemmer, der nach Renens berufen wurde. Ihm und der Inländischen Mission bewahren wir ein dankbares Andenken.

Château d'Oex

Pfarrer: H. Bullet; Wohnung: Petit-Pré
Postcheck II a 839

Katholiken: Zirka 300.

Taufen 3, wovon 1 Konversion; Ehen von Katholiken ohne katholische Trauung 2; Kommunionen 3500; Beerdigungen 4; Unterrichtskinder 40. Auswärtige Unterrichts-Station: Rossinières.

Unsere einfache aber bethafte St.-Theresienkirche wird sowohl bei der täglichen hl. Messe wie auch bei den sonntäglichen Abendandachten sehr gut besucht. Die Erstkommunion am Hohen Donnerstag wie auch die große Gemeinschaftskommunion der Pfarrei in der Hl. Nacht boten Stunden wahrer Erbauung. Sehr gut werden auch die Herz-Jesu-Freitage gehalten, die wir in besonderer Weise dem Gebete für Pfarrei und Diözese geweiht haben.

In materieller Hinsicht sind wir arm an Mitteln und schwer belastet mit Schulden. Doch wir vertrauen auf die göttliche Vorsehung und

hoffen, sie werde es ermöglichen, daß wir in diesem Jahre endlich Kirchenbänke anschaffen können.

Der Inländischen Mission und allen Wohltätern, für die wir jeden Freitag das hl. Meßopfer feiern, warmen Dank!

Founex

Pfarrer: Edmond Pittet; Wohnung: Rue St. Robert

Katholiken: 400.

Taufen 5; Ehen 5, davon 4 gemischte und 2 Rekonziliationen; Kommunionen 4200; Beerdigungen 3; Unterrichtskinder 26. Auswärtige Gottesdienst-Station: Château de Coppet. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Céligny, Coppet und Mies.

Der Besuch des hochwst. Herrn Bischofs am Firmtag bleibt ein unvergeßliches Pfarreifest, das durch eine sehr gut besuchte Generalkommunion und die Teilnahme der zivilen Behörden ein besonderes Merkmal bekam.

Unser sehr eifriger Kirchenchor ist der einzige Verein, da mangels eines Lokals und wegen der ungünstigen Lage der Kirche kein Vereinsleben möglich ist. Dem gütigen Leser sei der Bau eines Saales in einem Außendorf, der zugleich dem Gottesdienst dienen könnte, angelegentlich empfohlen.

Montreux°

Pfarrer: Aug. Pahud
Vikare: Jos. Reidy, Paul Chollet und Emil Haefliger
Wohnung: Avenue des Planches 27

Katholiken Zirka 4500.

Taufen 68; Ehen 30, davon 19 gemischte; Kommunionen 86 500; Beerdigungen 32; Unterrichtskinder 400. Auswärtige Gottesdienst-Stationen: Les Avants, Caux, Glion und Tavel. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Les Avants, Collonges, Glion und Tavel.

Da die Mobilisation uns vieler vorzüglicher Vereinskräfte beraubte, mußte der Vereinsbetrieb bedeutend eingeschränkt werden. Auch der übliche Bazar, durch den wir unser Budget jeweils ins Gleichgewicht brachten, mußte abgesagt werden. Dafür nahmen wir am betr. Sonntag ein besonderes Opfer auf und veranstalteten einen Pfarreiabend, deren Erträgnisse alle Erwartungen übertrafen. So konnten wir unsere Rechnung den Verhältnissen entsprechend günstig abschließen. Gebe Gott, daß es auch im neuen Jahre wieder möglich werde.

Morges°

Pfarrer: Joseph Borcard; Vikar: Georges Chassot
Wohnung: Rue du Lac 2

Katholiken: Zirka 1800.

Taufen 24; Ehen 12, davon 6 gemischte; Kommunionen 8600; Beerdigungen 5; Unterrichtskinder 98. Auswärtige Gottesdienst-Stationen:

Apples, Bière und Chardonnay. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Bière, Bussy, Bremblens, Colombier, Cottens, Romanel, St. Saphorin und Yens.

Mit den Schulbehörden konnte die Vereinbarung getroffen werden, daß die katholischen Kinder der Gemeindeschule die Religionsstunden als obligatorisches Schulfach besuchen müssen. Der Initiant dieses sehr wertvollen Fortschrittes, H. H. Pfarrer Ramuz, mußte leider im gleichen Jahre nach zwölfjähriger, sehr eifriger Tätigkeit Morges verlassen und die Herz-Jesu-Pfarrei in Lausanne übernehmen. Wenn der Pfarrer auch wechselt, die Pfarrei bleibt die gleiche und gleich bleiben auch die Aufgaben und die Schwierigkeiten.

Bière hat als Waffenplatz durch die Mobilisation noch eine größere Bedeutung bekommen. Der Gottesdienst daselbst wird wie auch in Apples und in Chardonnay sehr gut besucht.

Moudon

Pfarrer: Eug. Butlinger
Wohnung: Avenue de l'Arsenal

Katholiken: 550 in 35 Gemeinden.

Taufen 10, wovon 1 Konversion; Ehen 2, davon 1 gemischte; Ehen von Katholiken ohne katholische Trauung 2; Kommunionen 2300; Beerdigungen 4; Unterrichtskinder 65. Auswärtige Gottesdienst- und Unterrichts-Station: Lucens.

Am 6. August konnte unsere Pfarrei das goldene Jubiläum ihrer Gründung und der Kirchweihe feiern. Die Freude dieses hehren Festtages wurde erhöht durch die Teilnahme unseres hochwst. Herrn Bischofs, der zugleich 50 Kindern die hl. Firmung spendete. Eine andere unvergeßliche Feier erlebten wir in der Heiligen Nacht. Da unter den bei uns stationierten Truppen so viele Katholiken waren, daß sie unmöglich zugleich mit den Pfarreiangehörigen in unserer Kirche Platz gefunden hätten, kamen die zuständigen Behörden überein, den Mitternachtsgottesdienst in der viel größern protestantischen Kirche zu feiern. Dies Gotteshaus war einst katholische Stiftskirche gewesen, hatte aber seit der Reformation keinen katholischen Gottesdienst mehr erlebt. Als Soldaten und Gläubige zur gottesdienstlichen Feier der Heiligen Nacht das Gotteshaus bis zum letzten Platze füllten, griff es wohl allen ans Herz; Feier und Freude erreichten den Höhepunkt, als bei der Kommunion des Priesters fast die ganze betende Gemeinde, unter Vorantritt der Offiziere und Soldaten, zum Tisch des Herrn kam. Der Krieg, der unsere Nachbarländer heimsucht, bringt auch uns schweren Schaden, da er uns der Hilfsquellen beraubt. Wir erheben unsere Hände voll Vertrauen zu Gott, aber voll Erwartung auch zur Inländischen Mission und ihrem liebenswürdigen Herrn Direktor.

Nyon°

Pfarrer: Leo Sesti; Vikar: Fernand Cosandey
Wohnung: Rue de la Colombière 16

Katholiken: 1800.

Taufen 21; Ehen 13, davon 7 gemischte; Ehen von Katholiken ohne katholische Trauung 5; Kommunionen 13 000; Beerdigungen 22; Unterrichtskinder 200. Auswärtige Gottesdienst-Stationen: Begnins und St. Cergue. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Begnins, Changins, Crassier, St. Cergue, Signy und Trélex.

Am ersten Oktobersonntag feierten wir voll Dank und Freude den hundertsten Gedenktag der Kirchweihe. In Rücksicht auf die Kriegszeit mußten wir freilich auf manch äußere Aufmachung dieses Festtages verzichten. Doch kam unser hochwst. Herr Bischof ans Jubiläum, und die Herren Abgeordneten der Regierung und der Gemeindebehörden gaben uns sowohl beim Gottesdienst wie bei der gemeinsamen Saalfeier die Ehre ihrer Teilnahme. Wir benützten diesen Anlaß zu einem kurzen Rückblick auf ein Jahrhundert Pfarreigeschichte.

Das geistliche Leben erreichte einen schönen Fortschritt, besonders auch durch eine sorgfältige innere Vorbereitung auf die Jahrhundertfeier. An unserem Patronsfest, Maria Empfängnis, feierten die Gläubigen durch zahlreichen Gottesdienstbesuch und Sakramentenempfang den Danktag für die Inländische Mission und ihre Wohltäter.

Da das Beispiel und die Mithilfe der Eltern sehr zu wünschen übrig läßt, bringen Schule und Unterricht wohl viel Mühe, aber nur kleinen Erfolg.

In Begnins wird nun jeden Sonntag eine Abendandacht gehalten, und der kleine Kirchenchor hat sich neu konstituiert.

In St. Cergue sind infolge des Kriegsausbruches viel Fremde weggezogen, wodurch die schöne Kapelle unserer lieben Frau vom Jura verlassen steht und sorgenschwere Zeiten durchmachen muß.

Da die Finanzlage der Pfarrei sehr schwer ist, und wir das Budget unmöglich selber ausgleichen können, halten wir uns der Inländischen Mission und ihren Wohltätern weiterhin angelegentlich empfohlen, indem wir für alle empfangene Hilfe herzlich danken.

Orbe°

Pfarrer: Gottlieb Weibel; Vikar: Charles Jorand
Wohnung: Chemin de la Dame

Katholiken: 800.

Taufen 21; Ehen 6, davon 4 gemischte; Ehen von Katholiken ohne katholische Trauung 1; Kommunionen 7500; Beerdigungen 13; Unterrichtskinder 120. Auswärtige Gottesdienst-Stationen: Chavornay,

Cossonay, La Sarraz und Strafanstalt Bochuz. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Agiez, Arnex, Chavornay, Cossonay, Les Clées, Bavois, Croy, Penthalaz und La Sarraz.

Das kantonale Turnfest, das im Juli hier abgehalten wurde, nötigte uns, den üblichen Bazar auf den Herbst zu verschieben. Und dann kam die Mobilisation und beraubte uns der Möglichkeit, diesen Anlaß durchführen zu können, der uns alljährlich den Großteil unserer Einnahmen bringen muß.

Während die Anwesenheit katholischer Soldaten das religiöse Leben fördert, sind wir in den Außen-Stationen behindert, da die bisherigen Gottesdienstlokale von den Truppen belegt sind. Das läßt uns wieder fühlen, wie notwendig es wäre, an allen Gottesdienst-Stationen ein kleines Heiligtum zu bauen.

Das Gnadenbild von Orbe

Ein Licht- und Freudentag in dieser schweren Zeit war das silberne Jubiläum der Pfarreigründung. Unser erste Pfarrer, H. H. Professor Emmenegger, legte in der Festpredigt den Gläubigen die Dankbarkeit gegen die Inländische Mission recht sehr ans Herz und zeigte ihnen, was sie in unserer weiten und wichtigen Pfarrei mit ihren 43 Gemeinden getan hat. Am Jubiläumstag konnten wir auch eine Kopie vom Bilde der Mutter der Gnaden einweihen; das Original dieses Bildes war vor Jahrhunderten durch Baronesse Louise von Savoyen nach Orbe gekommen, wo es eine allgemeine Verehrung genoß, bis es bei der Reformation nach Evian

verbracht wurde. Nun ist die Mutter der Gnade, die Patronin unserer Kirche, wenigstens im Abbild wieder in ihre alte Heimat gekommen und hat neue Verehrung gefunden.

Missionsstation Oron-la-Ville

Pfarrer: L. Kern; Wohnung: Promasens °, Kt. Freiburg.
Katholiken: 200.
Taufen 6; Ehen 1 gemischte; Unterrichtskinder 36. Gottesdienst-Station: Oron-la-Ville. Unterrichts-Stationen: Oron und Mézières.

Der Wegzug unseres hochw. Herrn Vikars hat die Pastoration dieser Außenstation leider sehr erschwert. Der Besuch des Gottesdienstes ist sehr erfreulich. Leider können viele sich noch nicht entschließen, bei dieser zwar etwas späten, aber doch möglichen Gelegenheit auch die hl. Kommunion zu empfangen.

Mit warmem Dank für die Hilfe durch die Inländische Mission verbinden wir die Hoffnung, diese Hilfe werde uns im Hinblick auf die immer wachsenden Bedürfnisse weiterhin erhalten bleiben.

Payerne °

Pfarrer: Felix Meigniez
Wohnung: Rue de la Reine Berthe 13
Katholiken: 1200.
Taufen 25; Ehen 10, davon 3 gemischte; Kommunionen 17 000; Beerdigungen 12; Unterrichtskinder 187. Auswärtige Unterrichts-Station: Corcelles.

Trotz der langen Krankheit des Pfarrers und trotz aller Sorgen, die die Mobilisation und die Einquartierung im Schulhaus mit sich brachte, schreitet das Pfarreileben gut voran. Allerdings mußte aus diesen Gründen die Feier des fünfzigjährigen Pfarreijubiläums aufs nächste Jahr verschoben werden.

Die katholische Schule erfaßt die meisten Kinder der Pfarrei. Der bauliche Zustand von zwei Schulzimmern nötigte uns, dieselben einer gründlichen Renovation zu unterziehen. Dabei wurden sie so eingerichtet, daß sie leicht zu einem Saal vereinigt werden können, der uns schon sehr gute Dienste erwiesen hat.

Der Inländischen Mission danken wir für die Unterstützung der Schule und für den außerordentlichen Beitrag an den Hilfsvikar, der den kranken Pfarrer vertreten mußte.

Renens °

Pfarrer: René Clemmer
Wohnung: Rue de l'Avenir 19
Katholiken: 1000.
Taufen 20; Ehen 8, davon 2 gemischte; Kommunionen 7000; Beerdigungen 12; Unterrichtskinder 95.

Nach 25jähriger segensreicher Tätigkeit hat der Gründer der Pfarrei, der Erbauer der Kirche, des Pfarrhauses und des Kinderasyls, H. H. M. Bréro, Renens verlassen, um einen ruhigeren Posten anzunehmen. All die Jahre hindurch hat er unermüdlich gearbeitet, und seine Bemühungen waren nicht umsonst. Seine einstigen Pfarrkinder sprechen ihm auch hier den tiefgefühlten Dank aus.

Unser sehnlichster Wunsch ist der Bau eines Pfarrsaales für den Unterricht und die Vereine. Hoffentlich wird die Verwirklichung nicht allzu lange auf sich warten lassen.

Der Inländischen Mission, für die wir mitunter die abendliche Segensandacht aufopfern, danken wir für alle Hilfe.

Rolle°

Pfarrer: J. Corminboeuf; Wohnung: Grand Rue

Katholiken: 750.

Taufen 11; Ehen 7, davon 5 gemischte; Kommunionen 6250; Beerdigungen 6; Unterrichtskinder 86. Auswärtige Gottesdienst-Stationen: Aubonne und St. Georges; Auswärtige Unterrichts-Stationen: Aubonne, Bougy-Villars, Bugneaux, Gimel, Gilly, Marchissy, St. Georges.

Die Grundsteinlegung der Kapelle in Aubonne, die am 8. Dezember gefeiert wurde, ist das wichtigste Ereignis des Jahres. Und die hochherzige Spende, die uns an diesem Tage unerwartet zukam, beweist uns den besondern Schutz der Gottesmutter, der die Kapelle geweiht werden soll.

Der Krieg brachte eine Kolonie Schweizer Kinder, die aus französischem Gebiet evakuiert worden waren, nach St. Georges, einem Außendorf, das 13 Kilometer von der Pfarrkirche entfernt liegt. Um diesen Kindern den Besuch des Gottesdienstes zu ermöglichen, wird nun alle 14 Tage im dortigen Gemeindesaal die hl. Messe gefeiert, an der neben den Kindern an die 50 Gläubige aus der Umgebung teilnehmen, die bisher fast keine Möglichkeit hatten, ihre Sonntagspflicht erfüllen zu können.

Mit dem herzlichsten Dank für alle Wohltaten, die die Inländische Mission uns erwiesen hat, empfehlen wir dies Werk dem edlen Wohlwollen aller Glaubensbrüder.

Ste. Croix°

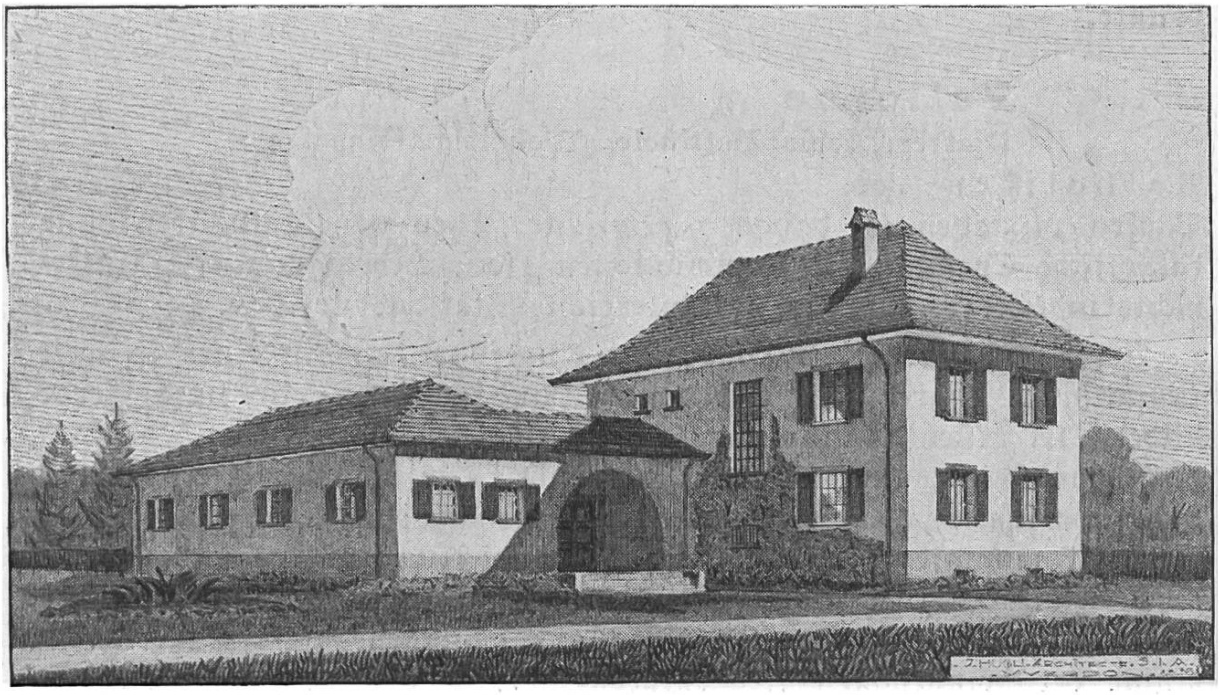
Pfarrer: Camille Bavaud

Katholiken: 280.

Unterrichtskinder 35.

Ste. Croix erscheint zum ersten Male mit einem eigenen Bericht im Jahrbuch der Inländischen Mission. Die katholische Bevölkerung dieses großen Industriedorfes im waadtländischen Jura hatte wohl seit

1895 eine Kirche, in der von den Priestern der Mutterpfarrei Yverdon Gottesdienst gehalten wurde. Entfernung und Lage forderten aber von den Seelsorgern große Opfer. So beschlossen die Katholiken der Gemeinde den Bau eines Pfarrhauses und eines Vereinssaales, wofür sie selber große Opfer brachten, um einen Priester bei sich zu haben. Im Oktober wurde ihr erster Pfarrer installiert und Ende Dezember waren die durch die Mobilisation etwas verspäteten Bauarbeiten beendet. Und nun beginnt das Pfarreileben langsam seine Entfaltung, während die weitverzweigte Gemeinde, die bis an die neuenburgische und fran-



Pfarrhaus und Vereinssaal von Ste. Croix

zösische Grenze reicht, durch Hausbesuche zur Teilnahme eingeladen wird.

Die Errichtung unserer Pfarrei wäre nicht möglich geworden, ohne Hilfe der Inländischen Mission, die dies Werk der welschen Diaspora mit einem Wohlwollen umhegt, wie man es nur dem „Benjamin" zu schenken pflegt. Die Gläubigen, die die Pfarreiseelsorge sehr zu schätzen wissen, sind ihr dafür von Herzen dankbar.

Saint-Prex°

Pfarrer: Albert Catto

Katholiken: 420.

Taufen 6; Ehen 7, davon 3 gemischte; Ehen von Katholiken ohne katholische Trauung 1; Kommunionen 2400; Beerdigungen 4; Unterrichtskinder 60. Auswärtige Unterrichts-Station: St. Livres.

Infolge des Kriegsausbruches mußten viele ausländische Glaubensbrüder uns verlassen, wodurch auch wieder viele Einnahmequellen versiegen. Um endlich zu dem so notwendigen Pfarrhausbau zu kommen, müßte uns ein hochherziger Spender durch eine bedeutende Gabe helfen. Glücklicherweise konnten wir noch vor der Mobilisation für diesen Zweck einen Bazar durchführen, der uns einen kleinen Reingewinn einbrachte.

Innigen Dank sagen wir der Inländischen Mission, ohne deren Hilfe unsere Pfarrei nicht existieren würde und ohne die sie dem Reiche Gottes in dieser Ecke des Weltreiches nicht zum Durchbruch verhelfen könnte.

Vallorbe

Pfarrer: Louis Battistolo; Wohnung: Signal 4

Katholiken: 900.

Taufen 13; Ehen 10, davon 7 gemischte; Ehen von Katholiken ohne katholische Trauung 2:; Kommunionen 4100; Beerdigungen 5; Unterrichtskinder 112. Auswärtige Unterrichts-Station: Le Day.

Im April wurde das Pfarrblatt eingeführt, das in einer so weit verzweigten Pfarrei ein wertvolles Band zwischen Hirt und Herde bildet. Am ersten Julisonntag feierten wir den fünfzigsten Gedenktag der Grundsteinlegung unserer Pfarrkirche. Der hochwst. Herr Bischof nahm persönlich an dieser Feier teil, spendete die sehr gut besuchte Generalkommunion, firmte 74 Kinder und 3 Erwachsene und richtete an die ganze Pfarrei Worte väterlicher Ermunterung und priesterlicher Belehrung. Der Reingewinn eines gut gelungenen Bazars erlaubte einige der dringendsten Reparaturen an Kirche und Pfarrhaus. Die internationalen Verwicklungen lasten aber schwer auf unserer Grenzpfarrei. Viele Pfarrkinder mußten in den Krieg, und andere zogen mit unserer Armee zur Grenzwacht. In religiöser Hinsicht macht die Pfarrei einige Fortschritte. Doch gibt es immer wieder Schwierigkeiten, wie die vielen gemischten Ehen zeigen.

Villeneuve°

Pfarrer: Irenée Bord; Wohnung: Avenue Bryon

Katholiken: 700.

Taufen 10; Ehen 8, davon 5 gemischte; Ehen von Katholiken ohne katholische Trauung 1; Kommunionen 7000; Beerdigungen 4; Unterrichtskinder 80. Auswärtige Unterrichts-Station: Veytaux.

Das vergangene Jahr war für die Pfarrei ein Jahr des Segens und der Gnade, die ihren höchsten Ausdruck fanden im Besuch des hochwst. Herrn Bischofs und in der Primiz des Pfarrgenossen H. H. F. Clément. Wenn der religiöse Eifer auch noch viel zu wünschen übrig

läßt, stellen wir doch eine bedeutende Zunahme im Gottesdienstbesuch und im Sakramentenempfang fest. Auch in materieller Hinsicht haben die Gläubigen ihr Möglichstes geleistet, so daß wir unsere bedeutenden finanziellen Verpflichtungen erfüllen konnten.

Der Pfarrer möchte diese Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, ohne der Inländischen Mission zu danken für alles Interesse, das sie unserer Pfarrei stetsfort entgegengebracht hat.

Yverdon°

Pfarrer: Marcel Roulin; Vikar: André Pollien
Wohnung: Maison rouge

Katholiken: 2500.

Taufen 48; Ehen 16, davon 11 gemischte; Kommunionen 16 000; Beerdigungen 18; Unterrichtskinder 200. Auswärtige Gottesdienst-Stationen: Baulmes und Ste. Croix. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Baulmes, Cornay, Concise, Grandson, Ependes, Mathod, Ste. Croix, Treycovagnes, Tuileries, Vugelles.

Die Abtrennung von Ste. Croix entlastet die Mutterpfarrei von der Sorge um eine Gottesdienst- und Unterrichts-Station. Trotzdem bleibt Yverdon eine Missionspfarrei im vollen Sinne des Wortes. Unsere Katholiken sind in schwachen Minderheiten auf eine Umgebung von 15 Kilometern in 30 Dörfern zerstreut. Als Außenstation bleibt uns noch Baulmes; in Grandson aber, wo zirka 200 Katholiken wohnen, müssen wir eine neue Gottesdienst-Station errichten. So zeigt sich schon wieder eine neue Aufgabe, für deren Erfüllung wir auf die Mithilfe der Inländischen Mission angewiesen sind. Wir danken ihr für alles, was sie im nördlichen Teil des Waadtlandes schon verwirklichen half und für alles, was sie noch wird Tat werden lassen.

III. KANTON NEUENBURG

Neuenburg°

Pfarrer: Robert Juillerat; Vikare: E. Taillerad und E. Riedo
Wohnung: Rue Faubourg du Crêt 19

Katholiken: 4500.

Taufen 44; Ehen 37, davon 17 gemischte; Ehen von Katholiken ohne katholische Trauung 3; Kommunionen 52 000; Beerdigungen 30; Unterrichtskinder 308. Auswärtige Gottesdienst-Station: St. Blaise. Auswärtige Unterrichts-Stationen: St. Blaise, La Coudre und Vauseyon.

Als größtes Ereignis des Jahres feierte die Pfarrei am 17. Dezember die Konsekration der neuen Kirche von St. Blaise. Dieser Tag beschloß eine lange Periode mühevoller Vorbereitungen und eröffnet die Epoche neuen, eifrigeren Lebens. Die so lang ersehnte Kapelle

kam gerade zur rechten Zeit. Bei der Mobilisation wurden sämtliche Schulzimmer von Soldaten belegt, sodaß wir für einige Sonntage den Gottesdienst in einem fremden Haus feiern mußten. Der Inländischen Mission vielen Dank für die wertvolle Förderung des Baues!

La Chaux-de-Fonds°

Pfarrer: A. Cottier, Dekan; Vikare: M. Vauthey und J. Riva
Wohnung: Rue du Doubs 47

Katholiken: 5300.

Taufen 70; Ehen 44, davon 13 gemischte; Kommunionen 45 000; Beerdigungen 57; Unterrichtskinder 500. Auswärtige Unterrichts-Station: Les Ponts-de-Martel.

Am 11. Juli spendete der hochwst. Herr Bischof von Freiburg in unserer Kirche acht Diakonen aus dem Kanton Neuenburg die hl. Priesterweihe.

Cernier°

Pfarrer: L. Hayoz; Wohnung: Bois du Pâquier

Katholiken: 500.

Taufen 4; Ehen 2, davon 1 gemischte; Kommunionen 4200; Beerdigungen 2; Unterrichtskinder 53. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Dombresson, Les Geneveys-sur-Coffrane, Les Hauts-Geneveys und Valangin.

Die Mobilisation erschwert auch bei uns das Pfarreileben; besonders hat die Vereinstätigkeit darunter zu leiden. — Am 16. Juli feierte in unserer Kirche H. H. Louis Matthey, ein Pfarrkind von Cernier, die erste hl. Messe. Die Pfarrei erlebte einen Tag strahlender Freude und göttlichen Segens.

In diesen unruhigen Zeiten vertrauen wir umso fester auf die göttliche Vorsehung und auf die Hilfe der Inländischen Mission, der wir innigen Dank abstatten.

Colombier°

Pfarrer: Louis Glasson; Wohnung: Rue du Château

Katholiken:: 1000.

Taufen 14; Ehen 11, davon 7 gemischte; Ehen von Katholiken ohne katholische Trauung 8; Unterrichtskinder 97. Auswärtige Gottesdienst-Station: La Béroche. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Auvernier, La Béroche, Bevain, Boudry, Cortaillod, Grandchamp.

Gottesdienstbesuch und Sakramentenempfang nehmen von Jahr zu Jahr erfreulich zu. Das Pfarreileben entfaltet sich sehr gut, insbesondere in den Reihen der Jugend. Dadurch ist es den Gläubigen möglich

geworden, bei verschiedensten Gelegenheiten hervorzutreten und Initiative und Gemeinschaftsgeist zu pflegen. Die Liebe muß immer mehr und mehr das einigende Band zwischen allen bilden, ob sie schon zu uns gehören oder unserer hl. Kirche noch fernstehen. Freilich, religiöse Unwissenheit gar vieler und die Gefahr der gemischten Ehen bleiben eine ständige Sorge des Pfarrers.

Fleurier°

Pfarrer: Pascal Muriset; Wohnung: Rue du Pont 4

Katholiken: Zirka 900.

Taufen 27; Ehen 16, davon 11 gemischte; Ehen von Katholiken ohne katholische Trauung 2; Kommunionen 6000; Beerdigungen 6; Unterrichtskinder 127. Auswärtige Gottesdienst-Station: Les Verrières. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Bayards, Buttes, Côte-aux-Fées, S. Sulpice, Les Verrières.

In Les Verrières macht sich der Mangel einer Kapelle immer empfindlicher fühlbar. Da die Grenze nun total geschlossen ist, können die Gläubigen auch nicht mehr in das benachbarte Verrières-France zum Gottesdienst gehen. Dafür besuchen sie die jeden Monat zweimal bei ihnen gefeierte hl. Messe umso fleißiger. Mit aller Energie sind wir nun bestrebt, möglichst bald einen Bauplatz zu erwerben und dann eine Kapelle zu bauen.

Le Locle°

Pfarrer: H. Chauffard; Vikar: A. Pernet
Wohnung: Rue de la Chapelle 3

Katholiken: 1900 und 180 in Les Brenets.

Taufen 33; Ehen 15, davon 7 gemischte; Kommunionen 12 000; Beerdigungen 12; Unterrichtskinder 160. Auswärtige Gottesdienst-Station: Les Brenets.

Das Pfarreileben entwickelt sich ruhig; nur die Tätigkeit der Vereine ist bedeutend gehemmt, da sämtliche Vereinslokale von Soldaten besetzt sind. Umso mehr schätzen wir die Hilfe der Inländischen Mission, für die wir von Herzen dankbar sind.

Peseux

Pfarrer: Pierre Bessero; Wohnung: Rue du Château 11

Katholiken: 600.

Taufen 11; Ehen 2; Ehen von Katholiken ohne katholische Trauung 2; Kommunionen 4500; Beerdigungen 3; Unterrichtskinder 65. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Chambrelieu, Corcelles und Montmollin.

Das Pfarreileben beginnt sich langsam zu entfalten. Nach Einführung der sonntäglichen Frühmesse schritten wir zum gutbesuchten all-

abendlichen Rosenkranz. Für die Kinder wurde eine zweite Unterrichtsstunde eingeführt. Nach der feierlichen Erstkommunion schlossen sich die meisten Schüler dem Eucharistischen Kinder-Kreuzzug an. Die Vereinigung der Jungmänner nimmt einen guten Anfang. Für die Besorgung der weltlichen Pfarreiangelegenheiten wurde ein Kultusverein gegründet. Eine außerordentliche Gabe ermöglichte den Ankauf eines Harmoniums für unser Gottesdienstlokal und verschiedener Paramente, während die reichlichen Gaben bei der Hauskollekte erlaubten, die erste Jahresrechnung glücklich auszugleichen.

Ein eifriger Sakramentenempfang und die unermüdliche Gebefreudigkeit vieler Pfarrgenossen ist vielleicht das hervorstechendste Merkmal unseres ersten Pfarreijahres. — Von Sonntag zu Sonntag aber macht sich das Bedürfnis eines Kirchenbaues immer mehr fühlbar.

Travers°

Pfarrer: Pierre Vogt; Wohnung: Rue de l'Abbaye

Katholiken: 650.

Taufen 12; Ehen 6, davon 4 gemischte; Ehen von Katholiken ohne katholische Trauung 2; Kommunionen 3500; Beerdigungen 7; Unterrichtskinder 96. Auswärtige Gottesdienst-Stationen: Couvet, Noiraigue, Champ-du-Moulin. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Couvet, Noiraigue, Fretereules.

Im Juli wurde die neue Pfarrkirche durch unsern hochwst. Herrn Bischof eingeweiht. H. H. Pfarrer Schneuwly, welcher während neun Jahren die Geschicke der Pfarrei leitete, wurde nach Rom berufen, um sich höheren Studien zu widmen. Er wird allen Pfarrkindern in dankbarer Erinnerung bleiben. Als Nachfolger wurde am 17. September H. H. Pfarrer Vogt installiert.

Der Ausbruch des Krieges hat die vorgesehene große Mission verunmöglicht, doch hoffen wir, sie werde in nicht zu ferner Zeit stattfinden können.

Der Bau der Pfarrkirche ist beendet. Auch die Renovation der Kapelle von Noiraigue wurde durchgeführt; so sind die Bauprojekte der Pfarrei nun glücklich erschöpft.

III. KANTON GENF

Genf, Sainte-Clothilde

Pfarrer: Pierre Marquis
Vikare: Amadée Candolfi und Joseph Paratte
Wohnung: Boulevard St. Georges 14

Katholiken: 3500.

Taufen 36; Ehen 23, davon 8 gemischte; Kommunionen 17 000; Beerdigungen 42, wovon 13 von auswärts; Unterrichtskinder 260. Auswärtige Unterrichts-Station: La Queue d'Arve.

H. H. Vikar Cosandey wurde nach Nyon berufen und durch Neupriester Gerard Aubry ersetzt. Aber schon nach drei Monaten mußte er auf ärztlichen Rat einen längern Urlaub nehmen, während dem H. H. J. Paratte uns in der Seelsorge aushilft. — Der Krieg nahm uns einen Großteil der Pfarrkinder weg durch die Mobilisation der Schweizer Soldaten und durch die Abreise der vielen bei uns niedergelassenen Katholiken aus Frankreich. So brachte das Jahr uns viel Sorgen. Doch wir bemühen uns, nach bester Möglichkeit die Seelsorge auszubauen, und dank der Gnade Gottes entwickelt sich stetsfort ein guter Eifer. Die gegenwärtige Lage bringt uns allerdings in materieller Hinsicht einen schweren Rückschlag. Doch vertrauen wir auf die Inländische Mission und ihre guten Wohltäter, denen wir unsern tiefgefühlten Dank aussprechen.

Genf, St.-François de Sales

Pfarrer: J. W. Laich; Vikare: P. Yerly und P. Clément
Wohnung: Place St. François 23

Katholiken: 6000.

Taufen 189; Ehen 35, davon 11 gemischte; Kommunionen 45 000; Beerdigungen 227, davon der größte Teil aus den Spitälern.

Das wichtigste Vorhaben für die Zukunft bleibt der Bau einer Kapelle im Quartier Acacias, wo wegen des neuen Bahnhofes und der Projektierung einer Hafenanlage immer mehr Ansiedler sich sammeln. Wir sind überzeugt, daß das religiöse Leben der 1500 dort ansässigen Katholiken einen bedeutenden Aufschwung nehmen würde, wenn wir die Kapelle endlich bauen könnten. Wir hoffen, das neue Jahr werde den Wunsch verwirklichen. Wir vertrauen dabei auf die Vorsehung Gottes und ein wenig auch auf die Hilfe der Inländischen Mission.

Genf, Sainte-Jeanne de Chantal

Pfarrer: Albert Morey
Vikare: Robert Bovier und Michael Billod
Wohnung: Avenue d'Aire 3 Genève-Charmilles

Katholiken: Zirka 1500.

Taufen 19, davon 3 Konversionen; Ehen 8, davon 2 gemischte; Kommunionen 14 000; Beerdigungen 15; Unterrichtskinder 168.

Mit dem Eintritt ins zehnte Lebensjahr entfaltet unsere Pfarrei einen guten Fortschritt, wie die Zahl der Unterrichtskinder am deutlichsten zeigt, die in den letzten fünf Jahren von 100 auf 168 angestiegen ist. Freilich, die Kriegslage macht uns große Sorgen, da sie viele unserer Männer unter die Fahnen rief und einen schweren finanziellen Rückschlag bringt. Der Bazar, der alljährlich Fr. 6000.— für die Verzinsung und Amortisation der riesigen Schuldenlast von 160 000 Fr.

abwerfen mußte, kann unmöglich mehr abgehalten werden. Gestützt auf das Sprichwort: Hilf dir selbst, so hilft dir Gott, organisieren wir nun eine Hauskollekte, die aber niemals den enormen Betrag einbringen wird. Umso mehr sind wir auf die Inländische Mission angewiesen, der wir unsern Dank für alles Empfangene und das Vertrauen auf weitere Hilfe aussprechen.

Genf, Sainte-Marie du Peuple

Pfarrer: Anton Cadoux; Wohnung: Chemin d'Aire 106

Katholiken: 850.

Taufen 10, davon 2 Konversionen; Ehen 9, davon 3 gemischte; Kommunionen 4500; Beerdigungen 7; Unterrichtskinder 80. Auswärtige Unterrichts-Station: Maison des charmilles.

Trotz der großen Entfernungen entfalten unsere Vereine ein sehr reges Leben. Ein besonderes Freundschaftsband bilden die wiederholten Familienabende, die unsere Säle immer mehr überfüllen. Auch der alljährliche Bazar brachte trotz der unglücklichen Zeitverhältnisse einen schönen Reingewinn. Doch bleiben wir eine der ärmsten Pfarreien. (Die Kirche ist eine umgebaute Scheune.) Armenunterstützungen, Heizung und Pfarrblatt, das an alle geschickt aber von den wenigsten bezahlt wird, nehmen alle unsere Finanzen in Anspruch. Doch bei aller Armut und Not entfaltet die Pfarrei nun schon seit zehn Jahren ein erfreuliches Leben. Und so probieren wir auch für die Zukunft, mit Hilfe der Inländischen Mission dies Leben zu erhalten.

Genf, Sainte-Thérèse

Pfarrer: Henry Carlier; Vikar: J. Caldelari
Wohnung: Avenue Peschier 16
Telephon 5 37 10; Postcheck I 7097

Unsere junge Pfarrei entfaltet ein unglaublich rasches Wachstum. Das Quartier ist neu und die fortwährend neu erstehenden Häuser werden auch immer sofort besetzt. Trotzdem wir an Sonntagen fünf Gottesdienste halten, finden von den 2000 Katholiken doch höchstens 650 Platz in der kleinen Kapelle, die wir durch Vereinigung mit der Glasveranda bereits erweitern mußten. So stellt sich das Problem des Kirchenbaues immer dringender. Wohl haben wir den Bauplatz, aber es fehlen uns mindestens noch Fr. 70 000.— bis wir den Bau wagen dürfen.

Genf, Sainte-Trinité

Pfarrer: A. Lamouille; Vikar: Maurice Mermoud
Wohnung: Rue Rothschild 52

Katholiken: 2400.

Taufen 34; Ehen 25, davon 12 gemischte; Kommunionen 17 000; Beerdigungen 20; Unterrichtskinder 166.

Die auffallend große Zahl der gemischten Ehen stammt zum größern Teil nicht aus unserer Pfarrei. Gerade solche Paare kommen gerne von auswärts in unsere stille, abgelegene Kapelle zur Trauung. Die politischen Verhältnisse brachten infolge starker Abreise eine bedeutende Verminderung der Kirchgenossen und damit den Rückgang auch vieler finanzieller Hilfsquellen. Bisher konnten wir aus der Verpachtung eines Grundstückes einen schönen Zins ziehen, der nun auch wegfällt. Umso mehr sind wir der Inländischen Mission für ihre bewährte Hilfstreue zu Dank verpflichtet.

Deutsche Seelsorge in Genf

St.-Bonifazius-Kapelle.
Missionär: Walter Amberg; Vikar: Fritz Weiß
Wohnung: Avenue du Mail 14; Telefon 4 87 07

Taufen 14; Ehen 15, davon 4 gemischte; Kommunionen 19 700; Unterrichtskinder 14.

Das erwähnenswerteste Ereignis dieses Jahres ist der Erwerb einer ansehnlichen Liegenschaft in Mies, einer kleinen Ortschaft an den Ufern des Sees. Sie ermöglicht uns, den Bedarf an Obst und Gemüse aus eigenen Kulturen zu decken und ist zugleich ein ideales Ferienplätzlein in ruhiger Lage mit prächtiger Aussicht auf See und Alpen. Das ganz komfortabel eingerichtete Ferienheim steht unter der bewährten Leitung unserer Menzinger-Schwestern und nimmt Feriengäste jeder Zeit freundlichst auf. Die kleine aber schmucke Kapelle leistet nützliche Dienste nicht nur den Hausbewohnern, sondern auch den Katholiken der Umgebung.

Da wir für die St.-Bonifazius-Kapelle und das Heim aus den freiwilligen Gaben allein niemals aufkommen können, sind wir auf unsere wirtschaftlichen Betriebe und deren Rentabilität angewiesen. Wer darum unsere Institutionen in Anspruch nimmt, fördert gleichzeitig die Diasporaseelsorge unter unsern deutsch-sprechenden Katholiken. Bis jetzt hat der Segen Gottes uns sichtbar geleitet; wir hoffen und beten, daß er auch in Zukunft nicht ausbleiben wird.

Chêne

Pfarrer: Ch. Donnier; Vikar: Pierre Chillier
Wohnung: Avenue Petit Senne 16 Chêne-Bourg

Katholiken: 2000.
Taufen 18; Ehen 7, davon 4 gemischte; Beerdigungen 21; Unterrichtskinder 120.

Am 10. November verlor die Pfarrei ihren treuen Hirten, H. H. Pfarrer L. Bouchardy, der 27 Jahre lang die Herde betreut hat. Die zahlreiche und ergriffene Teilnahme der Gläubigen an der Trauerfeier war ein sprechendes Zeugnis der großen Beliebtheit, deren der Verewigte bei seinen Pfarrkindern sich erfreuen durfte. Als Erbauer der großen Kirche hat er sich in unserem Gotteshaus ein bleibendes Denkmal geschaffen. Damit die Pfarrei nicht etwa in Schulden hineinkomme,

ließ er Innenausbau und Bemalung bleiben, die nun der kommenden Zeit vorbehalten sind. Doch bevor wir an diese Aufgabe herantreten können, müssen wir ein Pfarrhaus bauen. Wir hoffen, die Wohltäter der Inländischen Mission werden dies Werk so hochherzig unterstützen, daß es uns auch zu diesem Zwecke einwenig helfen kann.

Meyrin

Pfarrer: August Villet

Katholiken: 980.

Taufen 6 (ohne die im Frauenspital); Ehen 9, davon 1 gemischte; Kommunionen 7000; Beerdigungen 4; Unterrichtskinder in Meyrin 90 und in Cointrin 40. Auswärtige Gottesdienst- und Unterrichts-Station: Cointrin.

In Cointrin hält Jugendseelsorger Vienne jeden Sonntag Gottesdienst, und der Pfarrer von Grand-Saconnex erteilt den Unterricht. In Meyrin konnten wir mit Hilfe der Unterstützung durch die Inländische Mission durchhalten und wieder einen kleinen Teil unserer großen Schuld abzahlen. In nächster Zeit müssen wir zwei Bauvorhaben zu verwirklichen suchen: die Sakristei und einen Pfarrsaal. — Der Inländischen Mission und insbesondere ihrem Direktor Mgr. Hausheer sagen wir für die treue alljährliche Hilfe aufrichtigsten Dank.

Petit Lancy

Pfarrer: Eugène Petite

Wohnung: Avenue du Petit-Lancy 54

Katholiken: 850.

Taufen 18; Ehen 1; Beerdigungen 10; Unterrichtskinder 98.

H. H. Ch. Donnier, der während 11 Jahren die Pfarrei betreute, wurde zum Dekan ernannt und zugleich als Pfarrer nach Chêne versetzt. Die Pfarrei bewahrt ihm ein dankbares Andenken.

La Plaine

Pfarrer: Leo Rouyet

Katholiken: 280.

Taufen 4; Ehen 5, davon 1 gemischte; Kommunionen 800; Beerdigungen 6; Unterrichtskinder 34. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Bardagny und Russin.

Der Volksmission Ende Januar war ein guter Erfolg beschieden, der sich nun in einem viel eifrigern Pfarreileben auswirkt. Am Schluß der Mission kam der hochwst. Bischof zu uns, um 36 junge Leute mit dem Chrisam des Heiles für ein treues Glaubensleben zu stärken. Beim Empfang des Bischofs ergriff auch Alt-Staatsrat Desbaillets das

Wort, um den Hohen Gast im Namen der zivilen Behörden und der andersgläubigen Bevölkerung zu begrüßen. Er unterstrich dabei das gute Verhältnis zwischen den verschiedenen Konfessionen. Im Dezember verließ der bisherige Seelsorger, J. Stückelberger, die Gemeinde. Der neue Pfarrer empfiehlt seine Herde recht angelegentlich dem Wohlwollen der Inländischen Mission. Wir sind wahrhaft Diaspora, einsam und verlassen, ganz an der französischen Grenze draußen, eine kleine Minderheit in zwei überwiegend protestantischen Gemeinden.

Pregny

Pfarrer: Marcel Falquet

Katholiken: 250.

Taufen 4; Kommunionen 2500; Beerdigungen 2; Unterrichtskinder 20.

Das Gebiet von Pregny-Chambésy, das bei der Reformation die pfarreiliche Selbständigkeit verloren hatte, wurde vor etwas mehr als hundert Jahren der Pfarrei Grand-Saconnex einverleibt. Seither wurde jeden Sonntag in der Kapelle von Pregny mit einer stillen hl. Messe Gottesdienst gefeiert. Am Pfarrei- und Vereinsleben aber konnten die Gläubigen wegen der allzu großen Entfernung keinen Anteil nehmen. Als im Jahre 1937 die Gemeinde zum selbständigen Rektorat erhoben wurde, mußte vorerst die arg verwahrloste Kapelle einer gründlichen Renovation unterzogen werden, wofür die Gläubigen zweimal einen ertragreichen Bazar durchführten. Nun bleibt uns noch die Sorge für den Bau eines Pfarrhauses. Die gemietete Dreizimmerwohnung kann unmöglich weiterhin genügen. Von ganzem Herzen danken wir der Inländischen Mission, daß sie unsere Pfarrei in die Reihe ihrer Schützlinge aufgenommen hat.

Satigny

Pfarrer: Adrien Mauris

Katholiken: 330.

Taufen 8; Ehen 2, davon 1 gemischte; Kommunionen 2500; Beerdigungen 4; Unterrichtskinder 35.

Der Besuch des hochwst. Herrn Bischofs und die Firmung von 42 Kindern brachten unserem Pfarreijahr den schönsten Tag. Auf September hatten wir einen Bazar vorbereitet, der aber durch den Kriegsaubruch leider verhindert wurde. So bleibt die große Schuldenlast eine drückende Sorge. Wir wissen kaum, wie wir den Zins aufbringen sollen. Der Inländschen Mission danken wir für ihre allzeit hochherzige Hilfsbereitschaft.

Troinex

Pfarrer: Ed. Ethévenon

Katholiken: 460.

Taufen 10; Ehen 5, davon 2 gemischte; Kommunionen 6000; Beerdigungen 6; Unterrichtskinder 72. Auswärtige Unterrichts-Station: Pinchat.

Der Religionsunterricht erreichte im vergangenen Jahre einen recht schönen Erfolg, was auch den Eltern ein gutes Zeugnis für ihr Pflichtbewußtsein gibt. Die Armut unserer Notkapelle und der Mangel eines Pfarrhauses bringen uns manche Sorgen. Aktivposten ist bei uns einzig das Vertrauen auf die göttliche Vorsehung und die von ihr geführte Inländische Mission.

Kaplanei Jussy

Kaplan: J. Blanc

Katholiken: Zirka 100.

Kommunionen 350; Unterrichtskinder 7.

Da die Gemeinde zur Pfarrei Meinier gehört und somit nicht selbständige Seelsorge hat, gibt die Statistik kein klares Bild. Momentan zeigt sich durch die Anwesenheit von katholischen Soldaten eine Steigerung des religiösen Lebens. — Aufs neue danken wir der Inländischen Mission. Wir sprechen diesen Dank vor allem aus in unserem Gebete und in der hl. Messe, die wir jedes Vierteljahr für unsere Wohltäter darbringen.

Selbständige Diasporapfarreien

Genf: Notre-Dame

Pfarrer: J. Lachenal; Vikare: P. Bouvrier, P. Dewarrat, L. Grillet

Wohnung: Boulvard James Fazy 22

Katholiken: 10 000.

Taufen 61, davon 6 Konversionen; Ehen 45, davon 16 gemischte; Kommunionen 79 500; Beerdigungen 76; Unterrichtskinder 525.

Am 18. Februar veranstalteten wir einen feierlichen Gedächtnisgottesdienst für den verstorbenen Heilgen Vater Pius XI. Die kantonalen und städtischen Beamten und mehrere Delegierte der in Genf niedergelassenen Institutionen nahmen daran teil. Der hochwst. Herr Generalvikar stellte vor der zahlreichen und illustren Trauergemeinde das Pontifikat des Verewigten in ein erhabenes Licht. — Hochw. Herr Pater Courlet beleuchtete in fünf Konferenzen die Frage des Kommunismus in seinen religiösen, moralischen und politischen Belangen. Die Klarheit und Logik der Vorträge überzeugte jedesmal die begeisterten Zuhörer vom Wert der dem Kommunismus entgegengesetzten katholischen Wahrheit. — Am 4. Juni feierte unser hochwst. Herr Bischof mit uns den 125. Jubiläumstag des Eintrittes Genfs in die Eidgenossenschaft. Unter sehr großer Teilnahme der Bevölkerung zelebrierte er in unserer Kirche das Pontifikalamt, bei dem der hochwst. Herr Generalvikar eine viel beachtete Predigt über eidgenössische Einheit hielt.

Genf: Sacré-Coeur

Pfarrer: Jos. Schubel; Vikare: F. Corbat, M. Bouvier und Ch. Dufourd.
Wohnung: Rue Général Dufour 18
Katholiken: 4500.
Taufen 39; Ehen 38, davon 11 gemischte; Kommunionen 45 000; Beerdigungen 30; Unterrichtskinder 250.

Nachdem der Umbau unserer Kirche glücklich vollzogen war, erhielt sie zu Anfang des neuen Jahres die Weihe durch den hochwst. Herrn Bischof. Herr Architekt Guyonnet hat es verstanden, aus unserer armseligen Kirche

Die renovierte Herzjesukirche in Genf

mit ihren vielen Säulen und vorstehenden Balken ein wahres Kunstwerk zu schaffen, eine schöne Basilika mit harmonischer Linienführung und strahlender Lichtfülle. Dabei gewannen wir 150 Sitzplätze. — Die schön restaurierte Kirche ist das gemeinsame Werk unserer Pfarrkinder und Wohltäter, die eine geradezu bestaunenswerte Hilfsbereitschaft an den Tag legten. Wir danken auch der Inländischen Mission für die früher geleistete Hilfe, die sie vor sieben Jahren einstellen mußte, um ihr Wohlwollen neuen Stationen zuwenden zu können.

Genf: St. Antoine

Pfarrer: E. Bouchardy; Vikare: R. Gillon, B. Thevoz und J. Mermoud.
Wohnung: Rue Schaub 17; Telefon 2 29 48
Katholiken: 3000.
Taufen 30; Ehen 27, davon 17 gemischte; Beerdigungen 28; Unterrichtskinder 300. Auswärtige Gottesdienst-Station: Exerzitienhaus in Petit-Saconnex. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Petit-Saconnex, Geisendorf und Astres.

Genf: St. Joseph

Pfarrer: R. Damon; Vikare: E. Druetti, C. Rossi, R. Riondel, G. Rebut und P. Vernest; Wohnung: Eaux-Vives.

Katholiken: 10 000.

Taufen 82; Ehen 54, davon 17 gemischte; Kommunionen 84 000; Beerdigungen 81.

Als am 26. November der hochwst. Bischof unsere Kirche weihen konnte, sahen die Pfarrgenossen die während 2½ Jahren vollbrachten Opfer und Anstrengungen für die Kirchenrenovation und den Pfarrhausbau gekrönt und reichlich belohnt.

Genf: St. Paul

Pfarrer: F. Moynat; Vikar: L. Gamacchio

Wohnung: Avenue St. Paul

Katholiken: 1000.

Taufen 25; Ehen 21, davon 5 gemischte; Beerdigungen 7; Unterrichtskinder 118.

Die weiten Entfernungen und die schwache Minderheit in einer andersgläubigen Umgebung sind für den Religionsunterricht und die Jugendvereine ein schweres Hindernis. Ebenso macht sich der Mangel von Vereinssälen fühlbar. Manche Gläubige besuchen gerne auch die Spätmessen in andern Kirchen, was dem Pfarreileben auch manchen Schaden bringt. — Im Juli wurde H. H. Gamacchio als Pfarrer nach Aire-la-Ville versetzt. Der Abschied wurde umso schwerer, da kein neuer Vikar in die Lücke tritt.